Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 8. März 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 56

Telegraphische Depeschen.

Inland.

„Zudringliche" Leutchen,

Nämlich die Filipinos.—Trotz ihrer Verluste dringen sie immer wieder vor. — General Hale gibt die eroberte Stellung während der Nacht wieder auf, und die Filipinos besetzen sie auf's Neue.—Die Amerikaner fühlen sich betreffs der Wasserwerke sicher.

Manila, 8. März. Während der Nacht schob General Hale seine vorgeschobenen Truppen wieder zurück, und die Filipinos besetzten das Gebiet, das sie verloren hatten, auf's Neue!

19 Filipinos-Scharfschützen wurden innerhalb der Linien von Kapitän Linck's Idahoer Kompagnie gefangen genommen.

Der Gemeine Champlain, vom 19. Infanterie-Regiment, wurde während der Nacht, während er Vorpostendienst verrichtete, irrthümlicherweise für einen Filipino gehalten und von der Schildwache seiner eigenen Kompagnie erschossen.

Gestern setzte auch die Hitze den amerikanischen Truppen ziemlich stark zu; 25 Mann wurden zeitweilig von der Hitze überwältigt. Heute ist die Temperatur sogar noch um einige Grad gestiegen.

Trotz ihrer großen Verluste (in den gestrigen Kämpfen mit General Hale's Streitmacht sollen sich dieselben auf 250 Mann belaufen haben,— übrigens wird auch noch gemeldet, daß die Amerikaner 4 Gefallene zu verzeichnen gehabt hätten) sind die Filipinos anhaltend sehr angriffslustig, und in unmittelbarer Nähe von Pedro Macati belästigen ihre Scharfschützen die amerikanischen Truppen fort und fort. Man erwartet auch bald wieder Trubel in der Nähe der Wasserwerke von Manila; indeß hält man es nicht für wahrscheinlich, daß die Filipinos die Wasserzufuhr abschneiden können, da die amerikanische Position an diesem wichtigen Punkte bedeutend verstärkt worden ist. Die Filipinos setzen das Aufwerfen von Befestigungen an verschiedenen Punkten fort.

Es heißt wieder einmal, daß eine Abtheilung Filipinos, welche den Leuten des Generals Ovenshine gegenübersteht, gestern durch eine Parlamentärsflagge mehrere amerikanische Offiziere veranlaßt habe, in Begleitung eines Dolmetschers ihnen näher zu kommen, und dann aus einer Entfernung von etwa 200 Yards auf sie gefeuert habe, ohne zu treffen.

Die amerikanischen Expeditionen nach Negro und Cebu wurden ohne Widerstand gelandet. Man fand es gerathen, die eingeborenen Zivilbeamten daselbst beizubehalten.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 8. März. Die Unterzeichnung der Alling'schen Straßenbahn-Vorlage (Widerruf des Allen-Gesetzes) durch den Gouverneur hat unter den republikanischen Führern im Senat eine Bewegung hervorgerufen, welche darauf abzielt, die Tagung der Legislatur ungewöhnlich früh zu schließen. Diese Herren glauben, der 14. April werde ungefähr die geeignete Zeit für eine endgiltige Vertagung sein; das wäre ungefähr zwei Monate früher, als gewöhnlich. Dem Abgeordnetenhaus wird dieses Datum nicht genehm sein; es ist aber möglich, daß man zu einem Kompromiß gelangt.

Heute wurden im Senat mehrere Vorlagen, die zur dritten Lesung standen, angenommen, darunter auch die Vorlage des Senators May, welche unabhängigen militärischen Organisationen ebenfalls gestattet, öffentlich Waffen zu tragen.

Unter den neuen Vorlagen, welche heute eingebracht wurden, war auch eine vom Senator Hamilton betreffs vollständiger Ausdehnung bürgerlicher Stimmrechte in Illinois auf die Frauen.

Feuerschaden.

Bunker Hill, Ill., 8. März. Eine Feuersbrunst, deren Ursprung ein Räthsel geblieben ist, wurde um halb zwei Uhr Morgens im Kellergeschoß eines Gebäudes entdeckt, welches unmittelbar südlich von den Gebäuden liegt, die im vergangenen November das Opfer der Flammen wurden. Folgende Geschäftshäuser brannten aus: Möbelgeschäft von C. J. Jacoby, Schnittwaaren-Geschäft von John Suedel und Schnittwaaren- und Ausstattungsladen von D. H. Johnston. Gesammtverlust etwa $30,000, nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Ein verhaßter Superintendent.

Mishawaka, Ind., 8. März. Jakob Keßler, einer der Aufseher der „Mishawaka Rubber Shoe Co.", wurde nächtlicherweile von einer Anzahl Arbeiter der betr. Fabrik angegriffen und sehr schlimm zugerichtet; sein Schädel wurde gebrochen, und sein Aufkommen ist zweifelhaft! Die Angreifer entkamen.

Dieses Attentat ist aus einer bitteren Feindschaft zwischen den Leuten der Fabrik einerseits und den Firma-Mitgliedern und einigen Aufsehern und Werkführern andererseits wegen der neuen Lohn-Skala hervorgegangen.

Die Wetter-Launen.

Louisville, 8. März. Nicht nur von Regen, Schnee und Hochfluthen wurde der Staat Kentucky heimgesucht, sondern gleichzeitig auch von Erderschütterungen, welche in der Gegend von Leitchfield am heftigsten waren. Der Ohio und alle die kleineren Gewässer steigen noch immer.

Ein gewaltiger Kohlen-„Trust"!

Mit beinahe einer Milliarde Kapital.

New York, 8. März. Die Hartkohlen-Gruben des Ostens und sämmtliche Eisenbahnen, welche dieselben kontrolliren, haben sich zu einem riesigen „Trust" verschmolzen, mit einem Stammkapital von rund 900 Millionen Dollars! John Pierpont hatte diese Vereinigung vermittelt.

(Pierpont selbst gibt Obiges bis jetzt nicht zu.)

Italien konsultirt Onkel Sam!

Washington, D. C., 8. März. Zum ersten Mal seit der Besitzergreifung chinesischen Gebietes durch europäische Mächte sind die Ver. Staaten von einer derselben, nämlich von Italien, zu Rathe gezogen worden, und es war dies eine große Ueberraschung für die amerikanische Regierungskreise selbst. Italien, welches bekanntlich von der San Mun-Bai Besitz ergreifen will, trotz der Weigerung der chinesischen Regierung, eine Pacht zu gewähren, hat angefragt, wie sich die amerikanische Regierung zu dieser Sache zu verhalten gedenke, und um Unterstützung seitens der Ver. Staaten ersucht. Letztere wurde vom Staatssekretär Hay ohne Weiteres abgelehnt, unter Hinweis darauf, daß die amerikanische Regierung sich niemals in die Versuche anderer Regierungen eingemischt habe, Gebiet und Einfluß-Sphären in China zu erlangen, und im Falle Italien ganz gewiß dies auch nicht thun würde. Der Ton der Antwort-Note war kein schmeichelhafter.

Tanner unterzeichnet sie.

Springfield, Ill., 8. März. Gouverneur Tanner hat die, in beiden Häusern der Staatslegislatur beinahe einstimmig angenommene Alling'sche Vorlage, durch welche das Allen'sche Straßenbahn-Gesetz widerrufen wird, noch gestern Abend unterzeichnet, obwohl er nicht zufrieden damit ist, daß seinem Ersuchen betreffs Einverleibung der „Frontage"-Bestimmungen des Allen'schen Gesetzes in die Alling'sche Vorlage vom Senat nicht stattgegeben wurde.

Die Unterzeichnung kam gerade noch rechtzeitig, um der Stadt Peoria die Möglichkeit einer Verlängerung der Straßenbahn-Gerechtsame auf 50 Jahre zu ersparen; denn in seiner gestrigen Abendsitzung sollte der Stadtrath einen solchen, auf Grund des Allen-Gesetzes ausgearbeiteten Entwurf erörtern.

Kipling außer Gefahr.

New York, 8. März. Im „Hotel Grenoble" wird mitgetheilt, daß der erkrankte englische Dichter und Schriftsteller Rudyard Kipling jetzt vollständig außer Gefahr sei. Er hatte vergangene Nacht einen ausgezeichneten Schlaf.

Auch das Befinden seines 3jährigen Töchterleins Elsie bessert sich stetig. Kipling scheint noch immer nichts vom Ableben seines 5jährigen Töchterleins Josephine zu wissen.

Um mindestens $10,000 „zu kurz".

Harrisburg, Ill., 8. März. Den Behörden gelang es gestern, den Geldschrank des vermißten Friedensrichters und Schul-Schatzmeisters von Eldorado, Geo. W. Bixlee, zu öffnen, und wie sie erwarteten, fanden sie nichts darin! Eine Untersuchung des Ofens ergab, daß alle Bücher und Papiere des Biedermannes verbrannt worden sind. Bixlee's Manco wird bis jetzt auf $10,000 geschätzt, mag sich aber noch höher belaufen.

Die „Christliche Wissenschaft" verboten.

Guthrie, O. T., 8. März. Beide Häuser der Territorial-Gesetzgebung nahmen eine Vorlage an, durch welche die Ausübung der, unter dem Namen „Christliche Wissenschaft" bekannten Glaubens-Heilungslehre in Oklahoma verboten wird. Der Gouverneur wird die Vorlage unterzeichnen.

Gegen „Vogelleichen" auf Damenhüten.

Trenton, N. J., 8. März. Die Staatslegislatur von New Jersey nahm ein Gesetz an, welches es zu einem Vergehen stempelt, wenn Damen auf ihren Hüten Vögel tragen.

Ausland.

Graf Pückler wird verfolgt.

Berlin, 8. März. Die Regierung hat sich veranlaßt gesehen, ein gerichtliches Verfahren gegen den Regierungsbeamten Grafen Pückler in Tschirne, Schlesien, einzuleiten, welcher die zwei wüthenden, ja förmlich blutrünstigen Antisemiten-Reden gehalten hatte, wegen deren Abdruckes zwei Nummern der „Staatsbürger-Zeitung" dahier konfiszirt wurden.

Wegen falscher Werth-Angaben.

Berlin, 8. März. Albert Meyer wurde schuldig befunden, falsche Angaben über den Werth und die Qualität russischen Roggens gemacht zu haben, welchen er importirte, während er Mühlenbesitzer in Elbing war, und solcherart die Regierung betrogen zu haben. Er wurde dafür zu Geldstrafen in der Gesammthöhe von einer halben Million Mark verurtheilt.

Geistlicher unter schwerer Anklage.

München, 8. März. Der Pfarrer Moosauer in Vocking, einem Dorf im bairischen Bezirksamt Griesbach, wurde unter der Anklage zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen sowie auch verschiedener Verleitungen zum Meineid verhaftet.

Der Kaiser will die „Bulgaria"-Mannschaft ehren.

Berlin, 8. März. Obwohl noch etwa zwei Wochen vergehen, ehe der Hamburger Dampfer „Bulgaria" von den Azoren-Inseln wieder in Hamburg angelangt sein kann, hat Kaiser Wilhelm, der ein außergewöhnliches Interesse für die „Bulgaria"-Fahrt und die überstandenen Fährnisse der Offiziere und Mannschaften an den Tag gelegt hat, der Direktion der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft den Wunsch zu erkennen gegeben, daß Kapitän Schmidt sogleich nach seiner Ankunft in Hamburg, nachdem er seine Lieben begrüßt, nach Berlin komme.

Der Kaiser will den Kapitän in Audienz empfangen, um sich von ihm selbst Bericht über die Fahrt erstatten und Vorschläge zur Belohnung derjenigen Mannschaften unterbreiten zu lassen, welche sich durch Unerschrockenheit und Ausdauer in der Gefahr besonders ausgezeichnet haben.

Recke und der „schwarze Mann" gehen?

Berlin, 8. März. Nachdem schon seit einiger Zeit der bevorstehende Rücktritt des Ministers des Innern Frhr. von der Recke von der Horst und des Chefs des Zivilkabinets v. Lucanus, des „schwarzen Mannes", lebhaft erörtet wurde, scheint es jetzt, als wenn diese Gerüchte sich demnächst bewahrheiten und beide Herren sich baldigst von dem jetzigen Schauplatz ihrer Thätigkeit zurückziehen sollten. Man spricht bereits von ihren Nachfolgern, zu denen an Stelle des Frhn. v. d. Recke der erst vor einigen Wochen zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau ernannte Graf v. Zedlitz und Trützschler ausersehen sein soll, während an Stelle des „schwarzen Mannes" der Regierungspräsident von Oppeln v. Moltke treten soll.

Klatsch über Knorrs Rücktritt.

Berlin, 8. März. Obwohl der erwähnte Rücktritt des Admirals von Knorr als Oberbefehlshaber der deutschen Marine schon seit letztem August erwartet wurde und für Niemand überraschend gekommen ist, spukt jetzt das Gerücht umher, die unmittelbare Veranlassung des Rücktrittes sei ein persönlicher Zank zwischen Knorr und dem Kaiser gewesen, welch' Letzterer sich bei seinem letzten Aufenthalt in Wilhelmshaven auf dem Flaggenschiff des Admirals allzu eigenmächtig benommen habe, worauf der Admiral sofort seine Entlassung verlangt habe, die ihm auch gewährt worden sei!

Eine Stiefmutter-Entführung.

Berlin, 8. März. Ein, unter dem Namen Frank auftretender New Yorker hat seine Stiefmutter entführt, welche die dritte Gattin eines schlesischen Rittergutsbesitzers und gleichzeitig die beneidenswerthe Besitzerin von Werthpapieren zum Betrage von 200,000 Mark ist. Auf Antrag des verlassenen schlesischen Wollonkels wurde „Frank" nebst der flügge gewordenen Stiefmutter verhaftet. Ersterem wurde dann der Mammon, den die vertrauensselige Stiefmutter ihm anvertraut hatte, wieder abgenommen.

Blos seiner Abstammung wegen!

Berlin, 8. März. Wie das „Kleine Journal" berichtet, ist in einem der vornehmsten Berliner Klubs der Mitinhaber eines Welthauses, der außerdem Landwehr-Offizier der Kavallerie und Generalkonsul ist, wegen seiner Abstammung schwarz ballotirt worden. Wie es heißt, ist der solcherart vom Klub Ausgeschlossene Herr Paul Schwabach, ein Mitglied der Bankfirma Bleichröder.

Polizisten-Schulen.

Berlin, 8. März. Die preußische Regierung ist jetzt daran, in den östlichen, sowie in den westlichen Provinzen Schulen zur Ausbildung von Polizisten und Konstablern zu errichten.

Franzose aus Oesterreich verbannt.

Wien, 8. März. Hat man in Frankreich den österreichischen Journalisten Dr. Frischauer ausgewiesen, so ist jetzt auch einem französischen Schriftsteller der Aufenthalt innerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle untersagt worden, indem gegen einen gewissen Loiseau, wegen seiner Broschüre: "Le Balkan, les Slaves et la Crise Autrichienne" der Ausweisungsbefehl erlassen worden ist.

Sieht nicht nach Abrüstung aus!

Wien, 8. März. Es wird gemeldet, daß den österreichisch-ungarischen Delegationen bei ihrer nächsten Tagung eine Mehrforderung von hundert Millionen Gulden für Heeres-Zwecke zugehen werde.

Unglück im Hamburger Hafen.

Hamburg, 8. März. Auf dem Schleppdampfer „Erna" erfolgte, während derselbe im Hamburger Hafen lag, eine schreckliche Kessel-Explosion, bei welcher der Maschinist Eckstein und der Heizer getödtet wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vega von Lissabon, über die Azoren-Inseln (brachte auch die 54 Passagiere des hilflos gewordenen Cunard-Dampfers „Pavonia" und 4 Passagiere des Hamburger Dampfers „Bulgaria" mit).

Southampton: St. Louis von New York.

Abgegangen.

New York: Southwark nach Antwerpen.

New York: Majestic nach Liverpool.

Vom Reichstag.

Berlin, 8. März. In der Budget-Kommission des Reichstages wurden gestern die Beschuldigungen erörtert, welche der deutsche Afrika-Reisende Dr. Krause gegen die deutsche Kolonial-Verwaltung im Togoland (Südwest-Afrika) erhoben hatte. Dr. Krause hatte bekanntlich anfangs Januar großes Aufsehen durch eine Denkschrift an den Kaiser erregt, worin er sagte, die Beamten jener Kolonie unterstützten den Sklavenhandel an der Küste. Nach langer Debatte hierüber erklärte Dr. v. Buchka, der jetzige Chef des Kolonial-Amtes, daß die Regierung Dr. Krause gerichtlich verfolgen lassen, und ihm so Gelegenheit geben werde, seine Anschuldigungen zu beweisen.

Der Staatssekretär des Reichsamtes des Auswärtigen, Herr v. Bülow, erlangte die Zustimmung des Reichstags-Abgeordneten dazu, daß vorläufig keine weiteren Fragen über die auswärtige Politik der Regierung gestellt werden sollten, so lange sich die Verhandlungen betreffs Samoas in einer kritischen Phase befänden.

Berlin, 8. März. Trotz der Einsprache einiger bairischer Abgeordneten hat der Reichstag die Vorlage betreffs Errichtung eines besonderen bairischen Senats des Reichs-Militärgerichts (in Berlin) auch in dritter Lesung angenommen.

Madame Bianchini verurtheilt.

Paris, 8. März. Der erwähnte Sensationsprozeß gegen Madame Bianchini unter der Anklage, ihren Gatten, den berühmten Szenerien-Maler Bianchini, mit Belladonna zu vergiften gesucht zu haben, endete heute damit, daß die Angeklagte von den Geschworenen schuldig gesprochen wurde, jedoch unter Zubilligung mildernder Umstände, und alsdann zu 5 Jahren Strafhaft bei harter Arbeit verurtheilt wurde. (Bekanntlich hatte der Gatte auf das Entschiedenste die Schuld seiner Gattin bestritten, die sich mit Zustimmung ihres Gatten einen Liebhaber anschaffte, nachdem Bianchini das ganze Vermögen der Frau verputzt hatte!)

Don Carlos' letzte Wartefrist?

London, 8. März. Einer Depesche der „Pall Mall Gazette" aus St. Jean de Luz zufolge wartet der spanische Kron-Prätendent Don Carlos nur noch die Bestätigung des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages ab, um dann den Kriegspfad gegen die jetzige Regierung Spaniens zu beschreiten. Den Regierungstruppen im Norden von Spanien soll noch keine Munition geliefert worden sein, während die Carlisten große Menge Schießbedarf importirt haben sollen.

Wahrsagerin ermordet.

London, 8. März. Wieder ist eine sensationelle Mordthat im Westende an's Tageslicht gekommen. Man fand die Leiche von Frau Reisrick, einer Wahrsagerin, in ihrer Wohnung mit Stricken gebunden vor, und die Frau war in ganz entsetzlicher Weise erwürgt worden. Die Wohnung war ausgeplündert. Schon vor vier Tagen muß das Verbrechen verübt worden sein, und man hat den eigenen Gatten der Frau, welcher seit mehreren Tagen vermißt wird, in starkem Verdacht.

Papst Leo's Zustand.

Rom, 8. März. Papst Leo ist jetzt zwar über seine jüngste Krankheit hinweg; aber er ist sehr geschwächt aus ihr hervorgegangen und glaubt nicht, daß er einem neuen Krankheits-Anfall noch erfolgreich widerstehen könnte. Daher ist es ihm sehr darum zu thun, die zu schaffende Anzahl neuer Kardinäle sobald wie möglich zu ernennen.

Schweizer Dorf abgebrannt.

Bern, 8. März. Das Dorf Reid, in den Berner Alpen, ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Alter Ansiedler gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 325 W. Ontario Str., Oak Park, ist während der letzten Nacht John M. Kennedy, früher Polizeichef von Chicago, nach längerem Siechthum verschieden. Der Verstorbene wurde im Jahre 1815 in Schottland geboren, wanderte im Alter von 15 Jahren mit einem jüngeren Bruder nach den Ver. Staaten aus und siedelte sich schon im Jahre 1849 in Chicago an, wo er zunächst in einem Holzgeschäft thätig war. Acht Jahre später wurde er von dem damaligen Bürgermeister John Wentworth zum Polizeilieutenant ernannt. Bald darauf wurde er zum Polizeikapitän befördert und unter Mayor John C. Haines bekleidete er von 1858—60 das Amt des Polizeichefs. Nach Ablauf seiner Amtszeit widmete sich Herr Kennedy dem Getreidegeschäft, bis er sich im Jahre 1887 in's Privatleben zurückzog.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und morgen; Minimaltemperatur während der Nacht wahrscheinlich etwa 30 Grad über Null; starke südliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; lebhafte südliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und möglicherweise unbeständig heute Abend und morgen; etwas wärmer; starke südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 21 Grad; Nachts 12 Uhr 18 Grad; Morgens 6 Uhr 15 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Nichts zu machen.

Die Geschwister Huntley bleiben bei den Servitinnen.

Richter Tuley hat heute das Verfahren niedergeschlagen, welches die Anwälte J. J. Walsh und J. D. Hurley gegen die Servitinnen eingeleitet hatten, um denselben die Obhut der Geschwister Myrtle und Katie Huntley abnehmen zu lassen. Als Grund für das Gesuch war angegeben worden, daß die genannten Mädchen von den Servitinnen zur Bettelei angehalten wurden. Der Richter erklärte, daß die Servitinnen hierzu berechtigt seien, so lange der Staat ihre Anstalt als Waisen-Asyl anerkenne. So lange die staatliche Aufsichtsbehörde für Wohlthätigkeits-Anstalten nicht veranlasse, daß der Freibrief der Servitinnen widerrufen wird, so lange ließe sich gegen die Gepflogenheiten des Ordens nichts thun.

Jugendlicher Uebermuth.

Seit Wochen haben jugendliche Missethäter sich ein Vergnügen daraus gemacht, Morgens und Abends die Straßenbahnwaggons der elektrischen Linie an Paulina Straße, nahe der Van Buren Straße, mit Steinen zu bombardiren. Polizisten der Station an Lake Straße waren mit der Ermittlung der Schuldigen beauftragt worden, hatten aber bisher mit der Ausführung ihres Auftrages kein Glück gehabt. Gestern Abend endlich gelang es ihnen, einen gewissen Willie Smith, von No. 745 Taylor St., dabei abzufassen, wie er mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre, einen Straßenbahnwagen zum Ziel seiner Steinwurfübungen machte. Der Bursche stand heute vor Richter Doyle in der Desplaines Str.-Station und behauptete unter Thränen, an den anderen Attentaten auf die Straßenbahnwaggons der Paulina Str.-Linie vollständig unschuldig zu sein; nur gestern habe er seinem jugendlichen Uebermuth einmal freien Lauf gelassen, wolle es aber gewiß nicht wieder thun. Der Richter ließ ihn dann auch mit einer strengen Verwarnung straffrei ausgehen. Die Straßenbahnwagen-Führer der Paulina Str.-Linie sind gespannt darauf, ob sie in Zukunft von den Steingeschossen, die mitunter sogar die Fensterscheiben zertrümmerten, unbehelligt bleiben werden.

Mehr Kandidaten.

In der Lincoln-Halle, Nr. 273 31. Str., fand heute der republikanische Nominations-Konvent für das South Town (Südseite) statt. Ehe derselbe eröffnet wurde, traten Sheriff Magerstadt, Perry Hull und andere Führer zu einer letzten Berathung zusammen, als deren Ergebniß der Konvention nachher folgendes Ticket unterbreitet wurde, welches die Delegaten ohne Widerspruch guthießen:

Einschätzer — Dexter B. Nickerson.
Einehmer — Samuel H. Trude.
Supervisor — Arthur J. Dunbar.
Schreiber — John C. Buckner.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Vor Polizeirichter Martin hatte sich heute der Nr. 438 Dearborn Straße wohnhafte Dr. Nicolas Re auf die Anklage der Unterschlagung hin zu verantworten. Ein gewisser John Matson bekundete, einer seiner Verwandten habe sich vor einigen Jahren in das Privathospital des Arztes aufnehmen lassen und diesem eine Summe von $300 zur Aufbewahrung übergeben. Der Patient sei bald darauf gestorben, doch habe sich der Doktor geweigert, das Geld den rechtmäßigen Erben auszuhändigen. Die Verhandlung des Falles wurde bis zum 14. März vertagt.

Ließ die Bürgen im Stich.

Edward Stone, welcher vor einer Woche auf die Anklage des Raubes hin verhaftet worden war, erschien heute nicht im Harrison Str.-Polizeigericht, als die Angelegenheit zur Verhandlung aufgerufen wurde, weshalb der Richter die von Stone gestellte Bürgschaft für verfallen erklärte. Wie Dr. James K. Moß, Coroner von Clay County, Ind., angab, traf der Angeklagte ihn am Dearborn Str.-Bahnhof und beschuldigte ihn, ein Falschmünzer zu sein. Unter dem Vorgeben, ein städtischer Detektive zu sein, habe Stone dann darauf bestanden, seine Taschen zu durchsuchen, und ihm $129 abgenommen.

Sucht seine Gattin.

Der Schauspieler Frank Almont hat die Polizei der Zentralstation ersucht, den Verbleib seiner Gattin Lizzie Almont, welche in Theaterkreisen unter dem Namen Lizzie Dumont bekannt ist, ausfindig zu machen. Dieselbe wohnte mit ihrem Gatten im Continental-Hotel und ist von dort seit letztem Sonntag spurlos verschwunden, wobei sie angeblich die ganze Habe ihres Mannes, darunter Musikinstrumente im Werthe von $1500, mitnahm.

* Wegen Ladendiebstahls wurde Frau Fredericka Truhine heute Vormittag dem Richter Martin vorgeführt. Sie war im „Boston Store" abgefaßt worden und wurde auf der Harrison Straße-Station als eine altbekannte Spitzbübin begrüßt, deren im Jahre 1887 aufgenommenes Bild das Verbrecheralbum dieser Station ziert. Das Verhör wurde bis zum 14. März verschoben.

In eigener Sache.

Kurt v. Biedenfeld auf dem Zeugenstand.

Der Angeklagte gibt Auskunft über seinen Lebenslauf und seine Beziehungen zu McDonald.

In dem Prozeßverfahren gegen Kurt v. Biedenfeld rief gestern Nachmittag kurz vor 3 Uhr Vertheidiger Forrest den Angeklagten selber auf den Zeugenstand und ließ ihn der Jury ausführlich erzählen, wer er ist, wann er nach den Ver. Staaten gekommen, wie er sich hier durchgeschlagen hat und weshalb er befürchtete, daß McDonald ihm nach dem Leben trachte, so daß er's für gerathen hielt, nicht zu warten, bis jener auf ihn schießen würde.

Nachstehend folgt in Kürze der Inhalt der von dem Angeklagten gemachten Angaben:

„Wurde am 29. August 1865 zu Kassel geboren. Besuchte die Kadetten-Anstalten zu Oranienstein und Lichterfelde. Kam im Alter von 18 Jahren als Fähnrich zum 8. Kürassier-Regiment nach Deutz und quittirte drei Jahre später als Lieutenant den Dienst. Ende Januar 1888 traf ich in New York ein. Erwarb dort meinen Unterhalt anfänglich als Schneeschaufler, dann als Verkäufer in einem Kleidergeschäft, schließlich als Lehrer in Dickens Reitschule an der 56. Straße. Gegen Ende des Jahres 1888 kam ich nach Chicago. Arbeitete hier als Bauzeichner bei dem Architekten Strippelmann und als Uebersetzer an einer deutschen Zeitung bis ich durch Vermittlung der Herren Hempstead Washburne und Theodor Brentano eine Stellung als Reisebegleiter erhielt, in der ich neun Monate lang verblieb. Reiste dann für kurze Zeit nach New York und Washington, kam bald nach Chicago zurück und fand darauf erst bei der Monon-Bahn und dann im Geschäfts-Departement der „Tribune" Anstellung. Als Herr Washburne Mayor wurde, veranlaßte derselbe meine Anstellung in einem Bureau der Stadtverwaltung. Im Oktober 1892 verheirathete ich mich. Nach Ablauf von Mayor Washburnes Amts-Termin fand ich zeitweilig bei der elektrischen Straßenbahn in South Chicago und dann in der Kredit-Abtheilung der seither verkrachten James H. Walker Co. Anstellung. Als die Walker Co. zu existiren aufhörte, wurde ich Grundeigenthumsmakler auf eigene Hand, blieb es bis 1895 und trat dann als Geschäftsführer in die Patentachsen-Abtheilung der Firma Kelly, Maus & Co. ein. Später verkaufte ich bis September vorigen Jahres auf eigene Rechnung Patentachsen.

„Den Charles McDonald lernte ich 1895 kennen, als derselbe Superintendent der Berry Detektive Agency war, mit deren Gründer ich befreundet bin. McDonald sagte mir damals gelegentlich, daß Berry seinen Geschäftstheilhaber, den Grafen De Bruyn, in schmählichster Weise betrüge und daß er, McDonald, den Grafen vor Berry warnen würde. Ich hielt mich für verpflichtet, Berry von diesen Aeußerungen McDonalds zu unterrichten. McDonald erfuhr natürlich, daß ich mit Berry über ihn gesprochen hatte, und von der Zeit an warf er einen tödtlichen Haß auf mich. Als McDonald im April 1896 von der Mordanklage freigesprochen wurde, die anläßlich der von Berry'schen Detektives durch Ungeschicklichkeit verursachten Tödtung des Frank White gegen ihn erhoben worden war, beglückwünschte ich ihn im Bureau der Agentur deswegen. Er wies mich mit beleidigenden Worten zurück und drohte, „mir die Schädeldecke fortblasen" zu wollen. Ich sagte ihm damals, das würde ein sehr gewagtes Unterfangen sein. Der Anwalt Firestone hat dieser Szene zwischen McDonald und mir beigewohnt. Seither hat McDonald mich noch wiederholt persönlich mit Gewaltthätigkeiten bedroht und Anderen gegenüber die Absicht ausgesprochen, mich gelegentlich abzuthun. Ich habe seiner Zeit deswegen den Anwalt Thackaberry um Rath befragt, der aber sagte mir, daß es keinen Zweck haben würde, McDonald verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen zu lassen. Wenn der Mensch Uebles gegen mich im Schilde führe, würde er mich doch angreifen, ich sollte mich deshalb bewaffnen und auf meiner Hut sein. Diesen Rath habe ich befolgt. Als McDonald am 22. November in das Redpath'sche Lokal kam, mischte er sich ohne die geringste Veranlassung in das Gespräch, welches ich mit einigen Bekannten führte, bezog eine von mir gemachte harmlose Bemerkung auf sich und stand meiner festen Ueberzeugung nach im Begriff, auf mich zu schießen, als ich ihm zuvorkam."

Der Zeuge schilderte dann des Näheren, wie nach seinem ersten Schuß McDonald hinter einem andern Gaste Deckung gesucht habe, und wie er, Biedenfeld, um diesen lebenden Kugelfang zu verscheuchen, mit seinem zweiten Schuß das Glas eines an der Wand des Lokals hängenden Bildes zertrümmert habe. Als dieser Schuß die gewünschte Wirkung hatte, habe er noch ein zweites Mal auf McDonald geschossen, der dann zu Boden gesunken sei. Darauf habe er, der Angeklagte, seine Waffe auf den Schanktisch gelegt und ruhig seine Verhaftung abgewartet.

Nachdem Vertheidiger Forrest heute Vormittag noch einige Fragen an den Angeklagten gerichtet und dieser erklärt hatte, er hätte erst nach der Schießerei erfahren, daß die Bezeichnung „Turk" auch als Spottname für die Irländer aufgefaßt werde, nahm Hilfs-Staatsanwalt Smith Herrn v. Biedenfeld in's Kreuzverhör.

Biedenfeld stellte in Abrede, daß sein Austritt aus dem deutschen Heeresverband kein freiwilliger gewesen sei. Er mußte zugeben, daß er hier vor seiner Verheirathung mehrmals wegen Wirthshaus-Raufereien verhaftet worden ist. Der Vertheidiger erhob während des Verhörs Einspruch gegen den Gesichts-Ausdruck des Staatsanwaltsgehilfen, den er als eine Beleidigung seines Klienten bezeichnete. Der Richter meinte, über das Mienenspiel des Herrn Smith würde Herr Forrest sich in seiner Ansprache an die Geschworenen später ja wohl ausführlich verbreiten, er, der Richter, besäße nicht die Macht, dasselbe zu verhindern. — Der Hilfs-Staatsanwalt insinuirte dann, daß v. Biedenfeld dem McDonald aufsässig gewesen sei, weil dieser den Grafen De Bruyn, zu welchem auch der Angeklagte in einem Theilhaberschafts-Verhältniß gestanden hat, vor ihm gewarnt habe. v. Biedenfeld stellte das in Abrede und bestritt, daß es zwischen ihm und De Bruyn jemals Mißhelligkeiten gegeben habe.

Der Hilfs-Staatsanwalt Smith wollte dann wissen, ob der Angeklagte nicht schon häufig bei dem geringsten Anlaß mit dem Revolver herumgefuchtelt habe. Der Vertheidiger erhob gegen diese Frage Einspruch, und der Richter erklärte sie in der That für nicht zur Sache gehörig. Er wolle nur feststellen, erklärte Herr Smith, daß der Angeklagte kein Muster von Friedfertigkeit sei.

Das Kreuzverhör wurde Nachmittags fortgesetzt, der Angeklagte blieb aber bei seinen gestrigen Angaben über das drohende Auftreten McDonalds in Redpaths Wirthschaft, das ihn veranlaßte, auf den Mann zu schießen.

Gegenseitige Zugeständnisse.

Eine Zeitlang hatte es heute Vormittag den Anschein, als würde infolge der schweren Erkrankung des Geschworenen Walter Cleggy mit den Verhandlungen im Prozeß gegen die des Mordes angeklagte Rosa Bernhardt wieder neu begonnen werden müssen. Dies wurde jedoch durch einen Kompromiß glücklich vermieden, indem die Angeklagte sich mit Zustimmung des Staatsanwalts des Todtschlages schuldig bekannte und dafür ihre Bereitwilligkeit aussprach, sich dem Urtheile des Richters ohne Zuziehung einer Jury unterwerfen zu wollen. Die Beschuldigte betrat den Zeugenstand und bestritt entschieden, daß sie die Absicht gehabt, ihre Freundin Tillie Wolf zu tödten. Sie habe dieselbe, welche auf sie eingedrungen sei, nur mit dem Regenschirm abwehren wollen. Staatsanwaltsgehilfe Barnes führte aus, die Angeklagte hätte den Streit begonnen und verdiente in Folge dessen eine schwere Strafe.

Der Besserung bedürftig.

Gefängnißaufseher Whitman beförderte heute Vormittag zwanzig jugendliche Verbrecher nach der Staats-Besserungsanstalt in Pontiac. Die Namen derselben sind: Chas. Brayton, Thos. Busler, John Craigin, Frank Crawley, Albert Doffin, Bernard French, Wm. Goodell, Frank Hunt, Patrick Hartnett, George Koehler, Peter Kotowski, George O'Brien, Fenton Phelan, John Riehing, Henry Rich, Edward H. Stephens, Frank Siegelmann, John Snyder, Thos. Stephenson und Peter Welsh. Diebstahl ist in den meisten Fällen die Ursache ihrer Bestrafung. Im Ganzen sind bisher in dieser Woche dreißig Gefangene aus dem Countygefängniß nach dem Zuchthause in Joliet und nach der Staatsanstalt für jugendliche Gesetzesübertreter in Pontiac abgeschoben worden.

Preis-Erhöhungen.

Im Palmer House tagt, unter dem Vorsitz von Wm. Lang aus Pittsburg, der Verband der Besen-Fabrikanten des Westens. Es heißt, daß die Herren beschließen werden, den Preis ihrer Waare wesentlich zu erhöhen.

Im Auditorium wird morgen der Verband der Ofen-Fabrikanten des Westens zusammentreten. Auch diese Organisation soll einen Preisaufschlag beabsichtigen, und zwar einen solchen im Betrage von 10 Prozent.

Kurz und Neu.

* In der Harrison Str.-Polizeistation meldete heute der Nr. 755 Clybourn Avenue wohnhafte William Ferguson, daß er am frühen Morgen in dem Hinterzimmer einer Wirthschaft an State, nahe Polk Straße, um $30 beraubt worden sei.

* Dr. H. B. Bagley aus Seattle, Washington, welcher sich seit etwa fünf Wochen in einer Privatanstalt an der 26. Straße und Calumet Ave. befand, stürzte heute Vormittag auf einem Spaziergange, den er in jener Nachbarschaft unternommen, plötzlich todt zu Boden. Der Verstorbene hinterläßt Frau und Kinder in Seattle.

* In der Nähe seiner Wohnung in der Vorstadt LaGrange, wurde während der letzten Nacht Ferdinand Hall, Chefingenieur der Chicago, Indianapolis & Louisville-Bahn, von drei bewaffneten Banditen überfallen und um eine goldene Uhr sowie um eine Diamantnadel beraubt.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Wenn Ihr gute Waaren billig kaufen wollt, werdet Ihr sicherlich unsern Laden besuchen am

Donnerstag.

Kleiderstoffe—1. Floor

- 20 Stücke 40zöllige Frühlings-Novelty Kleiderstoffe, zu einem Butterbrod gekauft, werth 25c per Yd., nur 13c
- 36zölliges Fancy seidenappretirtes Taffeta-Rockfutter, Fancy Streifen und Karrirungen, billig zu 10c per Yd., nur 4½c
- Volle Yard breite schwere schwarzer Atlas-Rester, sehr gute Qualität, werth 10 bis 12c per Yard, für 6½c
- Für 5c per Yd., mehr wie 6000 Yds. aller Sorten von feinen Stickereien, Artikel, die 10c per Yd. werth 10c per Yard, Auswahl 5c
- 49c fleece gefütterte schwere gerippte Hemden und Unterhosen für Damen, alle Größen, Donnerstag 25c
- Am Donnerstag ein großer Verkauf von Auktions-Schuhen, die billig gekauft wurden und welche billig verkauft werden.

Schuhe—2. Floor.

- Donnerstag, ein großer Verkauf von Auktions-Schuhen, billig gekauft, werden billig verkauft.
- Slippers für Mädchen, mit Absätzen, für 25c
- Knöpfschuhe für Damen, mit einfachen Zehen, sämmtl. kleine Nummern, jedes Paar $2.00 werth — gehen alle in diesem Verkauf für 50c
- $2.50 feine Dongola Patent Tip Knöpfschuhe für Damen, alle Größen, 2½ bis 8, jedes Paar ein $2.50 Schuh, gehen alle für 69c
- $3.00 feine Vici Kid Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, alle neuesten Moden, sämmtl. kleine Nummern, passend für Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren, diese sämmtl. $3.00 Schuhe gehen für 85c
- Lohfarbige Knöpf- und Schnürschuhe für Mädchen, werth $1.25, Größen 11½ bis 2, für 59c
- Feine Vici Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, sämmtl. in neuer Mode, alle $2.00 per Paar werth, passend für Konfirmation, gehen in diesem Verkauf für 1.69

Clothing—2. Floor.

- Ganzwollene schwarze ClayKonfirmations-Anzüge für Knaben, mit einfacher und doppelter Knopfreihe, mit Farmer Satin Futter gemacht, für 4.95

Clothing—2. Floor. (Fortsetzung.)

- Ganzwollene grau Hairlin Arbeitshosen für Männer 88c
- Schwere Drill schwarz und weiße Arbeitshemden für Männer, mit doppeltem Joch und Taschen, regul. 39c, für 25c
- Schwarze Konfirmations-Fedora-Hüte für Knaben, mit seidenem Band und Seidenfutter 68c

Domestics—3. Floor.

- 4500 Yards 36zöll. geblümte Denims, passend für Möbel-Ueberzüge und Draperies — schwere 15c Qualität — in Restern — die Yard zu 3½c
- 2800 Yards fancy Kleider-Kattune — hübsche Muster — wth. 6c per Yard — für 3½c
- 1800 Yds. 36zöll. feine Qual. weißer Cambric — regul. 7½c Werth — per Yard 4c
- 2000 Yds. Amoskeag Schürzen-Gingham, großes Assortment v. Mustern und Farben, per Yard 4½c
- 1200 Yards 36zöll. Gardinen-Swiß — fancy Muster u. openwork Streifen — Ränder leicht beschädigt, werth 15c per Yd. — solange er vorhält für 5½c
- 50 Dutzend 7-4 ganzleinene Tafeltücher mit rothem Border — rings herum befranst — nur 39c
- 350 Stücke volle Größe gesäumte Bettdecken — feine Marseilles u. Croched Muster — werth $1.25, für 58c
- 150 Paar feine Net und Nottingham Spitzengardinen — neue Muster in weiß und ecru — werth $1.75, per Paar 98c

Mäntel-Dept.

- 150 Kinderkleider — gemacht von schwerem dunklem Flannelette, besetzt mit Braid — alle Größen, werth 95c, für 35c
- Dunkle und mittelfarbige Calico Wrappers fü Damen — tadellos passend — wth. 68c, für 35c
- Gingham Shirtwaists für Damen, in Streifen, Checks und Plaids, mit voller Front und plaited Rücken, Manschetten und abnehmbarer Kragen, alle Größen, für 69c

Mäntel-Dept. (Fortsetzung.)

- Schott. Plaid Kinderkleider, besetzt mit Cashmere und fancy Gilt Braid, alle Größen, wth. $1.25, für 69c
- Reinwollene Serge und Cheviot Kleider Röcke für Damen, gefüttert mit guter Qualität Percaline, Velvet eingefaßt, volle Breite, alle Größen, werth $5., für 1.69

Groceries—4. Floor.

- Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfd. 4¾c
- Fancy deutsche Sommerwurst, per Pfd. 7c
- Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd. 17c
- Bestes Compound Lard, per Pfund 4½c
- Schottische grüne Erbsen oder Navy Bohnen, 5 Pfd. für 10c
- Bester voller Cream Käse, per Pfd. 12c
- Bestes New York Buckwheat Mehl, 4 Pfd. für 10c
- Liberty Bakery Ginger Snaps, per Pfd. 4c
- Reiner Honig in Glas, per Glas 7c
- Reine Frucht Jellys in 5 Pfd. steinernen Jars, per Jar 11c
- Lutz & Co.'s Select Seife, 12 Stück für 25c
- Beste Electric Seifen-Chips, 3 Pfd. für 10c
- Fancy Bourbon Santos Kaffee, 8 Pfd. für .... 1.00; per Pfd. 13c
- Washburn Crosby's Superlative, oder J. C. Lutz's bestes XXXX Minnesota Patentmehl, in 98 Pfd. Säcken —per Faß 3.89
- Fancy fette KKKK norweg. Häringe, 7 für 19c
- Fancy deutsche Eiernudeln, per Pfd. 5c

Haushaltungsartikel —Basement.

- Gutgemachte Messer, werth 5c, für 3c
- Große weiße Granite Trinkbecher, wth. 12c, f. 5c
- 14zöll. extra schwere Bastinglöffel, wth. 8c, f. 3c
- Große gutgemachte Mehlsiebe, wth. 10c, für 5c
- Große ausgezackte blecherne Kuchenformen, werth 8c, für 3c
- Echte große Dover Eierschläger, wth. 10c, für 5c
- 2 Quart schwere blecherne Puddingpfannen, wth. 5c 2c
- 10 Quart schwere verzinnte tiefe Geschirrschüsseln, wth. 18c, für 10c
- Große 9zöll. Pieteller, werth 3c, für 1c

Aus dem Lager von Tsintau.

Winter. — Bauthätigkeit. — Weihnachtsposten. — Kunstausstellung. — Berichtigung. — Bahnbauten. — Europäer und Eingeborene. — Folgen der Ueberschwemmung des Hoangho. — Ansiedelung der Chinesen.

Tsintau im Januar.

Der Winter hat auch hier seinen Einzug gehalten. Er präsentirte sich freilich wesentlich anders als in Deutschland. Ende November setzte der erste starke Nordweststurm ein und brachte neben vielem Sand und wenig Schnee eine schneidende Kälte, welche sich umsomehr bemerkbar machte, als die vorausgegangene Trockenheit die Thüren und Fenster undicht gemacht hatte. Besonders unangenehm wurde der Umschlag der Witterung von den Leuten des Vermessungsdetachements empfunden, welche unter Leitung des Kapitänleutnants Deimling auf der 30 Seemeilen weit im Meere liegenden steilen Felsinsel Tschalientau ein Leuchtfeuer bauten. Der rasende Sturm blies den ganzen Bausand sowie sonstige Materialien einfach in's Meer und zwang die Leute eng aneinander geschmiegt, um sich zu wärmen, einige recht unangenehme Nächte auf der Insel zu verbringen. Glücklicherweise ließ der Sturm in einigen Tagen nach. Bei dem eintretenden, milderen Wetter gelang es bald, das Leuchtfeuer in Betrieb zu setzen. Jetzt zeigt es dem Schiffer auch in der Nacht den Weg in den Hafen von Tsintau. Wenn nun auch diese Nordweststürme sich in größeren oder kleineren Zwischenräumen wiederholen, so liegt doch zwischen ihnen stets eine schöne Zeit, in der das Thermometer nur in der Nacht bis unter Null geht, während Mittags die Sonne es ebenso gut meint wie zu Haus im Mai oder Juni.

Dank dieser verhältnißmäßig günstigen Witterung nehmen denn auch die Bauarbeiten ihren ungestörten Fortgang. Auch dem ärgsten Nörgler muß jetzt das geschäftige Leben und Treiben in der Kolonie imponiren. Nähert man sich von der See her, so gleicht Tsintau und Umgegend mit den Tausenden von Arbeitern einem ungeheuren Ameisenhaufen, aus dem die rothen Ziegelhäuser und die mehr oder weniger fertigen Neubauten hervorragen. Fertig sind bis jetzt die Feldartilleriekaserne und das Gerichtsgebäude. Im Bau befinden sich die Hotels der Herren Schönsdorf, Staab und Falte, von denen besonders das erstere in großem Maßstabe aufgeführt und eingerichtet wird. Auch die Speicher (Godowns) in der Nähe des Brückenlagers gehen ihrer Vollendung entgegen. Kurz, das Gesammtbild der Umgegend Tsintaus wird sich in kurzer Zeit völlig verändert haben. Der Bau der Wege und Kanalisation unter der sachkundigen Leitung des Regierungsbaumeisters Magens schreitet ebenfalls rüstig vor.

Der heilige Abend brachte uns gleich zwei Ueberraschungen. Erstens kam zuerst die „Apenrade" mit den durch die Post versandten Weihnachtspacketen und dann der „Prinz Heinrich", der Lloydpackete und Liebesgaben für die Besatzung in der mannigfachsten Fülle auslud. Da gab es alles, was des Menschen Herz erfreuen kann, bis zum Klavier und der Drehorgel hinauf. Nicht gemüthvoll war eine Gabe, welche eine Dame in Süddeutschland gestiftet hatte. Es waren 100 Zigarren und ein Thaler, bestimmt für den ärmsten Soldaten des Bataillons. Nach gewissenhaften Erwägungen wurde das Geschenk einem Manne der 1. Kompagnie zu Theil. Die edle Geberin kann sich versichert halten, daß sie dem Beglückten Weihnachten zu einem wahren Fest der Freude gemacht hat.

Mit dem „Prinzen Heinrich" war auch eine größere Anzahl Herren aus Schanghai gekommen, welche das schöne Wetter und die günstige Gelegenheit zu einem Weihnachtsausfluge verlockt hatte. Allgemein war bei ihnen allen die Ueberraschung über die Entwickelung Tsintaus. In Schanghai scheinen bisher nur die abfälligen Aeußerungen Kurswerth gehabt zu haben. Nun hoffentlich bahnt dieser Ausflug einen Umschwung der Meinung an.

Die Erwerbung von Grund und Boden wird auf viele Schwierigkeiten stoßen, doch nicht auf unüberwindliche. Geld lockt auch den verstocktesten Chinesen, und gegen Geld fällt auch der festeste Aberglaube. Wenn man es verstehen wird, vor Allem bei der Ausbeutung der Bodenschätze auch reiche und in einflußreicher Stellung befindliche Chinesen mit heranzuziehen, dann werden auch die Schwierigkeiten wie Schnee an der Sonne schwinden. Der Respekt gegen Höhergestellte steckt gerade dem Schantung-Chinesen noch fest im Blute, und er wird sich dem Machtspruche der Mandarinen, wenn auch in der ersten Zeit nicht gern, so doch sicher beugen.

Wie dringend nothwendig schon im Interesse der Menschheit es ist, Schantung der europäischen Kultur zu erschließen und den Bewohnern lohnendere Arbeitsgelegenheit zu schaffen, zeigt jetzt am besten das Elend, welches durch die Ueberschwemmungen des Hoangho in diesem Herbst verursacht vorden ist. Augenzeugen schildern die Verheerungen als geradezu entsetzlich. Man schätzt das Ueberschwemmungsgebiet auf wenigstens 300 Kilometer Länge und 50 Kilometer Breite. Wie viel Tausende ihr Leben verloren haben und wieviel Hunderttausende am Verhungern sind, entzieht sich jeder Berechnung. Menschliche Hilfe wäre hier nur ein Tropfen auf den heißen Stein und käme in jedem Fall zu spät. Und so lange chinesische Indolenz und Spitzbüberei die Verwaltung in Händen haben, kann sich ein solches Unglück jedes Jahr wiederholen. Die Kaiserin von China hat allerdings den Ober-Spitzbuben Li-Hung-Tschang selbst an die Unglücksstätten gesandt. Wohl aber weniger, um dort Hilfe zu bringen, als wie ihn für eine Zeit aus Peking zu entfernen. Dem alten Gauner mag der Gang jetzt im Winter schwer genug geworden sein. Die Unglücklichen, welche durch das Wasser ihr Hab und Gut verloren haben, durchziehen jetzt bettelnd das Land. Schon haben sich die Ersten auch in Tsintau eingestellt, da der Ruf, hier lohnende Arbeit zu finden, weit in's Innere gedrungen ist. Weitere Schaaren werden folgen.

Um so dringender tritt an das Gouvernement die Aufgabe heran, für eine entsprechende Ansiedelung der chinesischen Arbeiter Sorge zu tragen. So wie die Verhältnisse zur Zeit sind, können sie auf keinen Fall lange bleiben. Jetzt hausen die Kulis mitten unter den Europäern oder wohnen in Mattenzelten oberhalb des Ortes. Wenn sie auch mit ihrem Schmutz vorerst nur die Luft verpesten, so wird derselbe, wenn auch langsam, so doch sicher Grund und Boden verseuchen. Wenn dann der Sommer Ruhr und Typhus bringt, wird ja allerdings der Brunnen prompt zugedeckt werden, aber das Kind liegt dann eben drin. Warum weist man um alles in der Welt nicht schon jetzt den Kulis das zum Chinesenviertel bestimmte Gelände an? Ob der Kuli dort sein Mattenzelt aufschlägt oder hier, wird ihm völlig gleich sein. Wenn kein Zwang ausgeübt wird, bleibt er bei seiner konservativen Natur natürlich da, wo er ist. Ist der Kuli erst einmal an dem bestimmten Platz, wird ihm der chinesische Kaufmann schon von selbst schleunigst folgen. Jetzt verbietet ihm sein Geschäftsinteresse, aus Tsintau fortzugehen. Die katholische Mission hat in dankenswerther Weise in Tapontau 5 große Chinesenhäuser fertiggestellt. Doch dürften diese schon zwanzig nicht mehr genügen. Im Interesse der Gesundheit aller Europäer kann nicht oft und dringend genug wiederholt werden, daß die Chinesen müssen heraus aus Tsintau und in den für sie bestimmten Platz. Hoffentlich geschieht es, bevor es zu spät ist. M.

Ist es eine Kleinigkeit?

Das gewöhnliche Leiden, Acid Dyspepsia oder saurer Magen.

Jetzt erkannt als Ursache für gefährliche Krankheiten.

Acid Dyspepsia, gewöhnlich Sodbrennen oder saurer Magen genannt, ist eine Form von Unverdaulichkeit, die von der Gährung der Speise herrührt. Der Magen ist zu schwach zum Verdauen, die Speise bleibt liegen bis die Gährung eintritt, wodurch der Magen mit Gas gefüllt wird und sich oft ein bitterer, saurer und brennender Geschmack im Munde einstellt. Dieser Zustand wird bald chronisch, und da er sich täglich wiederholt, wird nur wenig Acht darauf gegeben. Weil Dyspepsia nicht sofort tödtlich ist, thun viele Leute nichts gegen das Leiden.

Erst vor Kurzem wurde ein Heilmittel hergestellt, einzig für die Heilung von Dyspepsia und Magenleiden. Es ist unter dem Namen Stuart's Dyspepsia Tablets bekannt und hat sich schnell als ein Radikalmittel für jede Form von Dyspepsia eingeführt.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind dem Publikum zugänglich gemacht und werden in allen Apotheken zu 50 Cents das Packet verkauft. Sie werden hergestellt von der F. A. Stuart Co., Marshall, Mich., und während sie prompt und wirksam eine tüchtige Verdauung herstellen, sind sie doch vollständig harmlos und schädigen auch den zartesten Magen nicht, sondern im Gegentheil durch ihre Beförderung der Verdauung stärken sie den Magen, verbessern den Appetit und machen das Leben erträglich. Schreibt wegen eines freien Buches über Magenkrankheiten. mifr

Noch mehr Falschmünzerei.

Der Geheimdienst hat soeben eine weitere Falschmünzerbande in einer New Yorker Vorstadt aufgefunden und eine große Menge von nachgemachten [illegible] Hostetter's Magenbitters [illegible] Fieber, Malaria, Verdauungsnoth, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität und allgemeine Schwäche. Das Bitters schafft Ordnung im Magen, und nachdem der Magen einmal in gutem Arbeitszustande ist, beschafft er gutes Blut, und zwar in gehöriger Menge. Auf diese Weise dringt das Blut bis zum Sitze der Stärke und Lebenskraft vor und gibt den Schwachen und Entkräfteten neue Stärke. Hütet Euch also beim Kaufen vor Fälschungen. Geht immer nur zu vertrauenswürdigen Apothekern, welche den Ruf genießen, daß sie geben, was verlangt wird.

— Verplappert. — Richter: „Wenn Sie ein reines Gewissen hatten, weshalb entfernten Sie sich denn durch die Hinterthür über die Mauer, anstatt vorn zum Hause hinauszugehen?" — Angeklagter: „Ja ... vorn stand nämlich ein Polizist!"

— Herausgeplatzt. — Sie: „Jetzt werde ich Klavier spielen und Du wirst zuhören." — Er: „Ja, Du willst immer das leichtere."

Bei indianischen Holzfällern.

Schon öfters ist das eigenthümliche Leben in unseren westlichen Holzfäller-Lagern geschildert worden, welche freilich im Lauf der Zeit auch einigermaßen „civilisirt" worden sind. In allen betreffenden Fällen jedoch handelt es sich um Weiße; von einer anderen, ganz für sich bestehenden Klasse Holzschläger und Sägemühlen-Bediensteten hat man bis eine wenige Augenblicke die Rede sein. Am südlichen Gestade des Superior-Sees gibt es Holzfäller-Lager, die in einem Abkommen mit dem Bundes-Indianeramt gemäß betrieben, und in denen lauter Rothhäute beschäftigt werden. Letztere bekommen nicht allein Geld für das Ballenholz auf ihren Ländereien (welches Geld von der Regierung zinsbringend angelegt und ihnen ratenweise ausbezahlt wird), sondern sie werden auch, so lange das Holz auf ihren Ländereien bleibt, mit seiner Bearbeitung beauftragt und so an einen bestimmten Beruf gewöhnt. Auf der Red Cliff-, der Bad River- und der Lake Flambeau-Reservation werden in Verbindung mit dieser Einrichtung auch Sägemühlen betrieben, und alle arbeitslustigen erwachsenen Indianer haben das ganze Jahr über zu thun. Mit der Zeit scheinen sich ihre und ihrer Familien materielle Verhältnisse immer mehr zu heben.

Im Gegensatz zu ihren meisten Rassegenossen, welche ihr ursprüngliches Gebiet verlassen mußten, haben diese Indianer noch zu keiner Zeit wirklichen Mangel gelitten. Und doch wurde seinerzeit das obige System nur versuchsweise, und nicht ohne Zaghaftigkeit, in Gang gebracht. Aber es hat sich vollkommen bewährt, und es bewährt sich noch immer mehr. Einiges hinsichtlich der bisher gemachten Erfahrungen mit diesen Holzfällern und Holz-Arbeitern ist von speziellem Interesse.

Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß stets drei solcher Leute für die Arbeit bereit gehalten werden müssen, welche zwei Weiße verrichten würden; zwei regulären Arbeitern muß allemal noch ein Aushelfer oder Ersatzmann beigegeben werden. Denn wie gut der indianische Arbeiter auch sein mag: er arbeitet nicht lange in einem fort. Von Zeit zu Zeit muß er sich beurlauben und sich in seinem Zelt sozusagen auf seinen Lorbeeren ausruhen. Darüber ist nicht hinwegzukommen, und der Ersatzmann hat dann die Force vollzählig zu erhalten, bis auch er wieder in den gleichen Fall kommt. Die Rothhäute erhalten denselben Lohn, wie die Weißen vom gleichen Arbeitsgrad.

Aber beim Holzfällen und den allgemeinen Arbeiten in den Sägemühlen werden diese Indianer auch als Köche, Wagenschieber, Aufschichter und zu sonstigen Arbeiten verwendet, die man nicht zu den verantwortlichen im engeren Sinne rechnet. In der Facharbeit bewähren sie sich theilweise auch, aber dabei arbeiten gewöhnlich zwei Chippewas mit einem Weißen als Führer zusammen. Doch gibt es auf jeder Reservation Indianer, welche über diesem Niveau stehen und auch als Geschäftsleute unabhängig mit vollkommenem Erfolg thätig sind. In Fällen, in denen sie keinen Erfolg hatten, lag es daran, daß ihre Rassegenossen ihnen nicht gehorchen wollten, während sie sich einem weißen Aufseher oder Vorsteher fügten. Im heurigen Winter sind nicht weniger als 45 Millionen Fuß Bauholz auf den genanten Reservationen geschnitten worden. Das Leben gerade in diesen Kreisen hat nichts von den abenteuerlichen Beigaben an sich, die man in den Holzfäller-Lagern von Weißen so vielfach findet; in diesem Fall vertritt vielmehr gerade der Indianer das mehr spießbürgerliche Element!

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Schlau.

Herr von Nemesházy wollte einmal in die Wiener Oper gehen. Nachdem er gehört hatte, daß es angezeigt wäre, sich schon Vormittags um ein Billet zu bekümmern, begab er sich recht frühzeitig zur Oper, wo er suchend auf und ab ging; offenbar wußte er nicht, wohin er sich zu wenden habe. Ein Vorübergehender bemerkte seine Verlegenheit und fragte ihn, ob er sich vielleicht ein Opernbillet lösen wolle. Als Herr von Nemesházy dies eifrigst bejahte, erbot sich der Fremde, ihm für fünf Gulden das gewünschte Billet zu besorgen. Herr von Nemesházy übergab ihm die fünf Gulden und wartete auf das Billet.

Nachdem sich der Fremde jedoch nicht wieder erblicken ließ, winkte Herr von Nemesházy einem Schutzmanne und erzählte ihm, wie ihm der verdammte „Gazember" fünf Gulden herausgelockt habe.

Der Schutzmann konnte ihm nur den Rath geben, in Zukunft vorsichtiger zu sein und zeigte ihm den Schalter, wo Herr von Nemesházy nun eigenhändig ein Billet löste, wofür er sechs Gulden zahlen mußte. Als er wieder auf die Straße hinaus trat, schmunzelte er vergnügt und sprach: „Hob' ich den „Gazember" doch angeschmiert: Billet kostet sechs Gulden — und hob' ich ihm gegeben nur fünf Gulden!"

— In einer sächsischen Schule. — Lehrer: „Kain erschlug seinen Bruder Abel auf dem Felde im Grimme. Wo erschlug Kain seinen Bruder Abel?" — Schüler: „In Grimme."

Wozu?

Es gibt in unserem Körper ein kleines loses Darmstück, das von seiner Form den Namen Wurmfortsatz erhielt, aber keinem uns bekannten Zwecke dient. Häufig geräth dieses Darmstück in Entzündung, und zwar namentlich in Folge von harten Substanzen die im Darm liegen bleiben und in den Wurmfortsatz eindringen. Das Ende ist eine schnell verlaufende, tödtliche Entzündung. Wir stehen also vor einer doppelten Frage. Wozu der Wurmfortsatz? und was noch weit wichtiger ist: Wozu eine Entzündung desselben, wenn es ein sicheres Mittel gibt, diese in wenigen Tagen tödtliche Krankheit, Apendicitis genannt, sicher zu verhüten?.... zu verhüten mit den in jeder Apotheke erhältlichen berühmten St. Bernard Kräuterpillen. mfc

Zukunftskriegsschiffe.

Der spanisch-amerikanische Krieg wird eine ganze Anzahl von Veränderungen auf dem Gebiete des Schiffsbauwesens hervorrufen. Die Bemühungen der gesammten Schiffsarchitekten und Ingenieure sind darauf gerichtet, vor Allem Verbesserungen im Typus der Schlachtschiffe zu erzielen. Die Lehren, welche der Krieg ergeben hat, werden beim Bau der neuen Bundes-Schlachtschiffe bereits berücksichtigt werden. In England hat man eine große Meinung von dem Turbinen-System zum Betrieb, speziell nach den überraschenden Erfolgen der kleinen Turbinia.

Aufsehen erregen in dieser Beziehung die Veröffentlichungen James W. Graydons, eines früheren Offiziers der Bundes-Marine. Derselbe ist ebenfalls ein Anhänger des Turbinen-Systems. Er hat als Erfinder einen bedeutenden Namen; so kommt beispielsweise die Zeichnung zu den großen „Graydon-Rädern" in Paris, Wien und London von ihm. Graydon hat nun Pläne für einen mit Schnellfeuer-Geschützen ausgerüsteten „Commerce Destroyer" angefertigt, dessen Fahrgeschwindigkeit nicht weniger als 40 Knoten betragen soll. Dieser „Rekordbrecher" wird von fünf Wellen (Shafts) getrieben werden, von denen jede drei Schrauben hat. Selbstredend wird das Schiff nicht gepanzert sein. Indessen durch seine ungeheure Schnelligkeit wird es leicht jedem Schlachtschiffe aus Schußweite kommen können, während es andererseits mit Hilfskreuzern, wie „Harvard", „Yale", sowie den kleinen Torpedobooten sehr kurzen Prozeß machen könnte.

Graydon befindet sich, wie es heißt und wie er selbst schreibt, in der Lage, Schlachtschiffe, gepanzerte Kreuzer, Kreuzer und Torpedoboote zu bauen, die, mit seinen neuen Turbinen-Maschinen ausgerüstet, im Stande sind, eine größere Schnelligkeit zu erzielen, als sie bisher von irgend einem Schiff erreicht worden ist. Seine neuen Maschinen bedeuten einen entschiedenen Fortschritt gegen die bisherigen Turbine-Maschinen, indem er die bisher mit diesen gemachten Versuche sich zu Nutzen gemacht hat. Auf Grund der von ihm angebrachten Verbesserungen garantirt er die folgenden Resultate: Erstens: Bei den schwersten Schlachtschiffen eine Geschwindigkeit von 35 Knoten die Stunde, wenn solche erforderlich ist. Zweitens: Bei gepanzerten Kreuzern eine Geschwindigkeit von 38 Knoten. Drittens: Bei Kreuzern u. s. w. eine Geschwindigkeit von 40 Knoten per Stunde. Viertens glaubt Graydon im Stande zu sein, die Geschwindigkeit irgend eines modernen Torpedobootes, das entweder schon fertig oder im Bau befindlich ist, um 10 bis 15 Knoten vergrößern zu können. Dabei werde die Maschine weniger Raum einnehmen und ein geringeres Gewicht haben, als bisher. Außerdem werde die Feuerung billiger zu stehen kommen. Die Einführung dieser Maschine in nächster Zukunft bei allen Fluß- und Seedampfern, bei Passagier- und Frachtschiffen hält Graydon für ebenso sicher, wie die Thatsache, daß die Dampfkraft die Segel verdrängt hat.

Die Pläne für die „Graydon'schen „Destroyers" weisen drei Größen auf. Der kleinste „Destroyer" hat 100 Tonnen Gehalt, der mittlere 250 Tonnen und der größte 400 Tonnen. Diese Fahrzeuge würden an Stelle der Torpedoboote und Handelszerstörer treten, da sie alle deren Funktionen ausüben können: Sie können zum Aufklärungsdienst, als Depeschenboote und als „Commerce Destroyers" verwandt werden.

Eine weitere Verbesserung wird darin bestehen, daß die Maschinen mit flüssigem Brennstoff, anstatt mit Kohle, geheizt werden. Eine sinnreiche Einrichtung wird ferner ein automatisches Schließen der wasserdichten Kompartements im Falle einer Kollision herbeiführen. Viele Katastrophen auf See werden dadurch in Zukunft vermieden werden.

* Ein sehr hartnäckiger Fall von Katarrh wurde geheilt durch die Anwendung von „Orangeine" nach Vorschrift.

Der Ball ohne Herren.

Man schreibt aus München vom 10. Februar: Ein Ball ohne Herren! Seit mehreren Jahren amüsirt sich der Künstlerinnen-Verein einmal im Fasching ohne Herren. Es war das immer ein kleines, intimes Fest. Heuer zum ersten Mal sind die Künstlerinnen in's Große gegangen. Sie haben die Kaimsäle gemiethet, haben sie allerliebst ausgestattet, haben allerlei Häuschen, Buden und ähnlichen Schnicksschnacks darinnen höchstselbst aufgebaut und haben ein großes niederländisches Fest mit Festspiel, Festzug, Tanz und fröhlicher Narrethei veranstaltet. Und dazu durfte kein Mann kommen. Nicht einmal eines Kellner's Auge durfte hineinschauen. Noch in keinem Jahre ist es einem Herrn der Schöpfung gelungen, die Wächterinnen des Heiligthums zu täuschen. Auch gestern hat kein männliches Antlitz das farbenprächtige Bild entweiht. Ein Wagehals soll es versucht haben, in zierlicher Mummerei sich einzuschmuggeln. Aber schon in der Vorhalle wurde sein sträflich Beginnen entdeckt. Wer den flüchtigen Blick über das Gewoge in den Sälen schweifen ließ, dem kam es vor wie ein anderer exquisiter Ball. Weitmehr als die Hälfte der Festtheilnehmerinnen war in Herrenmaske, und sie wußten die Fehlenden vortrefflich zu kopiren, sie wußten den Damen viel Süßes und Artiges zu sagen, — nur feiner, zierlicher und — ohne Eifersüchteleien. Es gab keine Mauerblümchen, keine Ballmütter, ein fröhlicher Ton herrschte und die Ungezwungenheit war von den Grazien behütet. Eine feine distinguirte Gesellschaft. Eine Prinzessin soll incognito anwesend gewesen sein. Ein niederländisches Fest gibt reichen Anlaß zu interessanten und manigfaltigen Bildern. Man war nicht bei den Niederlanden stehen geblieben, hatte in's weite Kolonialgebiet hineingelangt und manches hübsche Genrestück wurde produzirt. Es war schon 2 Uhr Morgens, als die Ersten an's Scheiden dachten. Und als die Gäste allmählich sich entfernt hatten, da machte sich der engere Kreis der Künstlerinnen sofort daran, die Häuschen und Hütten und das Kunterbunt auseinanderzunehmen und zum Fortschaffen bereit zu machen. Selbst ist — die Frau! Es war das interessanteste und reizendste Fest dieses Winters. Das Erträgniß des Festes wird nicht gering sein; es ist für das eigene Heim bestimmt, das bereits in der Vollendung begriffen ist und das nicht nur ein gesellschaftlicher Sammelplatz der Künstlerinnen, sondern auch eine Stätte der Kunstpflege, des Kunstunterrichtes und des Kunstmarktes werden wird.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

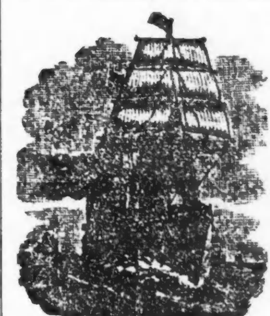
MON. TUES WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP
enthält nur reinen, süßen Talg, und ist das Ergebniß der Geschicklichkeit und Erfahrung, die in 60jähriger erfolgreicher Seifen-Fabrikation gesammelt wurde. **Hebt die Umschläge der American Family Seife auf und Ihr könnt eine Masse werthvoller Prämien dafür eintauschen.**

JAS. S. KIRK & CO., Etablirt 1839.

P. S. — Gebraucht White Cloud Seife für Toilet und Bad. Die beste aller schwimmenden Seifen. Hebt die Umschläge auf. Prämien-Liste auf Verlangen per Post zugeschickt. 8,15,22,29mz



Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. V. Consulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 7. März: „Trave" ..... nach Bremen.
Mittwoch, 8. März: „Southwark" . nach Antwerpen.
Donnerstag, 9. März: „Oldenburg" . nach Bremen.
Samstag, 11. März: „Pennsylvania", nach Hamburg.
Samstag, 11. März: „Edam" .... nach Rotterdam.
Samstag, 11. März: „La Champagne" . . nach Havre.
Dienstag, 14. März: „Kaiser Wilh. d. Gr.", Bremen.
Mittwoch, 15. März: „Westernland", n. Antwerpen.
Donnerstag, 16. März: „Darmstadt" . nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mz*

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris $22.79
Basel $27.19
Straßburg $27.40
und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der **Holland-Amerika Linie.**
Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.
Geldsendungen 2mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigung.
Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch Notar Charles Beck.
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte **92 La Salle Str.**
Office auch Sonntag Vormittags offen. mmfa*

Ernst F. Herrmann, Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude, 120 und 122 Randolph Str.
Telephon Main 3106. 19jalj

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. „ „ New York 7:50 Mrgs., Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.
Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Mrgs., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 8:30 Nachm., Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Mrgs., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.47 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTue.&Sat. bMon.&Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited a	11.40 AM	b 4.25 PM
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited *	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	†10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:45 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:[illegible] V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†[illegible].00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 2.3[illegible] N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*10.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	* 7.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 7.30 N	* 7.50 V

* Täglich.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.20 V

Für Raten und Schlafwagen-Accommodation sprecht vor oder adressirt Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 2389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk & Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Accommodation	[illegible]	†7.45 N
New York & Boston	[illegible]	*5.00 N
New York Expreß	[illegible]	*10.40 V
New York, Columbus & Boston	[illegible]	*7.25 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

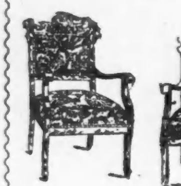
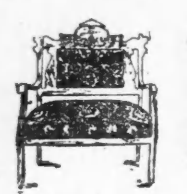
BLUE ISLAND AVE., HARRISON und HALSTED STR.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Jedermann.

$25 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 Einkauf, $5 Anzahlung, $3 per Monat.
$100 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Summen, spez. Bedingungen, wie Ihr sie wollt.


Hübsche 3-Piece Frame Parlor-Suits, gepolstert in seltenen Entwürfen und prachtvollen Farben. Jedes Stück hat beste temperirte Springs; Frame ist aus Mahagoni Polish Finish oder Solid Oak, Carving von der reichsten Sorte—eine Ausstattung, die reg. $20.00 werth ist 7.98

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Hungarian Getreidespeicher in Denver, Col., brannte mit dem Inhalt nieder. Verlust etwa $180,000.

— An der neuen White Paß-Bahn im alaskanischen Goldlande gingen 700 Arbeiter (die Hälfte der Force) wegen einer Lohn-Herabsetzung an den Streik.

— In Moline, Jll., tritt die Genickstarre epidemisch auf. Vier Personen im „Moline House" sind daran gestorben, darunter zwei Töchter des Eigenthümers J. F. W. Schultz.

— Im Geschäftslokal von Gebrüder Baumann in Milwaukee ereignete sich eine Gas-Explosion, welche das ganze Gebäude bis in seine Grundfesten erschütterte; J. B. Charles Baumann wurde schwer verletzt.

— Unser Kriegsamt will eine Geschichte des amerikanisch-spanischen Krieges in Bildern herausgeben. Alle Offiziere, die am Feldzug theilnahmen, sind um Photographien ersucht worden; auch wird die Hilfe aller Personen erbeten, welche Augenblicks-Aufnahmen machten.

— Die Banken, Läden und das Postamt in Shamokin, Pa., wurden mit gefälschten Silberdollars förmlich überfluthet, und es heißt, daß diese Falsifikate mehr Silber enthielten, als das echte Silbergeld; daher auch ihr guter Klang und ihre allseitige Annahme daraufhin.

— Aus Chippewa Falls, Wis., wird gemeldet: Während der Einbrecher Bert Montana vor der Polizei auf der Flucht war, stahl er eine Draisine und fuhr mit ihr davon, — ehe er jedoch die Stadtgrenze erreicht hatte, stieß er mit einem Bahnzug zusammen und wurde in Stücke zermalmt.

— Der Bremer Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große", welcher gestern in New York ankam, brauchte diesmal zur Fahrt über den Atlantischen Ozean nur 5 Tage, 21 Stunden und 8 Minuten, übertraf also seine eigene bisherige schnellste Fahrt um 1 Stunde 12 Minuten.

— Joseph Hampel in New York, ein Angestellter der „Lexington Cable Power Co.", erhielt bei der Arbeit einen elektrischen Schlag von 2000 Volten Stücke, sein Körper wurde von Kopf bis zu Fuß schwarzgebrannt, jeder Fetzen seiner Kleider wurde ihm vom Leibe gerissen, und er fiel besinnungslos durch ein Loch, welches den elektrischen Strom in den Fußboden gebrannt hatte, in den Keller. Trotz alledem hat er Aussicht auf Genesung!

Ausland.

— In Yokohama, Japan, wurde gestern wieder ein heftiges Erdbeben verspürt, welches auch Schaden an Leben und Eigenthum verursachte.

— Die Regierungstruppen der südamerikanischen Republik Venezuela haben Calabozo, die Hauptstadt des, bisher von den Aufständischen kontrollirten Staates Guarico, erobert.

— Der britische Thronfolger Prinz von Wales ist in Cannes, Südfrankreich, eingetroffen und vom Großfürsten Michael von Rußland empfangen worden.

— Fünf italienische Kreuzerboote mit 1500 Mann und 100 Kanonen sollen nächstdem in der chinesischen San Mun-Bai eintreffen, um ein Machtwort zu sprechen!

— Verschollen ist der deutsche Oel-Tankdampfer „Minister Maybach", welcher am 25. Januar von New York nach Hamburg abgegangen war, und von dem es einmal fälschlicherweise geheißen hatte, er sei in Hamburg angekommen.

— Das Befinden des Papstes ist jetzt andauernd zufriedenstellend. Seine körperlichen Funktionen sind normal. Da der Papst als geheilt betrachtet werden muß, so weit die Operation der Geschwulst in Betracht kommt, so werden keine weiteren Bulletins ausgegeben werden.

— Im britischen Unterhaus stellte der Parlamentssekretär des Auswärtigen, Brodrick, in Abrede, daß sich England bei Frankreich wegen der Kohlenstation-Angelegenheit von Oman „entschuldigt" habe. (Wie dies der französische Minister des Auswärtigen vor der französischen Abgeordnetenkammer behauptet hatte.)

— Wie es scheint, hatte Kaiser Wilhelm, als er die Sympathie-Depesche an die Gattin des englischen Dichters Ruyard Kipling wegen der Erkrankung des Letzteren sandte, diesen für einen Amerikaner gehalten, und auch einige Berliner Blätter nehmen dies an. Kiplings Gattin ist allerdings Amerikanerin, aber Kipling selbst wurde in Bombai, Britisch-Indien, geboren.

— Unter ungeheurer Betheiligung wurden gestern in Toulon, Frankreich, die Leichen der aufgefundenen Opfer der großen Pulver-Explosion beendigt. Der französische Flottenminister Lockroy und viele andere Regierungsbeamte geleiteten den Trauerzug bis zum Friedhof. 51 Särge wurden auf einem Dutzend Wagen befördert. — Die Attentats-Gerüchte wollen übrigens nicht verstummen, und ungeheure Aufregung hat neuerdings ein Gerücht hervorgerufen, wonach zwölf Dynamitpatronen hinter dem Toulonen Arsenal gefunden worden seien, und daß ferner eine noch nicht identifizirte Person drei Revolverschüsse auf eine beim Arsenal stationirte Schildwache abgefeuert habe, wovon jedoch keiner getroffen habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Westernland von Antwerpen; Deutschland von Rotterdam; Ethiopia von Glasgow.

Smyrna, Kleinasien: Augusta Victoria von New York.

Lissabon: Peninsular von New York.

Antwerpen: Italia von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Werkendam nach Rotterdam; Bovic nach Liverpool; Germanic nach Belfast.

Genua: Aller nach New York.

Am Lizard vorbei: Patria, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Kandidaten.

Die von den Republikanern ausgewählten Bannerträger.

Die Platform, auf welcher dieselben stehen.

Vom Kampf zwischen Harrison und Altgeld.

Bürgermeister — Zina R. Carter.
Stadtschatzmeister — Emil C. Schäfer.
Stadt-Schreiber — Chas. G. Pierson.
Stadt-Anwalt — Thos. H. Cannon.

West Town.

Einschätzer — Chas. N. Dutton.
Einnehmer — Edward J. Williams.
Supervisor — John Pecha.
Schreiber — Louis A. Alani.

North Town.

Einschätzer — August F. Schmidt.
Einnehmer — Otto Reese.
Supervisor — Gustav A. Poehlmann.
Schreiber — Matthias J. Hibbeler.
Konstabler — David Smith.

Lake View.

Einschätzer — Earl Hambleton.
Einnehmer — Alfred E. Barker.
Supervisor — Henry Best.
Schreiber — John H. Fichter.

Hyde Park.

Einschätzer — Thomas B. Skeeles.
Einnehmer — John J. Magee.
Supervisor — Charles Fahndrick.
Schreiber — Emil G. Anderson.

Jefferson.

Einschätzer — M. D. Calkins.
Einnehmer — William Housen.
Supervisor — Peter Youngquist.
Schreiber — Charles Peters.

Für den Stadtrath.

9. Ward — Joseph E. Bidwill.
11. Ward — W. D. Kent.
12. Ward — James C. Patterson.
13. Ward — Frank F. Fowler.
14. Ward — John N. Bos.
15. Ward — Chas. H. Halleström.
16. Ward — John F. Smulski.
22. Ward — Edward Muehlhoefer. Kinney Smith.
24. Ward — S. H. Helm.
25. Ward — Walter Butler.
26. Ward — Freeman K. Blake.
27. Ward — Albert Keeny.
29. Ward — William Webb.
31. Ward — H. F. Eidmann.

Ebenso glatt wie in der Stadt-Konvention arbeitete die republikanische Maschine auch in den verschiedenen Stadt- und Ward-Konventen, die gestern abgehalten worden sind. Die vorgestern, mit einem Kostenaufwande von etwa $12,000 — der aus der Kasse der Wahlbehörde zu decken sein wird — erwählten Delegaten begnügten sich durch die Bank damit, die Kandidaten zu indossiren, welche die Parteileitung präsentirte. Alles in Allem genommen sind diese Kandidaten übrigens so übel nicht, und die Gegenpartei wird den meisten von ihnen kaum etwas Schlimmeres vorwerfen können, als daß sie ihre Aufstellung nur ihrer Unterwerfung unter die Führerschaft von Leuten wie Lorimer und Hertz zu verdanken haben.

Mayors-Kandidat Zina R. Carters Lebensgeschichte liest sich ähnlich wie die vieler hervorragender Amerikaner, welche ihren Erfolg im Leben lediglich ihrer eigenen Kraft verdanken und der klugen Ausnutzung aller ihnen zum Emporkommen gebotenen Gelegenheiten. Auf einer Farm im nördlichen Theile des Staates New York geboren, sah er sich durch den Tod seines Vaters schon im Alter von 9 Jahren verwaist. Er war das Aelteste von vier Kindern, und die der Wittwe zur Verfügung stehenden Mittel waren nur gering. Mit zwölf, vierzehn Jahren nahm der älteste Sohn bereits die Stelle des Familien-Oberhauptes ein, und es scheint, daß er es verstanden hat, sie auszufüllen. Als Holzfäller und Farm-Arbeiter erwarb er schon früh einen großen Theil der Unterhaltskosten für sich und die Seinigen. Im Jahre 1864 wurde Zina Matrose auf einem Segelschiff, das auf den großen See'n verkehrte, und im Herbste desselben Jahres übernahm er mit seinem ersparten Gelde pachtweise eine Farm in DuPage County, Jll., — Sieben Jahre später kam der junge Mann nach Chicago und trat als Theilhaber in ein Spezereigeschäft an der Ecke von Polk und Halsted Straße. In Verbindung mit demselben richtete er eine Mehl- und Futterhandlung ein, und nach einigen Jahren ermöglichte er es seinem jüngeren Bruder, James B. Carter, an Stelle des bisherigen Theilhabers in die Firma einzutreten. Durch sein Mehl- und Futtergeschäft kam Zina R. Carter an die Produktenbörse. Durch seine Umsicht und sein ganzes Auftreten verschaffte er sich dort großes Ansehen. Er wurde in verschiedene Ausschüsse, später in's Direktorium, dann zum zweiten und darauf zum ersten Vize-Präsidenten gewählt und schließlich zum Präsidenten.

In politischer Hinsicht hat Herr Carter sich lange passiv verhalten. Um ein Amt bewarb er sich erst vor wenigen Jahren, als seine Vermögens-Verhältnisse bereits sehr geordnete waren. Er wurde dann von der 10. Ward in den Stadtrath geschickt und im Herbste 1895 zum Mitglied der Drainage-Kommission gewählt, welcher er gegenwärtig noch angehört. Zurücktreten wird er aus dieser Behörde auch nur im Falle seiner Erwählung. Herr Carter ist gegenwärtig 52 Jahre alt. Der County-Richter Carter ist ein jüngerer Bruder von ihm.

Emil C. Schaefer, der Schatzmeister-Kandidat, nimmt wie sein verstorbener Vater vor ihm, eine wichtige Vertrauensstellung in dem Handelshause von Marshall Field & Co. ein. Er ist dessen Vorsteher für die Regulirung des lokalen Kreditwesens der Engros-Abtheilung des Geschäftes. Emil C. Schaefer ist in Chicago geboren, und zwar auf demselben Platze, den jetzt das gewaltige Engros-Geschäft von Marshall Field & Co. einnimmt. Die Familie siedelte später nach der Westseite über, und dort ist Emil Schäfer seit 15 Jahren in den republikanischen Parteikreisen der 12. Ward eine sehr bekannte Persönlichkeit.

Thomas H. Cannon, ein noch junger Anwalt, wohnt in der 24. Ward. Er bekleidet das höchste Staatsamt im Katholischen Orden der Förster und hat seine Aufstellung wohl zumeist diesem Umstande zu verdanken.

Charles Pierson, wohnhaft in der 22. Ward, ist Präsident der Pierson Dairy Co. und zugleich Mitglied der Firma S. N. Pierson & Son, welche sich mit den Vertrieb von täglichen Zeitungen befaßt. Der Kandidat wurde am 4. April 1858 in Chicago geboren, wird also am Wahltage gerade 41 Jahre alt.

In den Town-Konventionen haben die Republikaner, wie ja die Demokraten es ebenfalls im Sinne haben, der Sicherheit halber auch Kandidaten für das Amt des Steuer-Einschätzers aufgestellt. Das neue Gesetz, durch welches eine Steuereinschätzungsbehörde für das ganze County geschaffen worden ist, mag nämlich für verfassungswidrig erklärt werden, und dann müssen doch andere Assessoren da sein.

* * *

In der Platform, welche der republikanische Konvent angenommen hat, wird mit Stolz auf die McKinley'sche Verwaltung hingewiesen, besonders auch auf die vom Präsidenten eingeschlagene Ausdehnungs-Politik. Gouverneur Tanner wird ebenfalls für seine Amtsführung belobt. — Bezüglich der von der Stadtverwaltung gegenüber den Straßenbahngesellschaften einzunehmenden Haltung wird befürwortet, daß als Gegenleistung für die Privilegien-Verlängerung ermäßigte Fahrpreise erlangt werden sollen, zunächst für die Arbeiter und für die Schulkinder. Ferner sollen vermehrte Umsteige-Begünstigungen verlangt werden und erst in letzter Reihe Baar-Abgaben an die Stadt. — Die Partei verlangt Anerkennung für den Widerruf des Allen-Gesetzes durch die Staats-Legislatur. — Sie erklärt sich für strikte Durchführung der städtischen Zivildienst-Ordnung und wirft dem Mayor Harrison vor, daß derselbe die Bestimmungen derselben vielfach umgehe, wie derselbe auch bemüht sei, die Polizei-Force zu politischen Zwecken zu mißbrauchen und ähnliche Absichten auch hinsichtlich der Schul-Angestellten verfolgte. — Die Partei verpflichtet sich, den Kleinhändlern in ihrem Kampfe gegen die großen Verkaufs-Magazine Beistand zu leisten. — Sie erhebt gegen Harrisons Verwaltung die Anklage, daß sie die öffentlichen Gelder an begünstigte Kontraktoren verschleudere, und daß sie sich den Spielern und dem Verbrecher-Elemente gegenüber pflichtvergessen zeige. — Carter Harrison sei nur nominell Mayor von Chicago, der wirkliche Bürgermeister sei „Bobby" Burke, und diesen und seine Methoden zu bekämpfen, liege im Interesse eines jeden guten Bürgers.

* * *

Allgemein befriedigt hat übrigens der Verlauf der republikanischen Konvention in den Reihen der republikanischen Partei keineswegs. Der „Times-Herald", das Organ der in Lokalfragen unabhängigen Republikaner, prophezeit dem aufgestellten Ticket, bezw. dem Maschinenmeister Lorimer und seinem ganzen Anhang eine gesalzene Niederlage. Der Umstand, daß Herr John M. Smyth, der bisherige Vorsitzer des County-Zentral-Ausschusses, nicht die Leitung der Kampagne übernehmen will, sondern im Begriff steht, für längere Zeit nach Californien zu reisen, ist dem genannten Blatte ein Grund für die Annahme, daß auch Herr Smyth die Erwählung des „Tickets" nicht für wahrscheinlich hält, obgleich er offiziell das Gegentheil erkläre. County-Schatzmeister Raymond hat „über das Ticket nichts zu sagen". — Staats-Senator Busse sagt, die Erwählung der von Lorimer und Konsorten im Voraus ausgesuchten Kandidaten sei nicht wahrscheinlich. Er, Busse, würde das Ticket zwar unterstützen, dabei aber ruhig auf seinem Posten in Springfield bleiben.

* * *

Etwas auffällig ist in der gegenwärtigen Kampagne die Haltung des „Chronicle". Dieß demokratische Partei-Organ scheint für Bürgermeister Harrison nicht viel übrig zu haben. Ohne offen gegen Harrison herauszukommen, räumt das Blatt in seinen Spalten der unabhängigen Kandidatur John P. Altgelds einen auffällig großen Platz ein, und zitirt es täglich die Aussprüche von einem Dutzend oder mehr Demokraten, welche aus diesem oder jenem Grunde mit dem gegenwärtigen Bürgermeister unzufrieden sind und ihrer Vorliebe für den Ex-Gouverneur Ausdruck geben.

Herr Altgeld selber setzt inzwischen seine Wahlkampagne eifrigst fort und spricht täglich vor großen Versammlungen. Es zeigt sich dabei aber, daß er sein körperliches Vermögen überschätzt hat. Gestern Abend entschuldigte er sich vor seiner Zuhörerschaft in der Apollo-Halle mit Uebermüdung. Immerhin sprach er länger als eine Stunde vor der Versammlung. Wenn er aber nicht vor der Wahl zusammenbrechen will, wird er sich mehr schonen müssen.

Mayor Harrison, dessen Aussichten auf Wiedererwählung durch den Altgeld'schen Flanken-Angriff wesentlich beeinträchtigt werden, läßt vorderhand nicht vermerken, daß er einen bösen Ausgang des Kampfes befürchtet. Er verläßt sich auf die von Burke geschaffene Organisation seiner Anhänger, auf die Unterstützung, welche ihm von einem großen Theile der Presse zutheil wird, und auf Verstärkungen aus dem republikanischen Heerlager.

* * *

Die „Deutsch-amerikanische Demokratie von Cook County" hielt gestern im Jung'schen Lokale eine zahlreich besuchte Delegaten-Versammlung ab. In derselben wurden Beschlüsse gefaßt, worin der Harrison'schen Amtsführung das höchste Lob gezollt und dem Bürgermeister die Zusicherung gegeben wird, daß er bei seinem Kampfe um die Wieder-Erwählung fest auf die thatkräftige Unterstützung der „Deutsch-amerikanischen Demokratie" zählen dürfe. Die vom Verein vorgenommene Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident — Dr. George Leininger; Vize-Präsidenten — Eugene Nrager, Südseite, W. F. A. Bernamer, Westseite, und John Dienhardt, Nordseite; Schriftführer — Joseph Weiß; Finanz-Sekretär — Chas. Bellack; Schatzmeister — John L. Thurn; Quästor — Rudolph Boos.

* * *

Der deutsche demokratische Klub der 6. Ward versammelte sich gestern in dem Lokale Nr. 2958 Archer Ave. und beschloß, für die Wieder-Erwählung Carter H. Harrisons einzutreten.

Die Mitglieder der John P. Altgeld Gilde Nr. 34, vom Verband der Plattdeutschen Gilden, haben sich nach ihrer letzten Logenversammlung als politischer Klub organisirt und beschlossen, die Mayors-Kandidatur des Ex-Gouverneurs Altgeld auf das Eifrigste zu unterstützen.

* * *

Die Republikaner halten heute Town-Konventionen ab in South Chicago und in Lake; Stadtraths-Kandidaten werden nominirt in der 8., 10., 17., 18., 19., 21., 23., 29., 30., 32., 33. und 34. Ward. Für morgen, Donnerstag, steht noch die Town-Konvention in Calumet aus, und Stadtraths-Kandidaten sind aufzustellen in der 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Ward.

* * *

In der gestrigen Versammlung der Westseite Townbehörde wurde unter Anderem zur Sprache gebracht, daß Steuer-Einnehmer Cerveny zwei Leute, zu je $5 per Tag, angestellt hätte, die weiter nichts zu thun haben, als abwechselnd vor dem Spry'schen Gebäude an der Ecke von Morgan und Madison Straße Wache zu stehen und etwaigen Neugierigen mitzutheilen, daß die Bureaux der Townbehörde nach dem Haymarket-Gebäude verlegt seien. Chef-Clerk O'Brien, über die Angelegenheit befragt, erklärte, in der Regel stände „nur ein Mann" auf dem fraglichen Posten. Es wurde nicht beschlossen, an Stelle des Wachtpostens ein Plakat mit der erforderlichen Information an dem Hause anzubringen.

Hamburger Klub.

In Uhlichs Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str., veranstaltet heute der allbeliebte „Hamburger Klub" eine gemüthliche Abendunterhaltung, mit der ein Tanzkränzchen verbunden sein wird. Das Vergnügungs-Komite, unter der Leitung seines Vorsitzenden A. Witt, hat für diesen Abend ein Programm aufgestellt, das sicherlich jedem Besucher gefallen dürfte. Auch wird dafür gesorgt werden, daß ein Jeder das Tanzbein nach Herzenslust schwingen kann. Wie üblich, werden die Damen den Lunch mitbringen, Herr Bella wird den Mocca liefern und die Herren werden die 10 Cents für den Mocca bezahlen. Der Eintrittspreis beträgt für einen Herrn mit Dame 25 Cents, eine Dame allein 15 Cents; das „Bar"-Komite wird zehn „Chips" für 25 Cents verkaufen, wofür man Erfrischungen geliefert erhält. Einführungskarten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

* Der im Lincoln-Park angestellte Hilfs-Thierwärter Ernst Lynest hat in der Halsted Str.-Polizeistation gemeldet, daß Einbrecher gestern seiner Wohnung, No. 725 Clybourn Ave., einen Besuch abgestattet und $400 in baarem Gelde erbeutet hätten.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
(Nur von John I. Brown & Son, Boston, hergestellt.)
Bringen sofortige Hülfe bei
Heiserkeit.



It charms with its flavor, delights with its taste and conquers with its purity and high quality.

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.

Modische Schleierstoffe.



Neue Magpie Schleierstoffe, neue Beauty Spots, neue Jackdaw Schleierstoffe, neue Brussels Nets, neue Tuxedo Nets, jeder neueste Artikel der Saison ist hier zu finden — großer Eröffnungs-Verkauf.

Eine Partie Musterschleierstoffe von Reisenden, werth bis zu 75c, Auswahl 25c

Große Partien in Resten, alle 1 Yard lang —Chenille Schleierstoffe mit Tupfen, Ausw. 5c

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

März-Verkauf von Bändern.

Schmale schwarze Satin Bänder, welche jetzt so viel verlangt werden für Rüschen — Nr. 2, 3, 5 — Bolt von 10 Yards zu 45c . . . 35c

Hübsches Assortiment in Fancy Bändern zur Herstellung des neuen „Twice Around Stock Collar" — Plaids, Streifen, Checks, Corded Effekte u.s.w., 29c und . . . 25c

Nr. 2 schwarzes Taffeta Band, Bolt von 10 Yards . . . 35c

Die neuen „Twice Around Stock Bows" gratis angefertigt im Bänder-Department.

Jeder hervorragende Fabrikant im Lande hat beigetragen zu des Großen Ladens Banner-Lager von neuen Frühjahrs-

Suits, Jackets, Dreß Skirts, Waists.

$10.00 bis $25.00 Jackets für $5.00

Seidengefütterte Kersey Jackets—in Schwarz und Farben—Cheviots, Wollstoffen, nur in Schwarz—Importirte Braided Jackets—Pelz besetzte mit Seide gefütterte Kerseys—Größen 32 bis 44. Diese ungewöhnlich Offerte besteht noch und sollte Jedermann interessiren—für den gegenwärtigen und kommenden Gebrauch.

Für Donnerstag offeriren wir 3 neue Frühlings-Suits — werth $15.00, für $8.75

Sie bestehen aus seidengefütterten tailor-made entganschließenden, mit einfacher und doppelter Knopfreihe—seidengefütterte Fly Front-Jackets—seidengefütterte Box Coat Jackets—Suits—Skirt in neuer Circular Facon — trimmed — Percaline-Futter — gut gearbeitet — diese Suits sind aus Homespuns — Cheviots— in allen Farben $8.75

Das Reliance (patentirtes) Hauskleid—von uns kontrollirt—der beste boned Corset gefütterte Wrapper im Handel — wir haben eine vollständige Auswahl — und laden Euch ein, dieselben zu inspiziren. Wir führen am Donnerstag eine sehr spezielle Qualität von ungewöhnlichem Werth ein — werth $2.00 . . . . . 98c

The Reliance Hauskleid u. Wrapper — gemacht mit patentirtem boned Corset Futter — volle 3¼ Yard Rock — in all den neuen Mustern — braid garnirt — ein gut passendes Gown — regul. $2.00 Wrapper 98c

Spezielle Wrapper Offerte — Percale Wrappers für Damen — in dunklen und hellen Farben — volle 3¼ Yard Rock — separates Waistfutter — Braid und Ruffle Besatz — reg. Wth. $1.25 59c

Ganz spezieller Einkauf von 265 seidenen Damenwaists — Dreß Waists und Shirt Waists Facon — sie bestehen aus guter Qualität Taffetaseide — Plaids, Checks, Streifen — nicht eine Waist in der Partie weniger als $5 werth — sind bis zu $10.75 werth — ganz speziell am Donnerstag . . . $2.90

New York Job-Einkauf von Kleiderstoffen.

Schwarze Stoffe.

Spezieller Job—3 Kisten von englischen schwarzen Brillantines, 46 Zoll breit, elegante Seiden-Lustre, 75c Werthe, für . . . 42c

Spezieller Job — 8 Kisten Partie Pebble Crenite schwarze Crepons, neue Entwürfe, feine schwarze Sorte, gerade wie die Dollar-Waaren, für . . . 49c

Spezieller Job — 10 Kisten Partie schwarze Bengaline Corded Mohair Poplins, New Yorks Retail-Preis 98c, wir verlangen . . . 59c

Spezieller Job — 4 Kisten Partie Britisch Pierola Crepons, sehr modische Entwürfe, Mohair und wollene Crepons, Mohair und wollene Jacquards, und ganzwollene Granites, Poplins, New Yorks Retail-Preis $1.25, wir verlangen . . . 79c

Farbige Stoffe.

Auswahl aus verschiedenen Partien von Neuheiten in Seiden- und Wolle-Popelines, Seide- und Wolle-Jacquards, Silk Barred Plaids, Seide- und Wolle-Jinnette Plaids, werth bis 50c . . . 25c

Spezielle Partie — ganzwollene Kleiderstoffe, wunderbare Auswahl, Serges, alle Farben — neue Covert Suitings und fancy zweifarbige Seide und Wolle Suitings, in den theuren Geschäften kosten sie 75c die Yard . . . 38c

Spezielle 10 Kisten Partie von Novelty Silk Shot Brocades, dreifarbigen Seide und Wolle-Melanges, Covert-Tuche, Cheviots, 52 Zoll breit, in den neuen Frühlings-Farbungen, sind bis $1, $1.25 und $1.50 spezielle Partien, Auswahl von der ganzen Sammlung . . . 69c

März-Verkauf von hochfeinen Seidenstoffen.

40 Stücke farbige Taffeta Seide, mit kontrastirenden doppelten Satinstreifen, sehr hübsch für billige Waists oder Suits . . . 48c

100 Stücke von den neuen Taffeta Finished Waschseide-Stoffen, sehr fest, in Japan auf Handwebstühlen gewebt, echte Farben . . . 39c

25 Stücke farbige Taffetaseide, mit weißen gestickten Tupfen, in Farben von Reseda, Petunia, Cyrano, Nile, Geranium etc., sehr nett und guter Werth zu 85c . . . 56c

20 Farben in diesen wünschenswerthen Stoffen — seidene und wollene Poplins und Bengalines — eine Seide die zufriedenstellt und für den Gebrauch empfehlenswerth ist, zu der regulären Preis überall . . . 77c

38 Stücke 24-zöll. französische Foulard Seidenstoffe, alle Farben, verkauft mit den 1899er Mustern, hübsche persische Effekte etc., die populäre Seide für Gowns in dieser Saison, und gewöhnlich verkauft zu $1 . . . 75c

Früh-Ausstellung von feinen Frühjahrs-Putzwaaren.



Wir zeigen alle Neuheiten in fertiggemachten Hüten, beides importirte und einheimische — in ausgezeichneten Moden — für Mädchen und Kinder zu populären Preisen.

Neue Frühjahrs-Facon-Schuhe für diesen Verkauf!

Neue Waaren zu neueren Preisen— Alle weit unter dem regulären Werth.

$3 und $2.50 feine Fußbekleidung für Damen— Neue Formen und Façons — in Vici Kid und Seide Vesting Tops, Kid Tips und Patent Tips— zum Schnüren und Knöpfen—neue lohfarbige u. neue schwarze Schuhe —in allen Größen und Breiten. $1.49

Feine Schuhe für Kinder—werth $1.00, lohfarbig und schwarz, handgewendet . . . 55c

Slippers und Oxfords für Damen—zum Haus- und Abendgebrauch, in Vici Kid und Glanzleder, mit niedrigen und hohen Absätzen,—handgemacht— werth $2.00 und $2.50 . . . 98c

Tapeten.

Immenses Lager in feinen artistischen Tapeten zur Hälfte der exklusiven Händler-Preise — wir ersparen Euch viel Geld.

20,000 Rollen 22zöll. Embossed, Gilt und Silk Effekte, in Streifen, Empire, Rococo und Renaissance, passend für irgend ein Zimmer — gut bis zu 75c werth . . . 15c

3000 Rollen vergoldete und embossed Tapeten, werth bis 20c . . . 9c

2500 hübsche Tapeten, gut werth . . . 4c

Allerbeste Ingrains, morgen . . . 10c

März-Verkauf Wasch-Stoffe.

Volle Yard breite Percales, werth 12½c . . . 10c

Elegante Cheviots für Waists und Röcke — werth 12½c . . . 10c

Kurze Längen Madras Cloth — werth 10c . . . 7½c

Helle und dunkle Percales — volle 36 Zoll breit . . . 7c

Neue Organdies — nach französischen Mustern gemacht — werth 20c . . . 10c

März-Verkauf von Leinen u. Weißzeug.

18-zöll. ganz reinleinenes karrirtes Glas Handtuchzeug, werth 11c Yd. . . . 7c

18x36 sehr schwere reinleinene gesäumte Crepe Handtücher — werth 18c das Stück . . . 12½c

61 zöll. schwerer reinleinener Cream Tisch Damast, werth 40c Yd. . . . 25c

¾ Größe — gute Qualität — voll gebleichte— Dinner Servietten — werth $1.50 Dutzend . . . 98c

42-zöll. extra feines und schwer gebleichtes Kissen-Ueberzugzeug, — werth 12½c Yd. . . 8c

Damen-Glace-Handschuhe, 59c.

Glacehandschuhe für Damen — 2 Clasp Pique mit 3 Reihen Stickerei und Spear Point Rücken — 2 Clasp und 4knöpfige Glace Handschuhe für Damen — Pique und Obersaum genäht — mit 3 Reihen Stickerei oder Paris Point — in jeder Schattirung und Größe—werth bis $1.50 — per Paar 59c



Großer März-Verkauf von Silberwaaren.

Alles zu außerordentlich niedrigen Preisen.

1847 ROGERS BROS.

Rogers Bros.' 1847 12 dwt. volle Größe Dinner Messer oder Gabeln — Besteck von 6 . . . $1.50

Rogers Bros.' 1847 Thee Löffel — fancy Griff — das Stück . . . 20c

Rogers Bros.' 1847 Tisch Löffel oder Gabeln — fancy Griff — das Stück . . . 39c

Haarbürsten mit Sterling Silber Rücken—schwer embossed und feine Qualität Borsten . . . 89c

Rogers Bros.' 1847 Cream Schöpflöffel —fancy Griff — Stück . . . 48c

Rogers Bros.' 1847 Butter Messer oder Zucker Schale . . . 45c

Sterling plattirte Tischmesser oder Gabeln — Stück . . . 9c

Rogers Bros.' Nickel versilberte Thee-Löffel, werth 68c—Set von 6 . . . 35c

Puder Büchsen mit Sterling Silber Deckel — fancy Glas . . . 68c

Speziell — 100 Dutzend Rogers Bros.' 1847 Tisch Gabeln — fancy Griffe — sind speziell werthe . . . 25c

Schwere Sterling Silber Tisch Eß Löffel oder Gabeln — alle neue fancy Griffe — Stück . . . $1.35

Dreßing Kämme mit Sterling Silber beschlagen — Stück . . . 25c

Hochfeines Quadruple plattirtes 4 Stück Thee-Set—fancy Satin gravirt oder hochfein polirt und mit Gold ausgeschlagen — reg. $12.50 Werthe—für diesen Verkauf . . . $6.50

Dreifach plattirtes 4 Stück Thee-Set, fancy Satin gravirt, mit Gold ausgeschlagen . . . $2.95

Vierfachplattirte Brod Teller, Satin finish, schwerer Rococo Rand . . . 95c

Reine Lebensmittel zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Butter — Hazel Extra fancy Creamery . . . 22c
Fancy California Schinken . . . 4½c
Beste Messina Lemons, Dutzend . . . 12c
„New England" oder „None Such" Mince Meat . . . 6c
Hazel Orange Marmalade . . . 15c
Halibut Steaks . . . 12
Hazel ganzes Weizenmehl, feines Graham-Mehl . . . 34c
Fairbank's Golden Cottolene . . . 7c
Gedörrte Pfirsiche — schöne neue Waare — per Pfund . . . 12c
Kaffee—Java u. Mocca — Ihr ihn wünscht — per Pfund 28c, 4 Pfund . . $1.00
Marinirter, gerollter oder gewürzter Häring, Topf 48c
Ein sehr ökonomischer und nützlicher gemischter Thee, per Pfund 30c

Siegel Cooper & Co.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Die Grenzen des Imperialismus.

Nur als Zwischenstation auf dem Wege nach China sollten bekanntlich die Philippineninseln für die Ver. Staaten begehrenswerth sein. Ihr eigener Handel ist so unbedeutend, daß er entschieden die Opfer nicht lohnt, die schon bis jetzt für die Unterwerfung der Philippiner gebracht worden sind, und die natürlich in Zukunft noch viel größer sein werden. Aus irgend einem geheimnißvollen Grunde soll aber unsere „körperliche Anwesenheit" auf den 360 Meilen von ihrer Küste entfernten Inseln die Chinesen veranlassen, uns eingemachtes Fleisch und patentirte Nußknacker abzukaufen. Und zwar soll es über jeden Zweifel hinaus feststehen, daß die Chinesen, die fast alljährlich millionenweise von der Hungersnoth fortgerafft werden, ungleich bessere Kunden für unsere Erzeugnisse sein würden, als die Europäer und Canadier.

Trotz alledem hat „die Administration" nach der Angabe ihrer Mundstücke in diplomatischer Form angekündigt, daß sie sich an der Auftheilung Chinas n i c h t zu betheiligen gedenkt, — bis unsere Handelsinteressen bedroht erscheinen. Letzteres ist bis jetzt nicht der Fall, weil weder Rußland noch Deutschland die von ihnen besetzten Häfen gesperrt, sondern sich zur „Politik der offenen Thür" bekannt haben. Von Italien, welches in einem Rundschreiben an die Mächte u. A. auch den Ver. Staaten seine Absichten auf den Hafen San Mun ankündigte, wird dasselbe erwartet. Herr McKinley hat auf die italienische Note allerdings erwidert, daß er das Vorgehen Italiens und die Zerstückelung Chinas überhaupt nicht billigen könne, er hat aber auch zu verstehen gegeben, daß die Ver. Staaten sich nicht einmischen werden, solange ihrem Handel keine Hindernisse bereitet werden.

Somit wird sich die „Ausdehnungspolitik" vor der Hand auf die Inseln beschränken und vor dem asiatischen Festlande Halt machen. Diese weise Mäßigung ist freilich schon deshalb geboten, weil die so hastig verschluckten Inseln dem amerikanischen Magen erhebliche Verdauungsbeschwerden verursachen. Herrn McKinleys großartig angelegte Pläne haben im Kongresse nicht den erwarteten Beifall gefunden, und namentlich ist die von ihm für nothwendig gehaltene Vergrößerung des Heeres und der Flotte auf starken Widerstand gestoßen. Auch droht ohnehin schon ein Defizit, das man unmittelbar vor einer Präsidentenwahl nicht durch neue Steuern wird decken dürfen. Es wäre also äußerst bedenklich, sich in Verwicklungen zu stürzen, welche noch größere Ausgaben mit sich bringen und den zahlreichen Gegnern des „Imperialismus" Wasser auf ihre Mühle liefern würden. Daher begnügt sich „die Administration" mit dem Vorbehalt, daß die Ver. Staaten sich in China erst dann einmischen werden, wenn ihre Handelsinteressen bedroht erscheinen.

Wenn das aber wirklich die Ansicht des Präsidenten ist, so fragt es sich erst recht, was den Ver. Staaten die Philippinen nützen können. Da wir uns nicht mit Gewalt Eingang in das chinesische Reich verschaffen wollen, so ist offenbar unsere körperliche Anwesenheit in der chinesischen See auch nicht nothwendig. Im Gegentheil wird auch der „moralische" Einfluß der Ver. Staaten geschwächt, solange sie ihre ganze Kriegsmacht aufbieten müssen, um ein widerspenstiges Volk zu bändigen und im Gehorsam zu erhalten. Je eher sie sich von dem schlechten philippinischen Geschäfte zurückziehen, desto besser.

Absage.

Auch an Präsident William McKinley, dem Apostel der Menschlichkeit und Versöhnung mit Krag=Jorgensen Gewehren und Schnellfeuer=Kanonen geht der bittere Wermuthskelch nicht vorüber, der, wie es scheinen will, allen Menschenfreunden beschieden. Auch er muß ihn leeren, denn auch er wird verkannt in seinen edelsten Bestrebungen.

Daß viele seiner Landsleute für seinen menschenfreundlichen Philippinenkrieg nicht das rechte Verständniß haben, braucht ihn am Ende nicht sonderlich zu bekümmern, die Stützen seines Thrones — soll heißen Präsidentenstuhls — werden ihm versichern, daß solcher Zweifel und Tadel nur der Ausfluß parteipolitischer Voreingenommenheit ist und er kann auch auf das alte Sprichwort spare the rod, spoil the child hinweisen und auf das Bibelwort „Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er" und geltend machen, daß das Todtschießen nur zum Besten der Filipinos ist. Ein todter Indianer (Filipino) ist ein guter Indianer, also müssen wir sie todtschießen, um sie gut zu machen. Solchen Tadel kann er also leicht genug zurückweisen, und ob man überzeugt wird, darum braucht er sich nicht zu sorgen. Aber wenn er zurückgewiesen wird, da wo er wirklich nur mit dem Oelzweig, mit dem Zuckerbrote kommt und die Ruthe ganz beiseite gelegt hat, das muß ihn billig kränken.

Auf seiner südlichen Reise hatte Herr McKinley, wie bekannt, der Tapferkeit der konföderirten Soldaten ein hohes Loblied gesungen und den schönen Gedanken geäußert, jedes Rebellengrab sei ein Zeugniß für amerikanische Tapferkeit und Vaterlandsliebe, und es gezieme sich daher, daß die für alle ihre Kinder sorgende und sie alle mit gleicher Liebe umfassende Bundesregierung die Pflege jener Gräber übernehme, ebenso wie der Gräber der Gefallenen der Unionsheere. Das war ein schöner Gedanke, und die völlige Eroberung des Südens durch die „Administration McKinley" wurde prophezeit. Jetzt aber kommt aus Savannah, Ga., die Mittheilung, daß die dortigen Töchter der Konföderation nichts wissen wollen von dem McKinley'schen Vorschlag und folgenden Beschluß gefaßt haben:

„Bei voller Würdigung der Triebfeder jener Gefühlsäußerung schaudern wir in stillem und heiligem Schmerz instinktiv davor zurück, unsere geringste Zustimmung zu geben. Die Gräber der konföderirten Todten sind unsere Wallfahrtsstätten. Von ihren eingesegneten Herzen steigen in aller Ewigkeit Proteste auf gegen alle Angriffe auf die verfassungsmäßige Freiheit . . . Nur verehrende Hände sollten Andenken niederlegen dürfen über ihrem geweihten Staub. Durch alle Geschlechter hindurch muß den Frauen des Südens diese heilige Aufgabe gewahrt bleiben."

Das ist eine deutliche und bestimmte Absage, und der Korb, der dem McKinley'schen Liebeswerben wird, ist nicht einmal gemildert durch einen Ausdruck der Achtung vor seinen edlen und großherzigen Absichten. Die Phrase „bei voller Würdigung der Triebfeder" u. s. w. kann ebenso gut heißen: Spiegelberg ,wir kennen Dich. Und das muß schmerzen, denn wenn man ihn wirklich kennt im Süden, dann wird William McKinley den Süden schwerlich erobern, das wird er wohl selbst einsehen, wenn er einmal bei sich, im innersten Herzen, Einkehr hält und über die wahren Triebfedern nachdenkt, die ihn zu jener schönen Aeußerung bewogen.

Unsere Rennthiere.

Man muß sagen, daß im Allgemeinen hier eingeführte ausländische Vertreter des Pflanzen= und Thierreichs recht gut gedeihen in unserem Lande, und man braucht dabei nicht gleich nur an die berüchtigte Wasserhyazinthe, die Nonnenraupe, den Sperling und den irischen Politiker zu denken. Auch andere würdigere Arten, die nicht nur vom Segen des Landes nehmen, sondern auch geben, finden hier ein recht gutes Fortkommen, aber es will doch scheinen, daß gerade das Bessere, von dessen Einführung man sich besonders viel verspricht, nicht recht fortkommen kann und entartet, wenn es nicht geradezu zu Grunde geht. Die deutsche Kirsche und Pflaume sind trotz der vielen Pflege, welche sie hier fanden, nach ein paar Jahren nicht mehr das, was sie drüben waren; der Maulbeerbaum will nicht so recht gedeihen und die Seidenraupe auch nicht. Und mit den höheren nützlichen Thiergattungen will es noch viel weniger gelingen, sie hier in ihrer altweltlichen Vortrefflichkeit zu erhalten, wenn das überhaupt gelingt.

Ueber den traurigen Ausgang des Versuchs, das arabische Kameel im Südwesten einzubürgern, sind die Leser der Abendpost schon unterrichtet. Von der stattlichen Heerde, die vor einem Menschenalter unter großen Kosten herübergebracht wurde und die sich auch eine Zeit lang, wenn auch nur spärlich, vermehrte, soll unlängst das letzte Thier geschossen und von sehr hungrigen Indianern aufgegessen worden sein, und es will jetzt scheinen, daß man in nicht zu ferner Zeit unseren Söhnen Aehnliches von dem letzten Rennthier erzählen wird. Der Anfang in der Aufesserei wurde schon gemacht.

Man wird sich erinnern, daß seit ein paar Jahren das Erziehungs=Bureau des Departements des Innern den Versuch machte, das lappländische und sibirische Rennthier in Alaska einzubürgern und daß vor etwas mehr als einem Jahre das Kriegs=Departement diesem schönen Beispiel insofern folgte, als es eine große Heerde Rennthiere erstand, welche den hungernden Goldsuchern in Alaska Lebensmittel zuführen und schließlich als Lebensmittel dienen sollten. Wenn es im ersten Augenblick etwas merkwürdig erscheinen will, daß das Erziehungs=Departement sich mit der Einführung des Rennthiers befaßte (eine Aufgabe, die mehr in's Gebiet des „Bureau of Animal Industry" vom Ackerbau=Departement zu fallen scheint), so wird man das doch sehr angemessen finden, wenn man bedenkt, daß die Absicht war, die alaskischen Indianer zur Rennthierzucht anzuleiten, ihnen die Behandlung und die Ausnutzung des Rennthiers zu lehren und zugleich den Verkehr in jenen Regionen zu heben durch Benutzung des Rennthiers als Transportmittel. Die Absicht war zweifellos sehr gut, aber dieser neueste Thiereinbürgerungs=Versuch scheint eben so wenig glücken zu wollen, als jener Versuch, das vierbeinige Kameel in unserem Lande heimisch zu machen. Die jüngsten Berichte aus Alaska über das Rennthier lauten recht entmuthigend. Es wird nicht gesagt, wie viele der von Zeit zu Zeit von der Bundes=Erziehungsbehörde importirten Rennthiere am Leben sind, oder wie viele der Thiere des Kriegs=Departements die Reise, die klimatischen Wechsel und die verschiedenen Gefahren ihres neuen Wohnortes überstanden, aber man erfährt, daß der Faktor, welcher dem „letzten" Schiff der Wüste in Arizona oder New Mexico das Lebenslicht ausblies, jetzt schon oben in Alaska an der Ausrottung der Rennthiere arbeitet. Briefe aus Dawson City melden, daß Anfangs Januar dort eine Heerde Rennthiere eintraf. Die Thiere hatten auf dem Wege dorthin sechzig Meilen den Tag zurückgelegt und sich somit den Bodenschwierigkeiten vollkommen gewachsen gezeigt. Das ist erfreulich. Aber es muß leider auch festgestellt werden, daß auch das Rennthier anderen Gefahren, die ihm drohen, nicht gewachsen ist, denn einige der Thiere, welche etwas abseits von der Heerde gerathen waren, wurden von Indianern geschossen und aufgespeist. Sie können also Büchsenkugeln — es mögen auch Pfeile gewesen sein — ebenso wenig verdauen und überdauern wie die Kameele im Südwesten, und das läßt wenig erhoffen von dem Versuch, sie in Alaska irgendwo anders einzubürgern, als in indianischen Magen. Denn die Indianer sollen höchlichst zufrieden gewesen sein mit dem neuen Wild, das ihnen als eine wahre Gottesgabe erschien, die nicht anzunehmen und benutzen, ihnen als unsühnbare Sünde erschienen wäre.

Der Bundes=Erziehungs=Kommissär hat auch früher schon, schweren Herzens vermuthlich, bekennen müssen, daß die Indianer die unangenehme Eigenschaft haben, die ihnen zur Zucht gegebenen Thiere aufzuessen, wenn sie hungrig sind, und da jene Indianer immer hungrig sind und ihren Schiller viel zu gut kennen, als daß sie in die Ferne schweiften, wenn das Gute so nahe liegt, so scheint in der That wenig Hoffnung, das Rennthier als Hausthier einzubürgern, und man ist wohl berechtigt zu sagen, daß wir in nicht allzu langer Zeit die traurige Mär vom letzten aufgegessenen Rennthier erwarten dürfen. Denn daß die Regierung fortfahren wird, kostspielige Rennthiere zu importiren, ist doch kaum anzunehmen. Wenn sie jene Indianer schon füttern will, so ist Rindfleisch doch wohl billiger und auch wohl schmackhafter. Die Indianer würden jedenfalls auch damit zufrieden sein.

Französische Anerkennung für v. Bülow.

Die Pariser Liberté gibt anläßlich der Erklärungen des deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Herrn von Bülow, über die deutsch-amerikanischen Beziehungen ihrer Bewunderung für den Freimuth und die Klarheit der deutschen äußeren Politik und des Herrn von Bülow folgendermaßen zum Ausdruck:

„Wir können uns der Bemerkung nicht enthalten, daß die internationalen Schwierigkeiten selten in Konflikte ausarten würden, wenn alle Minister des Aeußern sich stets mit solchem Freimuthe und solcher Ehrlichkeit ausließen. Deutschland und Amerika stimmen bezüglich einiger wirthschaftlicher Fragen nicht überein. Die erstere Macht wirft der anderen gewisse Zollmachenschaften vor, deren Strenge nicht immer von mustergültiger Korrektheit ist. Amerika dagegen grollt Deutschland, weil es Spanien in seinem Unglück zu viel Sympathie bezeugt und nicht, wie die anderen, den militärischen Erfolgen der mächtigen Republik eine unterwürfige Bewunderung gezollt hat. Die öffentliche Meinung, in beiden Ländern schlecht oder ungenügend unterrichtet, legte eine übertriebene Empfindlichkeit an den Tag. Interessirte Aufreizer, die wahrscheinlich weder Amerikaner noch Deutsche sind und deren Nationalität wohl nicht allzu schwer festzustellen wäre, haben unbedeutende Zwischenfälle geschickt zu verschlimmern versucht. Man hat in den Vereinigten Staaten das Gerücht verbreitet, daß die Deutschen die Philippinen=Eingeborenen zum Widerstande aufreizten; man hat in die Geschichte mit dem deutschen Konsul in Hongkong sogar den eigenen Bruder des Kaisers hineinzuziehen versucht. Nichts wäre bei dem auf beiden Seiten erweckten Mißtrauen leichter gewesen, als einen Konflikt heraufzubeschwören, und es gibt sicher ein Land, in dem gewisse Politiker sich die Gelegenheit dazu nicht hätten entschlüpfen lassen in der Hoffnung, durch einen anrüchigen diplomatischen Erfolg eine lärmende Popularität zu gewinnen. Das ist aber nicht das System des Herrn v. Bülow. Er ist der Ansicht, daß ein solches Vorgehen eines großen Landes nicht würdig ist und daß es, möge es auch tausendmal Recht haben, besser ist, sich freimüthig, loyal und einfach auseinanderzusetzen. Er glaubt sich nicht dazu verpflichtet, den Volksströmungen zu folgen, sie hervorzurufen und aufzumuntern; er hält dafür, daß die Rolle eines Staatsmannes im Gegentheil darin besteht, die öffentliche Meinung aufzuklären und ihre oft unüberlegten Kundgebungen zu mäßigen. Er ist überzeugt, daß die internationalen Beziehungen nichts bei Erörterungen gewinnen können, deren Ton stets unnöthiger Weise dem der Gereiztheit sich nähert, und daß die Gewaltmenschen in der Diplomatie, wie im Privatleben, sehr unangenehme und gewöhnlich sehr ungebildete Patrone sind. Herr von Bülow führt damit übrigens keine Neuerung ein. Er bleibt den Ueberlieferungen einer Laufbahn getreu, in der die gute Erziehung ehedem als eine unerläßliche Bedingung angesehen wurde. Aber man hat in dieselbe seit einiger Zeit so neue, so revolutionäre Eigenheiten eingeführt, daß die Feststellung dieser Rückkehr zu den alten „Irrungen" fast zu einem Ereigniß wird. Es überrascht uns das übrigens nicht seitens des vornehmen Diplomaten, der vor etwas mehr als einem Jahre die römische Botschaft verließ, um in der Wilhelmstraße die Nachfolgerschaft des Freiherrn Marschall von Bieberstein zu übernehmen. Man ließ den deutschen Botschafter beim Quirinal nach Berlin kommen, um den Fürsten von Hohenlohe in der schweren Aufgabe zu unterstützen, die äußeren Angelegenheiten des Reiches zu leiten. Schon aus dem ersten Auftreten von Bülows im Reichstage konnte man ahnen, daß der Kaiser bei dieser Wahl eine glückliche Hand gehabt hatte. Nunmehr hat man die Gewißheit hierfür."

Die beste Arznei

Die für Geld zu haben ist Hood's Sarsaparilla, Amerikas grossartigste Medizin.

Sie enthält die grösste Heilkraft. Sie wird am meisten gekauft. Sie bewirkt die grossartigsten Heilungen.

Falls Ihr krank seid, wollt Ihr gesund werden. Wenn Ihr "nicht gerade richtig fühlt,", so wollt Ihr besser werden, und zu diesem Zwecke solltet Ihr die beste Medizin nehmen, die für Geld zu haben ist. Ihr solltet Medizin einnehmen, die Euch heilt – die Medizin, die wiederherstellt, und Ihr solltet sie sofort nehmen und nicht erst mit unbekannten Sachen experimentiren. Die Medizin, die Euch gesund macht, ist Hood's Sarsaparilla. Wir sagen dies, weil wir wissen, was sie bei andern bewirkt hat. Sie verschafft gutes Blut, und das natürliche Ergebniss ist gute Gesundheit.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1. Hergestellt von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen Leberleiden: das einzige nicht irritirende Abführmittel, das mit Hood's Sarsaparilla genommen werden kann.

Ein bedenkliches Gesetz.

Ob die bösen „Fremden", die da mit ihren Zierpuppen=Manieren herüberkommen und unsere ebenso kernigen wie schönen Sitten verderben, die Schuld daran tragen, ob die häufigen Europa=Reisen waschechter Amerikaner dafür verantwortlich gemacht werden müssen oder ob überhaupt ein Zug der Verweichlichung durch's Volk geht, Thatsache ist es nun einmal, daß selbst im Westen unseres Landes wenig mehr von jener erfreulichen Wildheit, jener ungezwungenen Ursprünglichkeit und dem gänzlichen Fehlen „der Etikette banger Scheidewand" mehr zu finden ist, die einst einen so erfrischenden Eindruck auf den Besucher jener gesegneten Fluren machten.

Wenn schon Chicagoer im schwarzen Frack zur Abendgesellschaft kommen, wenn in Kansas City die Herren von den oberen Vierhundert während des Tanzes die Zigarre aus dem Mund nehmen, wenn in Kentucky ein Gentleman schon unerquickliche Auftritte mit Gerichtspersonen haben kann, nur weil er in ehrlichem Streite einen Gegner niedergeknallt, dann ist man in der That berechtigt, über den Verfall des Amerikanerthums zu klagen und das gänzliche Aussterben jener berechtigten Eigenthümlichkeiten zu befürchten, welche früher das amerikanische Volksleben so originell und zugleich so anziehend machten.

Wohl flackert zuweilen in einem frischen fröhlichen Lynchgericht, in einer kühnen Eisenbahnräuberei noch etwas von der alten Romantik des Volkslebens auf, aber dergleichen Thaten finden kaum noch die Würdigung und Anerkennung, deren sie früher sicher waren.

Da ist nun in der Legislatur von Texas eine Bill eingereicht worden, welche es jedem Biedermanne erlaubt, einen Mann, welcher ihn einen Lügner genannt hat, thätlich anzugreifen und ihn „bis zu einem Zoll von seines Lebens Grenze" zu verprügeln.

Im ersten Augenblick möchte man sich freuen über ein solches Gesetz, welches dazu angethan scheint, dort wieder etwas frisches Leben in den stagnirenden gesellschaftlichen Verkehr zwischen Männern und manche sinnige Abwechslung in die gesellschaftlichen Unterhaltungen und Vergnügungen der Texaner zu bringen. Bei dem immer mehr schwindenden Sinn der Männer des Landes für Thaten ,bei der täglich geringer werdenden Popularität von Handgreiflichkeiten als reizvollem Zeitvertreib ist aber leider schon eine andere Wirkung des Gesetzes zu befürchten.

Wenn auch die Handlungen, das thätliche Benehmen der Söhne unseres Landes so viel von der köstlichen Wildheit und entzückenden Schnellfertigkeit verloren haben, so war doch immer noch dem Dialog des Volkes eine gewisse reizvolle Derbheit, eine erfrischende Ursprünglichkeit und wohlthuende Kraft nicht abzusprechen. Wie Manchen hat es schon ergötzt, wenn zwei Männer ungefähr eine halbe Stunde anmuthig verplauderten, indem der Erste sagte: „Du bist ein Lügner" und der Zweite antwortete: „Du auch", wie interessant war es, die durch Beimischung kerniger Flüche bewirkte Steigerung zu beobachten. Und jetzt ist doch sehr zu befürchten, daß nach Annahme dieses Gesetz die edle Kurzweil des Lügner=Schimpfens seltener betrieben wird, aus Furcht vor den darauf folgenden legitimen Prügeln.

Noch ist aber die Vorlage nicht angenommen, noch kann etwas daran geändert werden, ehe sie zum Gesetz erhoben wird. Wie wäre es mit einem Zusatz, daß das Prügeln erst dann erlaubt ist, wenn Jemand einen Mann an einem Tage mehr als hundertmal einen Lügner nennt? Das wäre doch im Interesse des gemüthlichen Unterhaltungstones im Westen sehr zu wünschen. Denn wo soll man noch Ursprünglichkeit, erquickende Natürlichkeit und Derbheit suchen, wenn nicht im Westen, in Texas zumal?

(N. Y. Staatszeitung.)

Haftbarkeit von Geschäftstheilhabern.

Wenn Jemand mit einem Andern eine geschäftliche Theilhaberschaft eingeht, wodurch er an dem Gewinn des Geschäftes einen Antheil erhält, so kann er sich der finanziellen Haftbarkeit für die Schulden des Geschäftes nicht dadurch entziehen, daß sein Name nicht in der Firma erscheint, und auch nicht durch eine Abmachung mit dem Geschäftsgenossen, laut welcher das zwischen ihnen bestehende Verhältniß nicht als Theilhaberschaft oder Partnership gelten soll.

Es ist dies ein anerkannter Rechtsgrundsatz, der sehr häufig zu umgehen versucht wird. Ein derartiger Fall, dessen Entscheidung für weitere Kreise interessant sein dürfte, ist kürzlich vor dem Appellationshofe des Staates New York zum Austrag gekommen.

Ein gewisser Barth war auf Bezahlung von Waaren verklagt worden, die der Kläger für ein Hotel in dem Badeorte Ocean Grove geliefert hatte. Barth war der Eigenthümer des Hotels, das er dem Mitverklagten, John Spitler, dem Käufer der Waaren, verpachtet hatte. Zwischen ihm und Spitler bestand die Abmachung, daß letzterer 15 Prozent der Einnahmen als Miethe zahlen sollte. Nach weiterer Vereinbarung sollte Spitler das Hotel auf seinen Namen führen, sollte alle Unkosten bestreiten und sollte keine Schulden oder sonstige Verbindlichkeiten eingehen, für die Barth verantwortlich gehalten werden könnte. Er sollte, ohne Barths schriftliche Ermächtigung, in keiner Weise dessen Namen gebrauchen. Durch eine spätere Abmachung unternahm es Barth, das erforderliche Kapital zum Betrieb des Hotels während einer gewissen Zeit zu liefern, wofür er ein Viertel des Reingewinns erhalten sollte, der nach Zahlung der Pachtsumme verbleiben würde. Alle Gelder und Einkünfte sollten unter Barths Verwahrung kommen, der auch allein das Recht haben sollte, Checks zu unterschreiben.

Im Gerichte erster Instanz wurde Barth für die Zahlung der gelieferten Waaren nicht haftbar erklärt, auf den Grund hin, daß das zwischen ihm und Spitler bestehende Abkommen ihm nur einen Antheil am Gewinn des Geschäftes zusicherte und nicht bestimmte, daß er auch zur Deckung etwaiger Verluste mit beizutragen hätte.

Das Obergericht hat anders entschieden. Eine solche Abmachung (bezüglich Deckung von Verlusten) sei nicht nothwendig, um das Verhältniß zu einer Theilhaberschaft zu machen. Schon die Theilnahme am Gewinn sei genügend, um eine Partei zum Partner zu machen mit der vollen Haftbarkeit eines solchen.

Ausnahmen von der Regel gibt es. Wenn z. B. ein Antheil am Gewinn als Vergütung für Dienstleistungen oder für ein Darlehen gewährt wird, so macht das die betreffende Partei nicht zum Partner. Es kann Jemand einer Firma Geld vorstrecken und sich dafür einen bedingten Antheil am Gewinn zusichern lassen, ohne daß er deswegen im Sinne des Gesetzes zum Theilhaber der Firma wird.

Aber der vorliegende Fall, sagt das Gericht weiter, liegt anders. Der Verklagte hat dem Geschäfte nicht bloß Geld geborgt, sondern er hat das Geschäftskapital geliefert. Er hat sich eine gewisse Kontrolle des Geschäftes vorbehalten, das Recht zur Verwahrung der Gelder und zur Unterzeichnung aller Checks. Dadurch habe er sich klärlich zum Partner gemacht, und es sei dabei ganz nebensächlich, ob er sich auch zum Mittragen der Verluste verpflichtet habe oder nicht.

Es ist sehr zweifelhaft, heißt es am Schluß des Erkenntnisses, ob Parteien, die ein Abkommen zur Führung eines Geschäftes zu ihrem gemeinschaftlichen Vortheil treffen, und dabei unter sich ausmachen, sich nicht als Partner zu betrachten, dadurch unter irgend welchen Umständen der Haftbarkeit als Theilhaber gegenüber dritten Personen sich entziehen können (Westl. Post.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein nettes Kleeblatt.

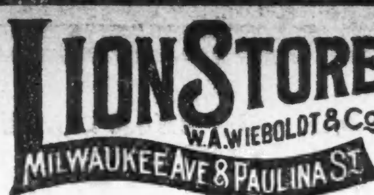
In Wien wurden von Gläubigern aus Neutra auf das Emsigste drei Frauen gesucht, welche Ende vorigen Monats ihren Ehegatten durchgegangen waren. Die drei Frauen hatten sich zu dieser gemeinsamen Aktion zusammengethan. Eine von ihnen hatte auch den Kommis ihres Mannes mitgenommen. Auch die drei verlassenen Ehegatten fanden sich zusammen und erstatteten keine Anzeige, weshalb die Behörde keine Veranlassung hatte, in diese Angelegenheit einzugreifen. Dagegen hatten die drei durchgebrannten Frauen in Neutra vor ihrer Flucht nach Wien Schulden gemacht, deren Bezahlung sie ihren zurückgelassenen Ehegatten überließen. Da diese jedoch die Bezahlung mit Entrüstung verweigerten, übernahmen die Gläubiger die Verfolgung der Ehefrauen und betrauten auch einen Wiener Advokaten mit der Ausforschung und mit der Klageführung. Es wurden wohl die Adressen der drei Frauen mit großer Mühe ermittelt, allein die Drei schienen Lunte gerochen zu haben, und sie waren, ehe die Klage sie erreichen konnte, spurlos aus Wien verschwunden. Nun werden sie anderswo gesucht, aber nicht von ihren Männern, welche mit dem Lauf der Dinge ganz zufrieden zu sein scheinen.

Keine Blinddarm=Operation mehr?

Besondere Berühmtheit hier und anderwärts hat in den letzten paar Jahren die Krankheit erlangt, die unter dem Namen „Appendicitis" oder Blinddarm=Entzündung bekannt ist, und über deren häufiges Auftreten in unserer Zeit man sich schon verschiedentlich den Kopf zerbrochen hat, ohne dabei viel klüger zu werden, als zuvor.

Wie oft wird in den Neuigkeitsspalten gemeldet, daß dieses oder jenes hervorragende, oder auch gewöhnliche Menschenkind an Appendicitis gefährlich erkrankt oder nach einer diesbezüglichen Operation gestorben sei! Die Operation für Blinddarm=Entzündung gehört ohne Zweifel zu den gefährlichsten, und bis jetzt ist noch weithin die Meinung verbreitet, daß in allen solchen Krankheitsfällen eine Operation unvermeidlich sei! Dieser Auffassung tritt Dr. Hutton, in einer unserer ärztlichen Fach=Zeitschriften, entschieden entgegen. Möge er hier einige Augenblicke das Wort führen:

Gestützt auf eine Erfahrung von 27 Jahren im Westen und im Osten, unter den verschiedenartigsten Verhältnissen, behaupte ich, daß Appendicitis, wie überhaupt alle Unterleibs=Krankheiten, wegen deren häufig eine Operation vorgenommen wird, sich sehr gut ohne Operation behandeln lasse, wenn man sie zu behandeln versteht. Meine Behandlung besteht hauptsächlich aus reichlicher Calomel= und Soda=Purgirung (innere Ausspülung), welche durch heiße Auflegungen ergänzt wird, und auf diese folgt noch, wenn die Wirkung eine zu langsame ist, eine innerliche Salzbad=Behandlung. Nicht nur aus meiner eigenen Praxis, sondern auch aus derjenigen unanfechtbarer Kollegen, welche meine Ansicht in diesem Punkte theilen, kann ich jederzeit den Nachweis führen, daß sich mindestens 96 Prozent der Erkrankungen an Blinddarm=Entzündung auf solche Art, unter kundiger Leitung, erfolgreich behandeln lassen. Der operative Theil der Heilkunde hat sich gewiß in der Neuzeit sehr vervollkommnet, aber manchmal scheint es geboten, auch ihm ein mäßigendes „Halt" zuzurufen!



Briefliche Bestellungen werden pünktlich besorgt.

Proben von allen Waaren pünktlich versandt.

Bargain=Liste für Donnerstag.

Main Floor.

- 18 Zoll breite, feine wollene u. lein karrirte Kleider=Novitäten, reguläre 75c Waare, der Yard — 45c
- 40 Zoll breite neue Frühjahrs=Kleider=Novitäten, großartige Auswahl in schillernden Farben, (Silk Finish), werth 65c per Yard — 48c
- 44 Zoll breite, reinwollene Kleider=Novitäten, größte Auswahl in den neuesten, modernsten Farben und Mustern, regulärer Preis 85c, Donnerstag, per Yard — 58c
- 40 Zoll breite schwarze gemusterte Kleiderstoffe, die 55c Sorte, Donnerstag per Yard — 38c
- „The Lion Store Brand" echte Glycerine Seife, große 5=Unz. St., für — 4c
- Leinen Finish Papierkragen, 10 in einer Schachtel, für — 9c
- 4 Ply leinene Männer=Stulpen, regul. Preis 25c, per Paar — 10c
- Knöcherne Kragen Knöpfe, die Karte (12 Stück), für — 3c
- Feines Elastic Strumpfband — die 8c Sorte, per Yard — 3c
- Seiden gestreiftes schwarzes Gürtel Band, Brush Edge und Velveteen Stoßkante, per Yard — 1c
- Rein wollene schwarze Cashmere Männer=Socken, regulärer Preis 25c, per Paar — 15c
- Echtschwarze gerippte baumwollene fleeced Kinderstrümpfe, werth 10c, per Paar — 5c

Dritter Floor.

- 1000 fertige, gebleichte Kopfkissen Bezüge, regul. Preis 8c, das Stück — 4½c
- 98c Flanell Damen Unterrock, muster ,mit Borte, das Stück — 48c
- 36 Zoll breite helle Waist Percales, unsere 12½c Qualität, per Yard — 3½c
- (10 Yards zu jedem Kunden.)
- Weiße Damast Tischdecken, 12-4 16-4 und 18-4, mit rother Borte und Franse rundum, wth. 65c und 85c, Stück — 39c
- 200 Stücke feine Kleider Ginghams, zum halben Preis, alle neuen Frühjahrsmuster, per Yard — 5½c
- Bester „Starks" Taschen Drillig, unsere 7c Sorte, per Yard — 4c
- 5 Kisten baumwollene gebleichte Huck Handtücher, 40 Zoll lang, die 10c Sorte für — 6½c
- 150 beste Chenille und Tapestry Portieren (Samples), werth $5 per Paar, Donnerstag, das Stück — 78c
- Cotton Top Matratzen, gut gearbeitet, alle Größen (nur eine zu jedem Kunden), das Stück — 88c

2. Floor.

- Flanellette Damen Wrappers, besetzt mit Novelty Braid und Schulter Capes, reguläre $1.50 Sorte, Donnerstag das Stück — 68c
- Muslin Damen Nachthemden, besetzt mit Stickerei und Tucks, volle Größe, Eure Auswahl, das Stück — 38c
- Gemusterte Brilliantine „Spanish Flounce Damen=Röcke, Percaline lined, besetzt mit seidenem Atlas, regul. Preis $4.50, für — $2.98
- Fein garnirte Filz und Sammet Damen Winterhüte, wurden immer für $2.50—$6 verkauft, — herabgesetzt auf $1.75, $1.25 und — 58c
- Kinderkleider, gemacht von Novelty Material, besetzt mit Braid — durchweg gefüttert das Stück — 48c

Hemden=Dept.

- 50c weiße und farbige gebügelte Percale Männerhemden, alle Größen, etwas beschmutzt, d. Stück — 25c
- 50c schwere reinwollene fließgefütterte Männer=Hemden, mit Perlmutterknöpfen u. besetzt m. seidenem Band, das Stück — 25c
- $1.00 beste reinwoll. Camelshair Damen=Unterhosen (etwas beschmutzt), Donnerstag, das Paar — 35c
- 50c gerippte fließgefütterte Damen=Unterhemden und Hosen, mit Perlmutterknöpfen und seidener Spitze um den Hals, das Stück — 15c
- 75c reinwollene Camelshair Unterhemden und Hosen, für Knaben und Mädchen, Größen 24—34, etwas beschmutzt, das Stück — 18c
- 35c schwere gerippte fließgefütterte Knaben=Unterhosen— Größen 24—34, das Stück — 10c

Schuhe.

- $3.00 feinste Dongola Damen=Schnür= und Knöpfschuhe, bei Hand gewendet, alle Weiten u. Größen, neueste Facons, regul. $3.00 Schuh, Donnerstag, per Paar — $2.00
- $2.00 feinste Dongola Damen=Spring Heel Schuhe, neueste Facon, Größen 2½—5, werth $2.00 per Paar — $1.50
- $1.35 weiße Kid Damen Slippers, mit Strap, schönen Ornaments und Schnalle, alle Größen, Schuh Store=Preis $1.35, unser Preis, per Paar — 90c
- Kalblederne Knaben Schnürschuhe, Sohlen beschlagen mit Messing=Nägeln, Absätze mit Circlettes, Größen 12—2, per Paar — $1.50
- Größen 2½—4, per Paar — $1.65

Clothing.

- $7.50 reinwoll. Hairline, schwarze Cheviot u. karrirte Cassimere Männer=Anzüge, in angebrochenen Partien, Eure Auswahl — $4.44
- $2.00 wollene Hairline Männerhosen, gut gemacht, alle Gr., Paar — $1.38
- $2.00 doppelreihige feine Cassimere Knaben=Anzüge, extra gut Arbeit, Größen von 8—15 Jahren, p. Suit — $1.00
- 25c braune Knaben Kniehosen mit Patent Waistband, Größen von 4—14 Jahren, per Paar — 15c

Basement.

- Große verzinnte Wasserschöpfer, wth. 8c, für — 3c
- 5 Fuß hohe Norway Pine Trittleitern, das Stück — 19c
- 100 Fuß lange gebleichte Jute Waschleinen, das Stück — 8c
- Wassergläser, mit Gold verziert, wth. 18c, für — 10c
- 12zöllige Glas Kuchenteller, — (Imit. Cut Glas), das Stück — 10c
- Jewel Carpet Seife, große Stücke — 9c
- Galvanized Carpet Scraper — 9c
- Lackirte Theewagen, wiegen von ½ Unze bis 4 Pfd., das Stück — 70c
- Emery Messerschärfer m. Guard und polirtem Griff, das Stück — 9c

Groceries.

- Swift & Co.'s Selected Cal. Schinken, p. Pfd. — 4½c
- Durchaus frische Eier, per Dutzend — 18c
- Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd. — 21c
- Braun & Fitts Holstein Butterine, per Pfd. — 13c
- Unser spezieller Java=Kaffee, per Pfd. — 19c
- Tip Top kondensirte Milch, per Büchse — 7c
- Beste Qual. gerollter Hafer, 4 Pfd. — 9c
- Feiner Sago, oder Pearl Tapioca, 3 Pfd. — 10c
- Extra fancy Messina Zitronen, per Dutzend — 12c
- Wieboldt Familien Seife, 7 Stücke — 25c
- Beste Qual. Seifen=Chips, 3 Pfund — 10c
- N. B. und E. Z. Ofenwichse, per Flasche — 5c
- American Match Co.'s beste Parlor Streichhölzer, das Dutzend Boxes — 10c
- Crosse & Blackwells importirter Malz = Essig, per Quart — 15c
- Beste Qual. Holland=Häringe, 7 für — 10c

Lokalbericht.

Vermißt.

Am 6. Mai 1895 hat der jetzt 20 Jahre alte Zimmermann Edward Schoettle seine Wohnung, Nr. 597 Lincoln Ave., verlassen und ist seitdem verschollen. Der Vermißte wurde in Rohdorf, Württemberg, geboren; er ist etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blaue Augen und dunkelbraunes Haar. Wer über den Verbleib des Verschwundenen etwas weiß, ist ersucht, davon Kapt. L. P. Colleran, Vorsteher des städtischen Detektiveamtes, Mittheilung zu machen.

* Wie Stadtkämmerer Halsey berichtet, haben sich die Einnahmen der Stadt aus den Polizeigerichten vom 1. Mai bis Ende Dezember 1898 auf $64,003.05 belaufen. Dieser Betrag genügte annähernd zur Bezahlung der Gehälter sämmtlicher Polizeirichter, Gerichtsschreiber und Gerichtsdiener.

* Die Explosion einer Petroleumlampe richtete gestern Abend gegen 7 Uhr in der Wohnung von Bernhard Michaelson, Nr. 1906 N. Troy Straße, einen Schaden von $150 an. Das Feuer wurde, ehe es größere Dimensionen annehmen konnte, gelöscht.

* Während die Frau J. Olson in ihrer Wohnung, Nr. 185 Townsend Straße, ein Feuer unter einer eingefrorenen Wasserröhre lustig flackern ließ, benachrichtigten die Nachbarn die Feuerwehr, da sie glaubten, das Haus stehe in Brand. Die Feuersgefahr war auch thatsächlich vorhanden. Der bereits angerichtete Schaden soll $50 betragen.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Harms

im Alter von 71 Jahren am Dienstag, den 7. März, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1262 Congreß Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Harms, Gattin.
Friedericka, Sophie, Bertha und Minna, Töchter.
Johann Peters u. Heinrich Hopper, Schwiegersöhne. mido

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Magdalena Bauler

im Alter von 45 Jahren am Dienstag, den 7. März, 8 Uhr Morgens, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 940 North Artesian Ave., nach der St. Aloysius=Kirche, Le Moyne und Claremont Str., von dort nach dem St. Bonifacius=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Matthias, Wilhelm, Josef und Nicolaus Bauler, Söhne.

Gestorben: **Maria Clemens**, am 7. März 72 Jahre alt, Wittwe des verstorbenen Michael Clemens, Mutter von Mrs. D. D. Lealy und Josephine Reiter, Schwiegermutter von D. D. Healy und Henry Reiter.—Beerdigung Donnerstag, 9. März, halb 10 Uhr, von 29 Blue Island Ave., nach der St. Franziskus=Kirche, von dort nach dem St. Bonifacius=Gottesacker.

Todes=Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View 3.

Den Beamten und Brüdern der Gilde hiermit die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

August Krueger.

Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 10. März, halb 1 Uhr Nachmittags. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zum Begräbniß zu erscheinen.

Albert Mecklenburg, Meister.
Theodor Vosgerau, Schreiber.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Denker,

im Alter von 43 Jahren, 2 Monaten und 2 Tagen nach kurzem Leiden am Montag Morgen um 10 Uhr in Blue Island sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. März, um 1 Uhr Nachmittags, in Blue Island. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernde Gattin nebst Kinder.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp,mwfr,1j

Leopold Mayer & Son,
70 La Salle Strasse,
Südwest=Ecke Randolph, der alten Office gegenüber.
Bank=, Wechsel= u. Passagegeschäft.
Zahlen Interessen auf Spar=Einlagen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Halten erste Morigages zum Verkauf. City und County Bonds. Zahlen für deutsches Geld den höchsten Preis. 22fbdm;1mo

Geschäftsanzeige.
Meinen Freunden und Bekannten sowie dem Publikum im Allgemeinen erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß ich die bisher von Herrn Chas Arens geführte
Wirthschaft,
Ecke Sedgwick und Centre Straße,
käuflich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste stets in bester Weise zu bedienen und bitte ich um gütige Fortsetzung des mir bisher bewiesenen Wohlwollens.
Achtungsvoll **Otto Griesbach.**

FIRST REGIMENT ARMORY.
16. Straße und Michigan Ave.
Heute, **Mittwoch, Eröffnungs=Tag!**
9. jährliche
Hunde=Ausstellung
unter den Auspizien des
Mascoutah Kennel Club.
Eintritt........................50 Cents.
Kinder.........................25 Cents.

Blech= und Orchester=Instrumente
reparirt **Prochazka**, praktischer Instrumenmacher, zuletzt bei C. G. Conn's Cornet=Departement.
128—134 Madison Str., Ecke Clark.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer= und Familien=Pavillon.
momfr* **EMIL CASCH.**

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Einen Dollar — CAFE. 2. Floor.
Jeden Abend 5:30 bis 8: Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester Abends und 5 infl. Sonntags im Deutschen Restaurant. momfrsabt

Versucht unser


Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429.

Freies Auskunfts=Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

WINE OF CARDUI

Erlangte die Gesundheit wieder.



Robinsonville, Miss., 2. Nov.

Ich befand mich seit langer Zeit in schlechtem Zustande und derselbe wurde nach der Heirath schlimmer. Konnte nichts Anderes thun, als herumliegen. Ich bin jetzt bei guter Gesundheit und kann meine Hausarbeit ohne Mühe verrichten. Wine of Cardui kurirte mich.

Frau P. Jones.

McELREE'S Wine of Cardui

Die Frau, die weder Kraft noch Muth hat — welche nicht im Stande ist, ihren Haushaltspflichten obzuliegen — ist zu bedauern. Einige gedankenlose Leute werden sagen, daß sie träge ist; daß sie eine schlechte Hausfrau ist und ihre Zimmer nicht in nettem Zustande hält. Wie kann man von einer kranken Frau erwarten, daß sie ihre Zimmer „blank wie ein Dollar" hält. Es ist überhaupt zu verwundern, daß sie irgend etwas thun kann. Wenn Männer mit solchen Leiden behaftet wären, die sie so herunterbringen würden wie „Frauenleiden" die Frauen herunterbringen, dann würden sie auch nicht viel fertig bringen. Wine of Cardui ist die beste Medizin für die Krankheiten und Schwächen der Frauen. Er kurirt, wo Aerzte und andere Medizinen Mißerfolg haben, und er kurirt gerade zu Hause, ohne die geringste Nothwendigkeit einer verhaßten lokalen Untersuchung, die von Aerzten so hartnäckig befürwortet wird. Hausarbeit ist keine Last für gesunde Frauen, und Wine of Cardui macht die häuslichen Pflichten leicht, indem es die Frauen gesund macht. Er kurirt jede Menstruationsstörung, an denen Frauen leiden.

Auskunfts-Departement für Damen. Für Auskunft, im Falle besondere Anweisungen erforderlich sind, adressirt mit Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn. Deutsche Briefe deutsch beantwortet.

Apotheker verkaufen große Flaschen für $1.00.

WINE OF CARDUI

Lokalbericht.

„Mamsell Tourbillon".

Paula Wirth in einer dankbaren Soubretten-Partie.

Powers' Theater wird nächsten Sonntag muthmaßlich wieder ein Mal viel zu klein sein für den Andrang des Publikums. Die Ankündigung, daß Fräulein Paula Wirth auftreten, und zwar in einer Soubretten-Partie auftreten wird, wirkt schon jetzt geradezu magnetisch auf die Theaterfreunde, und bei dem morgen beginnenden Vorverkauf der Sitze wird es deshalb wohl etwelches Gedränge geben. Das zur Aufführung gelangende Stück, der dreiaktige Schwank „Mamsell Tourbillon", von C. Kraatz und Heinrich Stobitzer, ist eine Novität. Die Erstaufführung fand am 15. November vorigen Jahres im Berliner Residenz-Theater statt und erwies sich als ein durchschlagender Erfolg. Ebenso sehr wie in Berlin hat das lustige Machwerk aber auch in Milwaukee angesprochen, als das Stück dort neulich gegeben wurde, und zwar zum Benefiz für Frl. Wirth. Die Rollenbesetzung für die Vorstellung am Sonntag ist folgende:

Paul Roland, Komponist . . . . Ludwig Kreiß
Aurelia, seine Frau . . . . Anna Richard
Lebardieu, Chokolade-Fabrikant . . Otto Strampfer
Claire, seine Frau . . . . Hedwig Beringer
Gaston, beider Sohn, ... Ludwig Schubart
Liane . . . . Paula Wirth
Ravelin, Oberst . . . . Hermann Werbke
Blanche, seine Frau . . . . Johanna Wagner
Serignan, Lieutenant . . . . . . Magnus Martins
Dubois, Sergeant . . . . Theodor Bechtel
Benoit, Gefreiter . . . . Gustav Hartzheim
Charlotte, Dienstmädchen bei Roland, A. Roithmeier
Ein Pollzist . . . . Helmar Lerski
Millie . . . . Eugenie Loesch
Fifi . . . . Käthi Schauer
Eine Schildwache . . . . Fritz Wolf

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Staats-Prüfung von Pharmazeuten.

Die Illinoiser Staatsbehörde für Apotheker ist zur Zeit in voller Thätigkeit, um die Prüfung von Kandidaten vorzunehmen, die als Apothekergehilfen registrirt werden wollen. Nahezu zweihundert haben sich angemeldet, darunter zwei weibliche Applikanten, Frl. N. Hobart aus Gilmore und Frl. Charlotte C. Simpson aus Tiskilwa. Die Kandidaten müssen eine vierjährige praktische Thätigkeit und ein zweijähriges Studium in einer der pharmazeutischen Schulen hinter sich haben und die Rezeptanfertigung gründlich verstehen, ehe sie zur Prüfung zugelassen werden. Die Diplome der betreffenden „Colleges" berechtigen nicht früher zur Ausübung des Berufes, als bis das Examen vor der Staatsbehörde bestanden worden ist. — Die Prüfung findet im Hause Nr. 173 39. Straße statt.

Bei der Arbeit verletzt.

Auf der Baustelle an Monroe Str. und Michigan Ave., waren gestern der 54jährige Arbeiter James Reilly, von Nr. 53 String Str., und sein 29 Jahre alter, Nr. 1905 Wabash Avenue wohnhafter Kollege Patrick Carroll damit beschäftigt, Pfähle für das Fundament einzutreiben. Sie hatten gerade einen langen Baumstamm unter den Dampfhammer gebracht, als die den ersteren festhaltende Kette riß, und der Pfahl auf sie niederfiel. Carroll erlitt dabei einen Bruch des rechten Beines, während Reilly erheblich an der rechten Seite verletzt wurde. Man brachte die Verunglückten mittels Ambulanz nach ihren Wohnungen.

* Wegen betrügerischer Benutzung der Namensunterschrift des Hern Thomas B. Bryan für einen Tauschhandel — die Cambridge Flats gegen 6000 Acker Land in Florida — wurde Col. Wm. A. Simmons, früher Hafenkollektor in Boston, gestern vom Richter Gary zu einstündiger Haft und zur Erlegung einer Straffumme von $2000 verurtheilt.

Widersetzte sich der Verhaftung.

An der Madison und Dearborn Str. fand gestern Nachmittag eine aufregende Kampfszene zwischen zwei Geheimpolizisten und einem von diesen verfolgten angeblichen Schwindler statt. Der Letztere, George de Josia mit Namen, soll ein Großgeschäftshaus in Tyrone, Pa., um Modewaaren im Werthe von $2500 beschwindelt zu haben. Noch ehe der Betrug ausfindig gemacht wurde, war de Josia verduftet. Seine Spur wurde verfolgt und schließlich vom Kapitän Colloran hier, in Chicago, aufgenommen. Die Geheimen Kane und McDonnell von der Zentralstation wurden mit Josias Ueberwachung und Verhaftung betraut. Als die Beiden gestern ihren Mann in aller Stille festnehmen wollten, setzte er so energisch zur Wehr, daß man ihn schlielich niederschlagen und ihm Handschellen anlegen mußte. In der Zentralstation wurden bei der Untersuchung des Gefangenen ein Revolver, 50 Patronen, ein Stilett und ein Rasirmesser in seinen Taschen gefunden. An Geld hatte er nicht ganz $200 bei sich. Der Polizeibeamte A. F. Barr aus Tyrone wird heute hier erwartet, um den Verhafteten dorthin zurückzubringen.

Eine Erkältung sich zu überlassen, daß sie sich „von selbst bessere", ist ein gefährliches Experiment. Beseitigt die Reizung mit Jayne's Expectorant.

Preiskegeln der Senefelder.

Das große Preiskegeln, welches der „Senefelder-Liederkranz" auf Peter Mahrs Kegelbahn, Nr. 907 N. Clark Straße, abhält, war während der letzten Tage von Kegelfreunden gut besucht und es wurde flott und gut gekegelt. Die besten Resultate für Sonntag erzielten in 5 Kugeln: Oscar Stiefel, 47; Chas. Bastian, 47; Peter Mahr, 46; J. B. Eberhardt, 45. Das Kegeln wird diese ganze Woche und auch am nächsten Sonntag fortgesetzt. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Die ausgesetzten Preise bestehen in Geldbeträgen von $100, einer goldenen Kegelmedaille für die meisten „Zehn" und ungefähr 50 anderen werthvollen Preise.

Der morgige Donnerstag, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, ist für das Damenkegeln reservirt. Alle Damen, die dem Kegelsport huldigen, sind freundlichst hierzu eingeladen. Eine goldene Kegelmedaille und sonstige werthvolle Preise sind für das Damenkegeln ausgesetzt.

Luftdruck-Droschken.

In Springfield ist unter dem Namen Maximum Power and Air Compressing Co. eine Aktien-Gesellschaft mit $250,000 Kapital inkorporirt worden, welche sich auf die Fabrikation von Droschken und anderen Gefährten verlegen will, für die Preßluft als Triebkraft verwendet werden soll. Die Patente, welche die Firma zu benutzen beabsichtigt, sind von einem Herrn Beard Sample in Columbus, Ga., erwirkt worden. Ihre Fabrik will die Maximum Power and Air Company in der Nähe von Chicago bauen lassen.

Erschoß sich.

In ihrer Wohnung, No. 328 North Str., machte gestern Nachmittag Frau Amanda Schwerdtfeger, Gattin von Hermann Schwertfeger, Zahlclerk der „Prairie State Bank", ihrem Leben ein Ende, indem sie sich eine Kugel in den Kopf jagte. Anscheinend hat langanhaltende Kränklichkeit die Unglückliche in den Tod getrieben. Die Verstorbene war 26 Jahre alt und Mutter dreier Kinder, von denen das älteste das sechste Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

— Ein Wurm krümmt sich, wenn man ihn tritt, ein Charakter tritt, wenn man ihn krümmt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Fruher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Widersprechende Angaben.

Die Polizei der Summerdale Revierwache grober Nachlässigkeit beschuldigt.

Der Polizei der Summerdale-Revierwache wird grobe Pflichtvernachlässigung zur Last gelegt, indem sie den vorgestern bei einem Unfall schwer verletzten Zimmermann Thomas J. Hayward, von Nr. 298 S. 41. Avenue, nach besagter Station gebracht und dort bis zum nächsten Tage ohne jede ärztliche Behandlung belassen habe. Erst gestern Nachmittag wurde Hayward nach dem Alexianer Hospital geschafft, wo er jetzt schwerkrank darniederliegt. Die Aerzte konstatirten, daß er einen Schädelbruch davongetragen hat. Der Verunglückte radelte vorgestern Nachmittag die Sheridan Road entlang, als er an Graceland Avenue mit einem Fuhrwerk kollidirte und dabei mit solcher Gewalt von seinem Fahrrad auf das Straßenpflaster geschleudert wurde, daß er bewußtlos liegen blieb. Ein an der Evanston Avenue wohnhafter Arzt wurde von der Polizei herbeigeholt, und derselbe soll nach einer oberflächlichen Untersuchung den Rath gegeben haben, den Verletzten nach dem Hospital oder nach seiner Wohnung zu bringen. Der Letztere kam — so behauptet der Arzt ferner — in seiner Gegenwart wieder zum Bewußtsein und gab seine Adresse an. Hayward wurde jedoch mit dem Patrolwagen nach der Summerdale-Revierwache geschafft und wurde dort „wegen Trunkenheit" gebucht. In dem Polizeibericht heißt es, der Arzt habe erklärt, daß Hayward anscheinend nicht verletzt, sondern nur betrunken sei. Das wird aber ganz entschieden von dem Arzte in Abrede gestellt. Erst als Hayward gestern in seiner Zelle das Bewußtsein verlor, sah sich die Polizei veranlaßt, ihn nach dem Hospital zu bringen. Obwohl die Wohnung des Mannes bekannt war, wurde seine Familie erst von seinem Schicksal benachrichtigt, als bereits 15 Stunden seit dem Unfall vergangen waren.

* Nerven, Magen und Leber werden alle durch „Orangeine" gestärkt, deshalb seine schnelle und sichere Wirkung bei Erkältungen und Kopfweh.

Vater und Sohn verunglückt.

John Haray, 65 Jahre alt, und sein Sohn Jakob, 35 Jahre alt, beide No. 2629 South Park Ave. wohnhaft und beide als Fuhrleute in der Seipp'schen Brauerei angestellt, befanden sich gestern Nachmittag auf der Heimfahrt an der Indiana Ave., zwischen der 33. und 32. Str., als der ältere Haray die Pferde aus den Geleisen herauslenkte und dabei direkt vor einen in südlicher Richtung heransausenden Kabelbahnzug fuhr. Es erfolgte ein Zusammenstoß, der die Passagiere der Straßenbahn von den Sitzen warf und den Bierwagen in Trümmer zersplitterte. Die beiden Harays waren vom Bocksitz geschleudert worden und lagen wie leblos auf dem Steinpflaster. Der Motormann Albert Rupp und der Kondukteur W. B. Stewart von dem Indiana Ave.-Straßenbahnwagen, der das Unglück angerichtet hatte, trugen die Verunglückten in die Wohnung des Arztes Dr. C. H. Crawford, 3444 Indiana Ave., wo mit Hilfe des herbeigerufenen Dr. C. A. Simmons Beide wieder zum Bewußtsein gebracht und ihre Wunden verbunden wurden. Es ergab sich, daß Haray sen. schwere innerliche Verletzungen und einen Schädelbruch davongetragen und sein Sohn den linken Arm gebrochen sowie zwei böse Kopfwunden erlitten hatte. Die Verletzungen des älteren Mannes werden als lebensgefährlich erachtet. Er fand im Michael Reese-Hospital Aufnahme.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Beamtenwahlen.

Die unlängst vom „Schwäbischen Sängerbunde" abgehaltene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben: Präsident, F. Vollmer; Vize-Präsident, F. Rapp; Prot. Sekretär, Chas. Roller; Finanz-Sekretär, Al. Guehring; Schatzmeister, Theo. Hummel; Archivar, F. Zell; Bummel-Schatzmeister, Jakob Deuble; Fuchs-Major, G. Stroebel; Kollektor, K. Feige; Ersatzmänner, J. Pfeiffer und K. Bader; Musikkomite, Ziegler, Deuble, Roller und Zell; Dirigent, Wm. Taegtmeyer.

Die „Young Men's Hebrew Charity Association" hat die folgenden neuen Beamten erwählt: Sidney Loewenstein, Präsident; Henry Schwab, Vize-Präsident; A. W. Mayer, Prot. Sekretär; Horatio Simon, Finanz-Sekretär; Adolf Kurz, Schatzmeister; Israel Shrimski, Abraham Pflaum, James J. Loeb, Abraham K. Adler und Benjamin Auerbach, Direktoren.

Identifizirt.

Jene Leiche, welche am letzten Sonntag am Fuße der Tuohy Str. im Eise festgefroren aufgefunden wurde, ist gestern in Poths Morgue an N. Halsted Str. von Fritz La Bahn, Präsidenten der „La Bahn Brick Co.", als die seines Sohnes Louis identifizirt worden. Der 23jährige Mann hatte im Oktober vorigen Jahres in Begleitung zweier Söhne des Schankwirthes John Schaefer, von Nr. 642 Diversey Ave., einen Jagdausflug auf dem See unternommen. Während eines heftigen Sturmes schlug das Ruderboot um und alle Drei ertranken. Die Leichen der beiden Brüder wurden nach wenigen Tagen an's Ufer gespült und geborgen, doch das dritte Opfer hat der See erst jetzt zurückgegeben.

Nach Hot Springs, Ark., und Florida.

Die Chicago und Alton ist die beste Linie. Durchgehende Pullman-Züge von Chicago. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams u. Dearborn.

Frühjahrs-Suits, Skirts und Coats — Großartige Offerten.



$6.75

Neue Frühjahrs-Suits für Damen (wie Abbildung) — gemacht aus ganzwollener feiner Qualität Ladies Cloth in schwarz und marineblau — kurzes modernes Fly-Front Jacket — gefüttert mit „mercerized" Cloth — shirred Aermel — neue Facon Rücken und Lapel — Rock nach der neuesten Mode geschnitten-Knopfbesatz — gefüttert mit Percaline und wasserdichtem Einfaßband — gekauft um für $9 verkauft zu werden — speziell zu........ **$6.75**

Schneidergemachte Damen-Suits — gemacht aus ganzwollenem Cheviot Serge in schwarz oder marineblau — Fly-Front Reefer Jacket, gefüttert dit hübscher Taffeta Seide — neuer kreisförmiger Rock — knopfbesetzter inverted Plait Rücken — mit Percaline gefüttert — der ganze Suit mit Lap Nähten — bestes Passen und Machart — anstatt $13.30. **$9.75**

Kleider-Röcke für Damen — gemischtes ganz wollenes Material, in Streifen, Checks u. Plaids — große Mannigfaltigkeit, um davon auszuwählen — gut gemacht — Percaline gefüttert u. Velveteen bound — zu weniger als den Kosten der Stoffe **98c**

Neue Frühjahrs-Coats für Damen (wie Abbildung) — gemacht von ganzwollenem Kersey, in schwarz, Royal blau und lohfarbig — 19 Zoll lang — doppelreihige Vorfront — Dip-Effekte — Sammtkragen — Perlmutter-Knöpfe, übergelegte Nähte — durchweg mit schwerer schwarzer oder farbiger Taffeta-Seide gefüttert — schön gemacht und gut passend — so gut als die meisten $10 Coats **$6.75**

Neue Frühjahrs-Coats für Damen — von guter Qualität Cheviot in schwarz, marineblau und braun — Schnitt 20 Zoll lang — fly-front Muster — Sammtkragen — zusammengezogene Aermel — neuer Rücken — durchweg mit Mercerized Cloth — Spezial-Preis........... **$2.98**

Neue Frühjahrs-Kleiderröcke für Damen — in ganz wollenen schwarzen und Navy Cheviot Serges, einfache und gezeichnete Fancies, Gros Grain Seide, hübsche Plaids und Novelty Stoffe — alle in der neuen kreisförmigen Form geschnitten, mit eingebogenem Plait Rücken — mit Knöpfen — Percaline gefüttert....... **$2.98**



$6.75

Soeben eingetroffene schwarze und farbige Kleiderstoffe.

Wir wünschen mitzutheilen, daß unser Lager von Kleiderstoffen in den populären und mittleren Preis-Partien das größte und beste in Chicago ist, und daß die Preise, die wir verlangen, bedeutend niedriger sind als die anderswo. Eine Inspektion wird Euch davon überzeugen.

Mohair und wollene Novelties in mittleren und dunklen Schattirungen.
Covert Suitings in all den neuesten Mischungen.
Boucle Suitings — 50 Zoll breit — Frühjahrs-Farben.
Reinwollene Etamines, schwarz und marineblau.
Schwarze Mohairs — einfach und geblümt.
Auswahl morgen, per Yard, **49c**

Seidene und reinwollene Novelties — helle, mittlere und dunkle Farben.
Französische deutsche und englische Suitings — in hübschen Checks.
Etamine Plaids — Seide und Wolle — bunte Farben.
Schwarze Mohairs — in ausgesuchten geblümten Entwürfen. Schimmernde schottische Cheviots — große Variation von Mischungen.
Auswahl morgen, per Yard, **69c**

Schwarze franz. Henriettas — 40 Zoll breit.
Schwarze Gold Medal Novelties — von kürzlichen Auktions-Verkäufen.
Schwarze englische Jacquards — in Wolle und Mohair.
Storm Serges — schwarz und farbig.
Vigoraux Soleils — reine Wolle — neueste Mischungen.
Auswahl morgen, per Yard, **59c**

Farbige Kleider-Stoffe — in fashionablen Novelty Geweben.
Schwarze Kleider-Stoffe — in einfachen u. fancy Geweben. Schöne Frühjahr Plaids — in Seide und Wolle.
Importirte Covert Cloths — für Schneidergemachte Kleider.
Broadcloths — extra fein — alle modischen Farben und schwarz.
Auswahl morgen, per Yard, **95c**

25c farbige und schwarze Percalines, **12½c**
20c schwarze Silesias, fancy Rückseite, Yd. **10c**
20c schwarzer Leinen Canvas, Yd., **10c**

12½c Herringbone gestreifte Taffetas, **5c**
12½c schwarzer Leinen finish Canvas, Yd., **5c**
15c weißer Canvas und Taffetas, Yd. **3c**

20c Polka Dot Taffeta Futter, **12½c**
15c schwarze Seiden finish Taffetas, Yd., **10c**
20c Roman gestreifte Taffetas, Yd., **10c**

25c farbige und schwarze Moire Velours **15c**
15c schwarze und graue Silesias, Yd., **8c**
25c fancy Skirtings, Yd., **15c**

Wrappers.

Wrappers für Damen — aus ausgezeichneter Qualität von Percales und Cambrics gemacht, in dauerhaften Farben — Streifen, Polka Dots und Fancy Muster — besetzt mit Schulter-Ruffles und fancy Braids — Joch-Effekte — extra weiter Skirt — separates Taillen-Futter — perfekt passend — in allen Größen, spezieller Verkaufspreis, morgen nur . . . **79c**

Diese Offerte ist nicht zu verwechseln mit den billigeren Sorten, die oft zu diesem Preise verkauft werden.

Waschstoffe.

Bedruckter schottischer Lawn — neue, hübsche Muster — ausgezeichnet tragende Stoffe — eine der schönsten Moden der kommenden Saison, sollten 7c sein anstatt für **4c**

Bedruckte Percales — ausgezeichnete Qualität in hellem und dunklem Grund — mit hübschen Mustern — positiv 10c werth — morgen **7c**

Amoskeag Schürzen-Ginghams — in Staple- und fancy Mustern — ausgezeichnete Sammlung — durchaus echtfarbig — gewöhnlich 8c **5c**

Bedruckte Dimities — eine Auswahl von ganz neuen Mustern — sehr wünschenswerth und ein vielverlangtes Fabrikat — anstatt zu 19c bringen wir sie morgen z. Verkauf zu . . **10c**

Seidengestreifte Challis — in einer endlosen Auswahl von Farben und schönen Mustern — die vollständigste und größte Auswahl in Chicago — eine Qualität, die von anderen Läden an der Straße zu 85c und 95c verkauft wird — unser mäßiger Preis bei dieser ganzen Partie . . . **75c**

Matten, Teppiche.

China Matting, extra schwere Sorte — große Auswahl von neuen Mustern, die Qual. die gewöhnlich zu 18c verkauft wird — morgen . . **11c**

Imperial China Mattings — neue Farben u. Entwürfe — regul. Preis 25c — ein prachtvoller Bargain zu **17c**

Gute Qualität Oeltuch — Odds and Ends von Waaren, werth bis zu 30c — werden geräumt zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis **12½c**

Echte Wilton Velvets und Royal Arminster Carpets — extra Qualität — feines Assortment von Mustern für Parlors, Hallen und Treppen — mit und ohne Borders — regul. Werth $1.00 — per Yard **75c**

Body Brussels Carpets — die feinsten je gemachten Qualitäten, einschließlich Lowell, Bigelow und andere feine Fabrikate — in einer ausgezeichneten Auswahl in Frühjahrs-Mustern — in Parlor-, Hallen- und Treppen-Entwürfen — mit oder ohne Borders — reg. Werth $1.25 — per Yard **90c**

Schottische Linoleums — beste Qualität — hübsche neue Effekte — in Tile und Floral Patterns — regulärer Preis 65c per Quadrat-Yard **45c**

Lederwaaren.

Combination Portemonnaies und Börsen für Damen — in echtem Seal, Alligator und anderen beliebten Ledersorten, einige sind einfach, andere m. Sterling-Silber-Ecken — alle sind mit Leder gefüttert — spezieller Preis morgen **29c**

Chatelaine Bags — in allen den neuen Frühjahrs-Facons — Frames in neuester Form, mit Taschen auf der Außenseite — große und mittlere Sorten — alle sind mit Leder gefüttert — Spezial-Preis **39c**

Korset-Spezialitäten.

W. B. und P. N. Korsets — überzogen mit schwarzem und drab Sateen — perfekt passend — Kork-Front Stahl-Protector — die Sorte, die wir für $1.00 verkaufen — Freitags Spezial-Preis . . . **79c**

Damen-Korsets — überzogen mit Sateen oder Jean — lange und kurze Hüften — oben und unten besetzt — unser 50c Werth . . **39c**

Schuh-Spezialitäten.

Extra spezielle Offerte für $1.45 — von reg. $2.00 Schuhen in einer Auswahl der beliebtesten Moden — Patent Tip Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, aus schwarzem Vici Kid, dünne biegsame Sohlen — Kid tipped schwarze Dongola und Chrome Kid Schnürschuhe für Damen, Coin, Dime und engl. Zehen, Common Sense und Opera Absätze, biegsame Sohlen, leicht und mittelschwer ebenfalls schwarze Box Calf Schuhe für Damen, in Knöpf- und Schnür-Facon, Boston u. Pug Zehen, Kangaroo Obertheile, schwere einfache Sohlen, square Edges — Schuhe die gewöhnlich zu $1.95 als große Bargains angezeigt werden, unser spezieller Verkauf morgen für **$1.45**

Eine weitere staunenswerthe Offerte — Damenschuhe oder große Nummern Mädchen-Schuhe — Größen 2½ bis 5 — D Weiten — Coin Zehen — schwarzer Dongola — Spring Heels, mittelschwere Sohlen — $2.00 Schuhe für . . . **98c**

Schuhe für Mädchen und Kinder — Kid und Dongola — mittelschwere Sohlen — Coin-Zehen, zum Knöpfen und Schnüren, Spring Heels, werth $1.25 — Verkaufs-Preis . . . **90c**

Strumpfwaaren-Verkauf.

Größter einmaliger Einkauf von importirten Strumpfwaaren für Damen und Männer, der je von einem Retailhause in diesem Land gemacht wurde, wurde von uns letzte Woche mit dem größten New York Importeur zu 50c am Dollar abgeschlossen. Die folgenden zuverlässigen Sorten sind darunter:

Schwarze Lisle Thread Strümpfe für Damen — Hermsdorfs schwarze, Opera Längen für Damen, fancy Boot u. schott. Plaid Strümpfe; — auch eine ungeheure Partie in Streifen, Tupfen und einfachen Farben, zusammen mit einem endlosen Assortment v. Maco baumwollenen Männer-Halbstrümpfen — in schwarz, lohfarbig und Fancies — alle full fashioned und gemacht um für den doppelten Preis dessen verkauft zu werden, für was wir sie morgen verkaufen.

Um d. Bequemlichkeit willen theilten wir den ganzen Einkauf in zwei Partien ein . Partie 1 — **19c** Partie 2 — **25c**

Echt schwarze und lohfarbige volle nahtlose Damenstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen — feine Gauge — gutes Gewicht . . **7c**

2-Thread gerippte baumwollene Mädchen- und Knabenstrümpfe — doppelte Kniee und Füße — guter Werth zu 15c **7c**

Erstaunliches in Bändern.

5000 Yds. reinseidenes Fancy Band — mittlere, helle und dunkle Farben — in fancy Roman Streifen, Mustern und ausgewählten Plaids u. Karrirungen — sämmtlich 25c und 35c werth — per Yard **15c**

3-, 3½- und 4zölliges Fancy Band — sämmtlich reine Seide und schwere Qualität — dunkler und mittelheller Grund — 20c die Yard werth **10c**

No. 2 schwarzes Atlas und Gros Grain-Band — schwere Qualität — Stück von 10 Yds. **40c**

No. 3 schwarzes Atlas- und Gros-Grain-Band — sämmtl. reine Seide — Stück mit 10 Yds. **50c**

Zur Beachtung — No. 2 und No. 3 schwarzes Gros Grain Band ist heute der seltenste Band-Artikel im Handel.

Hunde-Halsbänder.

Großer Verkauf von Hunde-Halsbändern — führen größtes und vollständigstes Assortment der allerneuesten Entwürfe — ebenfalls ein großes Assortment von Dog Leads, Geschirren, Bürsten, Blankets usw., zu einem Butterbrod gekauft — morgen in fünf Partien:

35c Hunde-Halsband für **15c**
50c Hunde-Halsband für **25c**
75c Hunde-Halsband für **35c**
$1.00 Hunde-Halsband für **50c**
$3.00 Hunde-Halsband für **$1.00**

Unterzeug-Extras.



Seidene Vests für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel — Richelieu oder eng gerippt — Selvedged Edges — seidene Tape im Hals — Cream, Weiß oder Schwarz — 50c Werth . **39c**

Frühjahrs-Vests für Kinder — finished Nähte — Selvedged Edges — silbergrau oder weiß — nur in kleinen Nummern, aber werth 10c . **2c**

Vests und Tights für Damen — mittelschwer — weiß oder grau — Richelieu gerippt — glatt-finished Nähte — Perlmutterknöpfe — Silk-taped Necks — werth 85c — morgen **59c**

Gowns für Damen — gemacht aus extra guter Qualität Flannelette — in fancy rosa und blauen Streifen — mit Roll-Kragen und Cuffs — die 50c Sorte für **39c**

Damen-Hosen — gemacht aus Fruit of the Loom Muslin — Umbrella oder reguläre Facon — breite Ruffles aus Cambric unten und französische Yoke Bands — Spezial-Preis **19c**

Bilder, Rahmen.



Spezial-Verkauf einer Muster-Partie von Medaillons — große Auswahl von Stil — farbige und einfache Photographien auf Glas gezogen große Auswahl von ausgesuchten und populären Sujets Gold u. grün finished Rahmen mit Metall Ecken, verschiedene Größen — werth $1 Auswahl **49c**

8x10 Zoll Bilder Rahmen — 4 verschiedene Finish — 4 Metall Ecken — vollkommen mit fancy farbiger Mat und Glas . . **14c**

Wunder in Handschuhen.

Soeben erhalten — 1000 Dutzend Glace-Handschuhe — ein spezieller Einkauf vom Custom House in New York — gekauft für diesen speziellen Verkauf — in 2 Clasp bestickten Rücken — schwarz und alle die neuen Frühjahrs-Farben — extra schwer oder leichte Felle — sich ausgezeichnet tragender Handschuh — jedes Paar $1 werth — Spezial-Verkaufspreis für morgen nur **67c**

500 Dutzend neue Frühjahrs Moden in den berühmten „Zettie" Handschuhen — schöne Tans, grau und blau — immer noch der unvergleichlichste Handschuh zu . **$1.00**

Taschentücher.

Taschentücher für Damen und Mädchen — hübsch hohlgesäumt — ausgezeichnete Qualität feines Sheer Cloth, wie es selten in Taschentüchern gefunden wird zu diesem Preis — spezielle Offerte für morgen — das Stück . . **3c**

Taschentücher f. Männer, Knaben u. Mädchen — in einfach weiß, hohlgesäumt, fancy Border, gesäumt und hohlgesäumt, einfach weiße hohlgesäumte irische und schweizerische bestickte — großer Kombination Verkauf — Werthe rangirend bis 12c — Auswahl bei diesem Verkauf für . **5c**

500 Dutzend Taschentücher für Damen — extra feine schweizer. und irische bestickte — neue Entwürfe in Stickereien — sehr feine Qualität v. Sheer Cloth — hohlgesäumt und ausgezackter Border — neue zarte irische handbestickte Effekte — Taschentücher werth bis zu 25c — Auswahl morgen zu . . . **15c**

Fertiges Bettzeug.

Fertiggemachte Betttücher — gebleicht und ungebleicht — 72x90 — ausgezeichnete Qualität Muslin — gerissen und gebügelt — beinahe Jedermann verlangt 39c — unser Preis **29c**

Comforters — volle Größe — gemustert auf beiden Seiten und gefüllt mit guter Qual. weißer Watte — Jedermann verlangt $1.10 — unser Preis **75c**

Männer-Halstrachten.



Dies ist ohne Zweifel die großartigste Offerte der Saison in Halstrachten u. Ties, keine besseren bringen täglich 50c in vielen Herren-Ausstattungs-Geschäften — Ihr werdet so sprechen, wenn Ihr die prachtvollen Four-in-Hands, Tecks und Imperials sehet, die wir für einen „Quarter" offeriren. Sie sind zu haben in den ausgesuchtesten Mustern und in den korrektesten Facons — ein volles Assortiment — gut gemacht und schön gefüttert — seht zu, daß Ihr Euch einen Antheil dieser Offerte sichern könnt **25c**

Kunst-Nadelarbeit.

18zöll. gestempelte Mittelstücke — mit und ohne Battenberg Kanten — eine vollständige Auswahl von neuen Entwürfen, werth 8c — Verkaufspreis **3c**

30zöll. gestempelte Mittelstücke — für ausgeschnittene Kanten und Battenberg-Arbeit — alles neue Entwürfe — das Doppelte werth **10c**

Leinene hohlgesäumte Dresser und Sideboard-Scarfs und Lunch Cloth Tray Pillow Shams, mit 1 Reihe offener Arbeit ganz herum — einfach oder gestempelt nach Bestellung — werth 65c — Auswahl **45c**

Mantel Drapes — aus japan. Art Cloths gemacht — besetzt mit doppeltem 5zöll. Ruffle — sämmtl. neue Farben — werth 39c . . . **21c**

Sofa Kissen — aus Japanischem Art Tuch gemacht — garnirt mit doppelten 5-zöll. Ruffles — alle neuen Farben — werth 69c . . . **35c**

18x18 unüberzogene Daun-Kissen — regul. Preis 43c — Verkaufspreis **29c**

Candy-Spezialitäten.

Ausgezeichnete Buttercups — assortirte Flavors — rein und gesund — anstatt 18c und 20c, per Pfund **10c**

Yankee Peanut Brittle — rein und frisch — per Pfund **10c**

Cream Datteln — ein ausgezeichnetes, gesundes Konfekt — per Pfund . . . **15c**

Old-fashioned handgemachte Chocolates — die Sorte mit dem bitteren Ueberzug und dem weichen Cream-Innern — werth 35c per Pfund — per Pfund . . . **25c**

Taffies — alle Sorten und alle Flavors, einschließlich Peanut, Cocoanut, Datteln, Nock und andere — per Pfund . . . **10c**

Groceries.

Seife — Eure Auswahl der folgenden Marken von Seife, alles 60 Stück in der Kiste: Armour's Familiy, Swift's Cream Laundry, Johnson's Scotch Family, Cudahy's Oasis oder Family, Babbitts Union oder Family, P. & G. Mottled German, Week's German Mottled, U. S. Mail, Wrisley's White Borax oder P. & G. Amber, per Kiste . **$2.15**

California Schinken, Nr. 1 — per Pfd. . . . **5c**

Importirte franz. Erbsen oder Mushrooms per Kanne . . **10c**

Columbia River rother Lachs — 1 Pfd. große Kanne 12c — per Dtzd. . **$1.30**

Fancy Bohnen — ohne Faden — per Kanne 10c — per Dtzd. . . **$1.05**

Fancy Morning Beauty Corn — per Kanne 7c — Dtzd. . . **78c**

Italienische Zwetschgen — extra fancy — per Pfund 9c — 10 Pfd. für . . **85c**

Frisch gerollter Hafer — 10 Pfd. für . . . **19c**

Bestes Cornmehl — 10 Pfd. für . . **10c**

Sal Soda — 10 Pfd. für . . . **5c**

Hand gepflückte Navy-Bohnen — 10 Pfd. für . . **25c**

Feinste Qualität Lawn Gras Samen — kein besserer — per Pfd. . . **15c**

Kaffe — unsere regul. 25c Java und Mokka Kaffe — per Pfd. 21c — 5 Pfd. für **$1.00**

Unser regul. 30c Java und Mokka Kaffee — per Pfd. 26c — 4 Pfund für . . **$1.00**

A. J. C. Old Government Java und Mokka Kaffee — 3 Pfd. für **$1.00**

Unser regul. 19c gebrochener Kaffee — per Pfd. 16c — 7 Pfd. für **$1.00**

Thee — unser regul. 50c Thees — 2½ Pfd. für . **$1.00**

Unser regul. 40c Thee — 3 Pfd. für . . **$1.00**

Japan Thee Dust — 4 Pfd. für . . **$1.00**

American Food Co. Suppe — 3-Pfd. Büchsen — regul. Preis 23c — für . . **19c**

Gelbe Tafelpfirsiche — 2½ Pfd. Büchse für . . **16c**

Ganz. schwarzer Pfeffer — regul. Preis 15c — 5 Pfd. für . . **59c**

Agar Bros. Frankfurter Wurst — regul. Preis 19c — 1 Pfd. für . . **16c**

Bester New York Käse — reg. Pr. 14c — 2 Pfd. für **25c**

Atkinson's Cocoa — reg. Pr. 20c — ½ Pfd. Büchse für **18c**

Carolina Reis — 5 Pfd. . . **25c**

227 & 229 Wabash Ave.



227 & 229 Wabash Ave.

Jedermann hat Kredit.

Alle Frühjahrs-Novitäten in Hausausstattungs-Artikeln. Ersparen Euch wenigstens 40 Prozent, geben Euch allen Kredit den Ihr verlangt.



Nur 200 — Fancy Mahogany finish, oval-plate Dresser,

die Sorte, welche hübsch mit der Hand geschnitzt und in der tadellosesten Weise ausgestattet ist, der Beschlag ist aus Messing und der Dresser ist durchweg hübsch polirt, ausgestattet mit Patent Casters, ein Artikel, der wenigstens $12 werth ist—für diesen Verkauf nur **4.65**

227 & 229 Wabash Ave.



227 & 229 Wabash Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — „Auf der Sonnenseite".
McVickers. — Sporting Life.
Columbia. — Anna Held in „The French Maid".
Great Northern. — Bob Fitzsimmons' Big Speciality Co.
Grand Opera House. — Stuart Robson in „The Meddler".
Alhambra. — Devil's Island.
Academy. — When London Sleeps.
Hopkins. — Fern Cliff.
Dearborn. — The Wife.
Fourt. — Uncle Tom's Cabin.
Bijou. — The Ivy Leaf.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittags Konzert.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Lokalbericht.

Ueberschritt seine Befugnisse.

In dem Habeas Corpus-Verfahren, welches zu Gunsten von Harold E. Thomas, einem Sohne von Gen. Thomas, Präsidenten der Monon-Bahn, eingeleitet worden war, entschied gestern Richter Gibbons, daß der Antragsteller freizulassen sei. Thomas wurde von einem gewissen F. C. Fish, bei welchem er zur Miethe wohnte, beschuldigt, einen „Replevin"-Befehl gefälscht zu haben, um sich wieder in Besitz eines ihm abgenommenen Koffers zu setzen. Auf Grund eines von Friedensrichter Wallis ausgestellten Haftbefehles war er in Gewahrsam genommen worden. Richter Gibbons entschied, daß die Verhaftung des Angeklagten auf ungesetzlichem Wege erfolgt sei, da Friedensrichter Wallis den Haftbefehl in seinem Bureau in der inneren Stadt ausgestellt habe, während er nur in dem betreffenden Town (West-Town), in welchem er gewählt worden sei, seine Befugnisse als Friedensrichter ausüben dürfe. Aus diesem Grunde ordnete Richter Gibbons die Freilassung des Beschuldigten an und verbot Friedensrichter Wallis, irgend welche weiteren gerichtlichen Schritte gegen diesen zu unternehmen.

Wegen Ladendiebstahls.

Frau Ellen Mitchell, eine 65jährige Greisin, No. 3516 Marshfield Ave. wohnhaft, wurde gestern dem Richter Martin in der Harrison Str.-Station unter der Anklage vorgeführt, Waaren im Werthe von fünf Dollars aus einem der großen „Allerweltsläden" an State Str. gestohlen zu haben. Das alte Mütterchen verfiel in einen Weinkrampf und konnte erst nach dem Eintreffen ihres per Telephon herbeigerufenen Gatten wieder beruhigt werden. Nach der Aussage des ebenfalls hochbetagten Herrn Mitchell ist die unglückliche Frau zeitweilig geistesgestört. Der Verlust ihrer drei Töchter durch den Tod im Laufe der letzten acht Monate und das Bestreben, ihren Schmerz dadurch zu betäuben, daß sie die Verpflegung und Erziehung von sieben Waisenkindern auf sich genommen hat, sollen die Beklagenswerthe um den Verstand gebracht haben. Der Fall wurde vom Richter niedergeschlagen.

Streitige Gerichtsbarkeit.

Um das vor Richter Clifford schwebende Bankerottverfahren gegen die American Brewing Co. auf gute Weise zum Abschluß zu bringen, erklärte sich Anwalt Mayer im Namen des von Bundesrichter Großcup zum Massenverwalter der American Brewing Co. ernannten General McNulta zur Begleichung der Schuldforderung von $100 bereit, wegen deren John Daly das Verfahren gegen besagte Brauereigesellschaft angestrengt hat. Herrn Dalys Anwalt verweigerte jedoch die Annahme des Geldes, und Richter Clifford hat weitere Schritte in der Angelegenheit vorläufig bis zum Freitag aufgeschoben.

* In seiner Wohnung, Nr. 2403 Wentworth Ave., ist gestern der 22jährige Philipp Sauer an Leuchtgas erstickt aufgefunden worden. Ob ein unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden.

* Ignatz Zeller, welcher vor einigen Tagen infolge eines Versehens nach dem Zuchthaus in Joliet übergeführt wurde, ist gestern von dem Gefängnißdirektor Whitman nach dem hiesigen Countygefängniß zurückgebracht worden. Der Genannte wurde vor mehreren Wochen wegen Tödtung des Wirthes Charles Wallbaum zum 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt, doch hatte der Richter die Vollstreckung des Urtheils bis auf Weiteres verschoben.

Neue Vorstadt-Bahnlinien.

Gestern wurde mit der Aufrichtung von Pfählen für die Drähte der neuen elektrischen Bahn begonnen, welche über Harvard nach dem Geneva Lake führen wird. Bis zum 10. Juni sollen die Arbeiten beendigt sein und dann wird sofort der Betrieb für Personen- und Frachtbeförderung aufgenommen werden. In der Ortschaft Walworth wird bis zum 15. April das Maschinenhaus fertiggestellt. Der nördliche Endpunkt der neuen Linie wird Buena Vista sein, das, ehemals als Fontana Park bekannt, am Geneva Lake gelegen ist und sich jetzt im Besitz des Herrn Warren F. Furbeck, Vize-Präsidenten der North Chicago-Straßenbahngesellschaft, befindet. Herr Furbeck ist einer der Hauptaktionäre der neuen Linie, als deren andere Interessenten mehrere im Osten wohnende Kapitalisten und die Gebrüder Windsor genannt werden, von denen der eine Herausgeber der „RailwayReview" ist, während der andere mit der „General Electric Co." in enger Verbindung steht. Daß Kabelbahnbaron Yerkes, nach dessen Observatorium in Williams Bay die neue Linie ebenfalls führen wird, auch hinter dem Projekt stecke, wird von Herrn Furbeck als nicht zutreffend erklärt. Die neue Linie wird, wenn fertig gestellt, eine Länge von 12½ Meilen haben.

Von der Ortsbehörde in Chicago Heights hat die „Chicago Terminal Transfer Railroad Co." einen Freibrief für den Bau einer Bahnlinie durch einen Theil der Stadt erhalten. Mit der Errichtung des Passagier- und Frachtbahnhofes soll sofort begonnen werden. Chicago Heights wird dadurch zum südlichen Endpunkt dieses Bahnsystems.

Mehrere Pensionen bewilligt.

In der gestrigen Sitzung der Polizei- und Feuerwehr-Pensionsbehörde wurde Stadtkontroleur Halsey zum Vorsitzer erwählt, da dieses Amt durch den Tod des Stadtkontroleurs Robert A. Waller vakant geworden war. Pensionen wurden den Wittwen dreier verunglückter Feuerwehrleute, bewilligt, wie folgt: Marie Burns, Wittwe von John K. Burns, welcher sich bei einem Sturze tödtliche Verletzungen zuzog; Marie Devitt, Wittwe des Feuerwehrlieutenants John Devitt; Alice O'Neill, Wittwe von Patrick O'Neill. Die beiden letztgenannten Feuerwehrleute haben bei dem jüngsten großen Brande in dem Schlachthause von Swift & Co. ihr Leben verloren. Das Andenken des verstorbenen Vorsitzers Robert A. Waller ehrte man durch Annahme von Trauerbeschlüssen.

In's Zuchthaus.

Gefängnißdirektor Whitman hat gestern die nachgenannten zu Zuchthausstrafe verurtheilten Verbrecher nach Joliet gebracht: Charles Behman, Ch. Moran (wegen Straßenraubes); Albert Nelson (wegen Mordversuchs); James Burns (wegen Fälschung); John Nonne, H. L. Leach (wegen Meineids); Wm. Yunker und Joshua Allen (wegen Einbruchs); Oscar J. Lawson (wegen Bigamie); Edward Richards (wegen Nothzucht).

* Die tapfere Armee sich selbsternährenden Frauen findet in „Orangeine" eine große Hilfe in ihren Leidensstunden.

* In Richter Steins Gerichtslokal wurde Alonzo Nelson, der bis vor Kurzem als Hausmeister in einem Flatgebäude an Champlain Ave. und der 45. Str. beschäftigt war, von der Jury des verbrecherischen Angriffs auf ein 11jähriges Mädchen schuldig befunden und zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Yondorf, 3st. Brick-Residenz, 4552 Michigan Ave., $20,000.
Thomas Kelley, 2st. Brick-Wohnhaus, 2031 W. 35. Str., $3000.
George E. Cropper, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 1031—45 Ost 57. Str., $32,000.
E. B. Pike, 2st. Brick-Store und Flats, 626 43. Str., $10,000.
S. Inlander, 1st. Brick-Lagerhaus, 5212 Ashland Ave., $5000.
John Krebs, 2st. Anbau, 2411 S. Canal Str., $2800.
James Muir und Edward M. Clarke, zwei 2st. Frame-Residenzen, 2624—26 N. Ashland Ave., $5000.
Lina Neilson, 3st. Brick-Wohnhaus, 182 Emerson Ave., $3000.
A. Anderson, 2st. Brick-Wohnhaus, 1467 Flournoy Str., $2000.
M. Tomaszew, 3st. Brick-Store und Flats, 133 Cleaver Str., $4800.
Schultz Brothers, 1st. Brick-Lagerhaus, 270—72 Curtis Str., $1800.
Der katholische Bischof von Chicago, 3st. Brick-Schule, 899 bis 903 N. Humboldt Ave., $16,000.
R. H. Snell, 2st. Brick-Wohnhaus, 2107 Lexington Ave., $2500.
William Krueger, 2st. Brick-Wohnhaus, 873 St. Louis Ave., $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lane Place, 136 F. südl. von Garfield Ave., 25×131.80, mehr oder weniger, — Johanna Moses an Patrick F. Stanton, $6250.
Cleveland Ave., 200 F. nördl. von Eugenie Str., 25×72.2; Wesson Str., 540 F. nördl. von Chicago Ave., 20×70 F., — L. Lonsdale an Edward H. S. Martin, $2500.
Wabash Ave., 50 F. von 57. Str., 25×122, — George Perry an John H. McConnell, $6000.
Mozart Str., 162 F. südl. von Cornelia Str., 26×127, — Carl L. Hambleton an Rosa Teplitz, $6000.
Wentworth Ave., 179.8 F. südl. von 63. Str., 30×181.9, — John Boley an Bridget Hutchins, $1200.
Gladys Ave., 275 F. östl. von S. 43. Ave., 25×124.8, Frank D. Callan an John Lorimer, $1500.
Indiana Str., 224 F. östl. von Noble Str., 26×150; Wabash Ave., 96 F. nördl. von 31. Str., 24×115½, Jeremiah F. Phelan an Theodosia K. Hendy, $8500.
Dasselbe Grundstück, Theodosia K. Hendy an Margaret Phelan, $8500.
25. Str., 160 F. östl. von Wabash Ave., 20½×110, Catherine Noble an Laura W. Noble, $5000.
Michigan Ave., 129 F. nördl. von 30. Str., 51×163, Mary E. Leach an Clarence W. Marks, $25,000.
Michigan Ave., 200 F. südl. von 31. Str., 25×160½, Clarence W. Marks an Mary E. Leach, $15,000.
Sherwin Ave., 210 F. östl. von Grand Ave., 50×150, Sarah R. Kreidler an Frederick Kingsland, $2000.
Garfield Ave., 98 F. östl. von Union Ave., 25×125, Richard G. Shutter an Henry C. Lincoln, $2500.
Canal Str., 221 F. östl. von 119. Str., 25×123, Concordia Building & Loan Association an O. P. Fahrenbach, $1200.
Garfield Boul., 57 F. nördl. von Grenshaw Str., 25×175, und anderes Grundeigenthum, Augusta Stein an Arthur Stein, $4300.
Throop Str., 234 F. südl. von Jackson Boul., 24×130, Wm. Bennett an Annie E. Bennett, $1500.
Millard Ave., 274½ F. nördl. von 16. Str., 24×124, Sherman T. Cooper an Theresa E. McMahon, $1000.
State Str., 122 F. südl. von 21. Str., 25×151, Leon Weil an Rachel Weil, $1000.
65. Str., Nordostecke Stewart Ave., 43.9×125½, C. A. Caldwell u. Frau an Esther S. Lemoine, $1.
Dasselbe Grundstück, Esther S. Lemoine und Gatte an Malcolm McD. MacNab, $7000.
Superior Ave., 73½ F. südl. von 85. Str., 25×124, Peter F. Rubey an Josephine S. Zofranski, $1000.
Maryland Ave., Südwestecke 65. Str., 48×125, Kate A. Hanton an Minnie C. Haskell, $6000.
Calumet Ave., 197 F. nördl. von 54. Str., 24½×150, P. McAndrews an Minnie C. Haskell, $2500.
53. Str., 75 F. westl. von Washington Ave., 75×160, Arthur B. Hunn an Fred. D. Hills, $1.
Champlain Ave., 100 F. südl. von 49. Str., 25×124.82, George H. Gilbert an Mary R. Dean, $14,000.
Grundstück 3632 Vernon Ave., 25×124, Mary R. Dean an George H. Gilbert, $7500.
Shields Ave., 150 F. südl. von 32. Str., 50×125, John P. Long an die Stewart Mowry Company, $2000.
Shields Ave., 200 F. südl. von 32. Str., 50×125, M. G. Long an Dieselbe, $2000.
Lincoln Ave., 229 F. südöstl. von Orchard Str., 25×105, Annie Young an Elvira Leaf, $6000.
Monroe Str., 173 F. westl. von Loomis Str., 24×167, Edmond Kelly an Oscar C. Hagberg, $7500.
Madison Str., 155 F. östl. von California Ave., 20×121, Daniel Bulkeley an Frederick G. Pe[illegible], $3000.
Osborne Str., Nordwestecke Indiana Str., 92×7[illegible], Henry McGurren an John F. Duffy, $3000.
Franklin Str., Nordostecke Elm Str., 25×100, Elvira Leaf und Gatte an Annie M. Young, $12,000.
Hermitage Ave., 215 F. südl. von Clarendon Str., 25×130, Anton Trojanowski an S. Trojanowski, $3000.
Division Str., Südwestecke Avers Ave., 73×12[illegible], Mary W. Weber an Mary E. Stephan, $1000.
Coventry Str., Nordwestecke Bloomingdale Ave., 25×124½, Thomas R. Lyon (Trustee) an die Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn-Gesellschaft, $2500.
Sawyer Ave., 272 F. nördl. von Noble Ave., 38×123, Sophie Tellman an Hattie A. Eck, $3800.
Monroe Ave., 250 F. südl. von 54. Str., 150×152, Rezane R. Hawley u. A. durch M. in C. an Adolphus Busch, $10,217.
Union Ave., 92 F. nördl. von 70. Str., 30×125, Luna F. Redman u. A. durch M. in C. an Wilhelmina Sievert, $2370.
LaSalle Str., 322 F. südl. von W. 57. Pl., 25×122, John H. McConnell u. A. durch M. in C. an Mary Clarke, $2468.
Polk Str., 21 F. westl. von Norton Str., 42×100, Jette Eichengreen u. A. durch M. in C. an Bertha Schloß, $2500.
Linden Pl., 525 F. südöstl. von Humboldt Boul., 25×110, Adolph Arnold an Theodore Bergmann, $3000.
Linden Pl., 500 F. südöstl. von Humboldt Boul., 35×110, Derselbe an Rudolph Steller, $3000.
74. Pl., 100 F. östl. von Ada Str., 25×124, Julia Lobell an L. L. Finch, $2000.
Ellis Ave., 147 F. südl. von 61. Str., 50×173, Wm. S. Smith u. A. an Wm. R. Mumford, $24,000.
Sangamon Str., 205 F. südl. von 60. Str., 26×125, Emma Goodrich an John MacLean, $1265.
Paulina Str., Nordostecke 57. Str., 48×125, Ed. B. Johnson an Minnie Hecht, $3000.
Prairie Ave., 225 F. nördl. von 53. Str., 25×170.8, Louisa S. Lang an Joseph Rosler, $13,000.
Grundstück 868 Ost 50. Str., 18×123, John Goben und Frau an George R. Pogue, $10,000.
Dearborn Str., 369 F. südl. von 52. Str., 25×100, Belle Pullman und Gatte an Daniel W. Lee, $3800.
May Str., 48 F. südl. von 52. Str., 50×124½, A. H. Roler an John McMahon, $1500.
Indiana Ave., 175 F. südl. von 46. Str., 25×161, Joseph Cormack und Frau an Julia C. Sager, $11,500.
W. 19. Str., 50 F. westl. von Oakley Ave., 50×125, Jan Haizman und Frau an Frank Gregor, $3000.
Trumbull Ave., 300 F. südl. von 16. Str., 25×125, Perry Trumbull an Gabriel Back, $1100.
Kedzie Ave., 141 F. nördl. von Central und Humboldt Park Boul., 24×125, und anderes Grundeigenthum, Annie M. Howard und Gatte an Charles W. Greenfield, $12,000.
Randolph Str., 20 F. östl. von Desplaines Str., 55×90, Fred. T. West und Frau an Rudolph Gottlieb, $27,500.
Sheffield Ave., 404 F. südl. von Center Str., 24×100, Anna M. Schafers an William Tappendorf, $4300.
Francisco Ave., 200 F. südl. von Bloomingdale Ave., 50×115, Ida Rehe an Oscar Rehe, $1000.
Elston Ave., 325 F. nordwestl. von Diversey Ave., 25×125, Joseph Walsh an Thomas B. Kelly, $3000.
N. 42. Ct., 144 F. südl. von Bryon Str., 50×155.7, James H. Race an Elmer C. Jensen, $4500.
Addison Ave., 40 F. westl. von Fremont Str., 22 Fuß 7½ Zoll bei 107, Minna Hecht an Edward B. Johnson, $7500.
Congreß Str., 38 F. östl. von Wood Str., 19×100, Joseph R. Nolan an Mary J. Smith, $2500.
Hamlet Ave., 193 F. südl. von Ogden Ave., 75×110, P. E. Canfield an H. Fiederitz, $1000.
63. Str., 55 F. westl. von St. Lawrence Ave., 25×110, United States Building and Loan Society an George R. Thorne, $4500.
67. Str., Nordwestecke Vernon Ave., 44½×125, Dieselbe an ———, $2000.
74. Pl., 53.9 F. östl. von Railroad Ave., 50×125, Dieselbe an ———, $2750.
Halsted Str., 230 F. südl. von 120. Str., 25×125, Dieselbe an ———, $3000.
40. Str., 95 F. westl. von Vernon Ave., 15.81×89½, Eli R. Gougar u. A. durch M. in C. an George K. Crozer, $4043.
Van Buren Str., Südostecke Winchester Ave., 24×100, William F. O'Hearne u. A. durch M. in C. an die Pawtucket Institution for Savings, $10,321.
Van Buren Str., 250 F. westl. von Francisco Str., 25×100, Derselbe an die Trustees des Theologischen Seminars in Auburn, N. Y., $6880.
Monroe Ave., 250 F. südl. von 54. Str., 150×152, Edwin S. Hawley u. A. durch M. in C. an Adolphus Busch, $8151.
Robey Str., Nordostecke 93. Str., 598×187, Frank Kerrigan u. A. durch M. in C. an Edward C. Smith, $5961.
Pleasant Ave., 200 F. nördl. von 93. Str., 50×184, Albert Biggs u. A. durch M. in C. an Denselben, $4994.
Indiana Ave., 248½ F. nördl. von 56. Str., 25×161, Emma M. Haskell und Gatte u. A. an P. McAndrews, $14,000.
41. Str., 75 F. westl. von St. Lawrence Ave., 25×118.22, Alfred Fortin und Frau an Rose A. Hopkins, $8000.
Fulton Str., 25 F. östl. von Talman Ave., 25×110, Harriet A. Eck an Sophia Tellman, $3500.
N. 51. Ave., 52½ F. südl. von Dickens Ave., 26×126, Clarence Buland an Gertrude Kingsland, $1000.
Cornelia Str., 100 F. westl. von Lawndale Ave., 25×125, Christian Jochum an Amelia C. Klein, $3000.
Hermitage Ave., 242½ F. südl. von Cullom Ave., 50×165, DeWitt C. Gates an Mary E. Gates u. A., $1500.
Townsend Str., 144½ F. nördl. von Oak Str., 24×100, Louise H. Boldenweck an Emma Eitel und Marie Eitel, $7500.
Park Ave., 120 F. östl. von Oakley Ave., 606×124, Dieselben an Dieselben, $6500.
LaSalle Ave., Südwestecke North Ave., 65×104, Dieselbe an Dieselben, $27,000.
Fulton Str., Nordostecke Sacramento Ave., 49.8×149, Lena Witte an William H. Witte, $4000.
California Ave., 79 F. südl. von Shakespeare Str., 39 3-5×200, John F. Dupont an William J. M. Brown, $22,000.
Fletcher Str., 216 F. westl. von Leavitt Str., 25×124, John Lemke an John R. Jacobson, $1500.
Homan Ave., Südostecke 23. Str., 31×125, Emerich Albrecht und Frau an John Pecha, $2000.
W. 21. Pl., 250 F. östl. von Hoyne Ave., 24×125, Carl Roloff an August Meyer, $3150.
W. 12. Pl., 73 F. östl. von Paulina Str., 24×125, Friedrich Boß an John Laesser, $2600.
Paulina Str., 141 F. südl. von Addison Str., 25×126, Lizzie H. Walker an Fred. Proehle, $4500.
Cottage Grove Ave., 136½ F. nördl. von 78. Str., 50×125, James G. Sinclair an Simon Brunnwasser, $1500.
Washington Boul., 90 F. östl. von Leavitt Str., 30×124, May Blessing an Mary E. MacCarty, $18,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Wachthausen, John, 58 J., 29 Ost Belmont Ave.
Eberle, Anna, 12 J., 401 Dearborn Ave.
Dittmann, Eddie, 18 J., 78 Washburne Ave.
Ure, Adolph B., 36 J., 78 Grant Place.
Paulsen, Andrew, 40 J., 96606 Avenue L.
Schweitzer, Eduard, 32 J., 448 Grand Ave.
Simon, Mary, 27 J., 3317 N. Clark Str.
Hoffmann, Sophia, 17 J., 102 Canalport Ave.
Schulze, Louisa, 81 J., 87 Le Moyne Str.
Derick, Theodor, 32 J., 62 Emma Str.
Gehrig, Annie, 58 J., 43 Heine Place.
Hildebrandt, Fred., 64 J., 361 Orleans Str.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Martin S. Schaeffer, Mary J. McIntyre, 55, 40.
John Smidl, Barbara Blach, 27, 23.
Howard S. Wolfe, Cardia Hartzell, 21, 21.
Howard Hastings, Nellie Chesser, 35, 34.
Edward Culhane, Margaret McAteer, 28, 33.
John Spietz, Lucy Schwartz, 21, 20.
Charles F. Wyatt, Georgina H. Claus, 29, 21.
Silas O. Francis, Esther A. Hanson, 24, 20.
Sigmund Severson, Emma Benson, 24, 22.
Joel C. Glover, Mary E. Mason, 34, 22.
John Snow, Mamie Quinn, 23, 19.
Charles H. Nelson, Emma Lindell, 25, 23.
Herman Bois, Susie Roelfsema, 21, 21.
Carl Anderson, Charlotte Johnson, 25, 26.
John Flickweert, S. J. Van Cruyningen, 40, 22.
Gustaf Erickson, Johanna C. Holstrom, 30, 18.
Herman Adler, Fannie Berberich, 25, 23.
Fred. Anderson, Thyra C. Carlson, 28, 25.
Fred S. Mahle, Laura A. Creß, 37, 33.
Paul Bluhm, Lizzie Hoffmann, 27, 27.
John B. Muchmore, Frances Hickman, 41, 39.
Michael Wecker, Annie Goldstein, 24, 22.
Peter Bohran, Annie Peterson, 26, 29.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Marie gegen Christopher Colver, wegen Verlassung; Ottilie gegen John Zahn, wegen grausamer Behandlung; Martha gegen Frank Prebel, wegen grausamer Behandlung; Sarah J. gegen Porter Green, wegen Verlassung; Ruth J. gegen William O. Taylor, wegen grausamer Behandlung; George gegen Amanda Jacobs, wegen Verlassung; Fannie B. gegen Thomas A. Turner, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen Robert Patterson, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 7. März 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—17c; Creamery 14—19½c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11c das Pfd.; bessere Sorten 9½—12c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 7½—8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 18—18½c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—8½c; Karpfen und Büffelfisch 4—6c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.75. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 per Faß; Bananen 75c—$1.25 per Gehänge; Apfelsinen $2.50—$3.25 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 55—58c per Bushel; Minnesota u. s. w. 56—60c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $2.00—$2.50 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—65c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 40—60c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Faß; Sellerie 30—40c per Dutz.; Spinat $1.00—$1.25 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 72—72½c; Nr. 3, rother, 69—69½c; Nr. 2, harter, 67—69c; Nr. 3, harter, 63½—64½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 70—70½c; Nr. 2, harter, 66—68½c; Nr. 3, 65½—69c; Nr. 4, 60—62c. — Mais, Nr. 2, 34½—35c. — Hafer, Nr. 2, 27—29½c. — Roggen, Nr. 2, 55—56½c. — Gerste 42—50c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.80—$6.00 per 100 Pfund; beste Kühe $2.80—$3.40. — Mastschweine $3.75—$3.90. — Schafe $3.40—$4.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kräftiger Junge mit etwas Erfahrung, für Backstube, an Cakes. 452 West 63. Str.

Verlangt: Ein deutscher Mann als Porter in Lunchroom. 445 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten, um Kaffee-Extrakt zu verkaufen. 1636 West 47. Str. midssmodi

Verlangt: Ein tüchtiger Brotbäcker, der als erste Hand arbeiten kann. Adr.: B. 262 Abendpost.

Verlangt: Ein Hufschmied, der selbstständig arbeiten kann. Nachzufragen: 515 West 14. Str.

Verlangt: Ein junger lediger Schneider als Helfer an Custom Röcken; stetige Arbeit. 1107 Marianna Avenue, nahe Lincoln Ave. mido

Verlangt: Nähtepresser an Hosen. 366 West 14. Str.

Verlangt: Ein Abbügler an Hosen. 893 N. Wood Str., hinten.

Verlangt: Ein erfahrener junger Mann als zweiter Bartender und Waiter. Adr.: M. 186 Abendpost.

Verlangt: Guter Schneider. 385 Center Str.

Verlangt: Presser an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 313 West North Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cake mitzuhelfen. 516 29. Str.

Verlangt: Butcher. 412 Grand Ave.

Verlangt: Ein Dinner Waiter. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge um die Bäckerei zu erlernen. 533 E. 47. Str.

Verlangt: Ein junger kräftiger Mann, der $100 Sicherheit stellen kann. Das Geld und stetige Arbeit gesichert. 133 Clybourn Ave., im Store. Huber.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 347 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge um Pferde zu besorgen. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Reinlicher Junge welcher sich vor keiner Arbeit scheut; muß auch fahren können. Lohn-Angabe. G. H. 153 Abendpost.

Verlangt: Guter deutscher Junge in Grocery-Store. 3800 Kedzie Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, $15—$20 monatlich. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. 7mz1w

Verlangt: Ein stadtbekannter Mann um Boiled Ham und Wurst zu peddeln. Nachzufragen 3043—3045 Emerald Ave. dimi

Verlangt: Gärtner in Gärtnerei. Belmont und Webster Ave. dmi

Verlangt: Ein Junge, um Seams zu bügeln. — 1010 18. Place. dimi

Verlangt: Mann gesetzten Alters zur Aushilfe im Saloon. Nachzufragen Mittwoch Abend nach 5 Uhr. 976 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein Porter. 1824 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Weber an Rugs; stetige Arbeit. 4524 Cottage Grove Ave. 6mz3mdmi2w

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeiter an Westen zum Trimmen und ein Mädchen für Knopflöcher und Maschinenmädchen. Sofort anfangen. 824 Alport Str. mdo

Verlangt: Presser und Mädchen, Knöpfe und Knopflöcher zu nähen. 127 Haddon Ave., Top-Floor.

Verlangt: Ein guter Abbügler, Edge-Baisterin, Rock-Finishers, Maschinenmädchen; sofort. 202 West 19. Str. dmdo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Junge sucht Stellung bei einem Elektriker, um das Geschäft zu erlernen. — Charles Wirth, 55 Southport Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, ist Willens, alle vorkommende Arbeit im Saloon zu verrichten. — Chris. Rabe, 10 West Beethoven Place. mido

Gesucht: Lediger Butcher sucht Stelle. 726 Southport Ave.

Gesucht: Ein lediger Wurstmacher und Butcher sucht Arbeit. Adr.: G. 579 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit in einem Grocerystore oder einen Deliverywagen zu fahren. Kann gut mit Pferden umgehen. Hat Erfahrung, ist gut stadtbekannt, spricht und schreibt englisch und scheut keine Arbeit. H. B. 673 West 20. Str.

Gesucht: Bartender, lediger, nüchterner Mann, Empfehlungen, sucht Stelle. 423 W. Monroe Str. 7mz1w

Gesucht: Erster Klasse Gärtner, ledig, kurz eingewandert, der in den größten Herrschaftshäusern in Wien, sowie im Wiener Stadtpark gearbeitet hat, sucht unter günstigen Bedingungen sofort Beschäftigung. F. Dokupil, 483 S. Sangamon Str., Chicago. dimd

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 102 Julina Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen, Knopflocher und Baisters. Gute Bezahlung. 124 Willow Str., hinten. mido

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. — 514 S. Union Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 966 17. Str.

Verlangt: Eine erfahrene Näherin bei Kleidermacherin. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave. midoff

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, Lumpen zu sortiren. J. Doppelt, 282 S. Franklin Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Laundry Arbeit. Nachzufragen 754 Larrabee Str.

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen, Handmädchen zum Lernen an Damen-Röcken. 526 School Str.

Verlangt: Geübte Maschinen-Operateurs und Baisters an Cloaks; Dampfkraft. 423 West Division Str.

Verlangt: Mädchen erfahren in Maschinenarbeit; Shirts zu machen. 526 School Str.

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen um Taschen zu machen. 1151 S. California Ave. mdo

Verlangt: Mädchen (deutsche vorgezogen), 16 bis 20 Jahre alt, für Seiden-Fabrik in Michigan. Freie Fahrt. Guter Lohn. Abfahrt Samstag, 11. März. — Richardson Silk Co., 180 Adams Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Power Maschinen und Handnähen. 401 N. California Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Hosen-Tischen. 306 Noble Str. dmdo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Damen-Röcken, mit oder ohne Erfahrung. 745 Elk Grove Ave., letzte Thür, Basement. mdmi

Verlangt: 10 erfahrene Operators an Nähmaschinen, Fuß- und Dampfkraft, 10 Finishers an seidenen Damen-Waists, nach Hause zu nehmen. 1195 Milwaukee Ave. samodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Mithilfe im Store. 607 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3292 Archer Ave. mdfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 539 Sedgwick Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 42 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen zwischen 3 und 5 Uhr Nachm. am Donnerstag. 785 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. Transfer Cafe 656 E. 43. Str.

Verlangt: Ein reinliches deutsches Mädchen von 14 bis 15 Jahren für Hausarbeit. 58 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen in einem Diningroom zu arbeiten. 128 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 944 N. Halsted Str., 1. Stock.

Verlangt: Solides fähiges Mädchen, kleine Familie; guter Lohn. 56 33. Str.

Verlangt: Gutes Hausmädchen. Guter Lohn. Gutes Heim. 226 Milwaukee Ave., Store. mido

Verlangt: Einige gute Waitermädchen. 176 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für liebenswürdige Person. 110 E. 43. Str., Flat G. mido

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren zur Führung des Haushalts. 215 W. 45. Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Kochen und zweite Arbeit. 429 Oak Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältliche Frau für kleines Kind. Muß zu Hause schlafen. 323 Burling Str. mido

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau in mittleren Jahren, um den Haushalt in einer Bäckerei in Wisconsin zu führen. Muß gut kochen können. — Ferner ein Store-Mädchen, welches gute Zeugnisse hat. — Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends: 222 E. Washington Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1732 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine gute Businesslunchköchin. 29 Ost Indiana Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin im Restaurant. Guter Lohn. Adr.: W. 723 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 160 Fremont Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Familie von 4 Personen. Keine Kinder. — Deutsche vorgezogen. Muß Empfehlungen bringen. — Nachzufragen Freitag Vormittag: 1916 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen oder alte Frau für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Gutes Heim und guter Lohn. 214 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14 Jahre, für leichte Hausarbeit. 10 Eugenie Str.

Verlangt: Nettes katholisches Mädchen für Hausarbeit. 169 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 274 Clybourn Ave., 2. Etage Wohnung 3.

Verlangt: 50 Mädchen. 372 Garfield Ave. mdo

Verlangt: Aeltliche Frau in einem kleinen Haushalt. Gutes Heim und Lohn. 37 Lane Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 635 W. 14. Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau in kleiner Familie. 745 59. Str., nahe Halsted Str. mdfr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 Nord Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 8mz1mt

Verlangt: Junge Haushälterin bei Wittmann. 479 N. Clark Str. msa

Verlangt: Eine Waschfrau. 7 E. 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 746 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 649 Otto Str.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Unterstützung der Hausfrau. 444 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant von 11 bis 4 Uhr Nachm. 85 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 4503 Wabash Ave., Mrs. Gelder. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf Farm nahe Chicago, oder nehme Mann und Frau; guter Lohn. Nachzufragen Zimmer 904 Masonic Temple.

Verlangt: Eine ältere Frau um 2 kleinen Kindern zu warten. Guter Lohn. 139 28. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 429 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder für zweite Arbeit. 547 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit. 66 Sherman Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben. Einem passenden Mädchen wird guter Lohn bezahlt. 525 Fullerton Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen in kleiner Familie; keine Wäsche. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Abends. 17 Lincoln Place, unten. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 2232 Archer Ave. mdo

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Delikatessen Store 1754 N. Ashland Ave.

Verlangt: 200 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. $3, $4 und $5. 479 N. Clark Str. 6feb,momisa,1m

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 505 Ashland Boulevard. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 18 Jahren, ein Kind zu besorgen und im Hause zu helfen. 380 S. Morgan Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. George Schwitzner, 575 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 160 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, im Hause zu helfen. Mrs. Hennig, 872 W. 22. Str. dmdo

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, sofort, für Hausarbeit. 730 Southport Ave. dmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Straße, 6mz 1mt,mo—sa

Verlangt: Respektables Mädchen oder Frau ohne Anhang, evangel. Norddeutsche vorgezogen, für allgemeine Hausarbeit, bei zwei älteren Leuten, Nordseite Suburb. Lohn $3. Adr. K. 878 Abendpost. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Zimmer 10, Lakeside Building. 3mz1w

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterin. Eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinste Familien plazirt. Anna Mensel. 560 Wells Str. feb,28,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Mrs. Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. 5ja*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Kinder. 1643 12. Str. mdfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 2468 Kenmore Ave., Edgewater.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 390 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Ein älteres Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in Familie ohne Kinder. Adr.: K. 879 Abendpost.

Gesucht: Eine gute Wartefrau sucht Stelle. 441 S. Centre Ave.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie für Hausarbeit. 709 N. Halsted Str., Top Flat.

Gesucht: Eine 50jährige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 334 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Wittwe, Ende der Vierziger, sucht Stelle als Haushälterin. Adr. P. 375 Abendpost. mfrsa

Gesucht: Dame sucht Stellung als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn; gute Köchin. 70 Wisconsin Str. dimi

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 585 Southport Ave., hinten, oben. dmi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Store. 302 Wabansia Ave. midssmdi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordseite; preiswürdig. 360 Sedgwick Str. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon, wegen Abreise. Adr.: K. 872 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Butcher Shop oder Partner. Nachzufragen 870 N. Western Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutgehendes Expreß- und Kohlen-Geschäft, wegen Krankheit. 3656 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery, guter Platz; Pferd, Wagen; billig. 691 W. 21. Str. mdo

Zu verkaufen: Eine Milchroute billig. 878 West 21. Place. mdfrsa

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: B. 266 Abendpost.

Blacksmith verlangt, um gutgehendes Schmiede-Geschäft zu kaufen, englische Sprache nicht nothwendig. Näheres unter M. 192 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Gutzahlender Kaffee- und Butter-Store, Nordseite. Besitzer kränklich. Billige Miethe. Große Vorräthe. Adr.: M. 193 Abendpost. dmdsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt: Junger Mann wünscht Partnerin mit etwas Geld in gutgehendes Restaurant. 448½ W. Madison Str.

Partner verlangt: Wagenmacher oder Schmied verlangt als Partner für gutgehenden SchmiedeShop; mit etwas Geld. Adr. W. 722 Abendpost.

Verlangt: Ehrlicher Mann mit 700 Dollars in ein großes Profit abwerfendes Geschäft. Partner geht nach Deutschland. Flotter Verkäufer vorgezogen. — 520 N. Winchester Ave., eine Treppe, vorn. dmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines und großes möblirtes Zimmer bei Wittwe. 180 O. Huron Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte geheizte Zimmer 403 W. Randolph Str., nahe Union Park. —son

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3—4 helle Zimmer, Südwestseite. J. Casper, 559 S. Morgan Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9feb1m

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen No. 8, $3.00. 593 Wells Str.

Zu verkaufen: Eine große Eisbox billig. 999 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Haushalt, billig wegen Abreise. 641 Wells Str., oben.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $100; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marshal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave. *

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Av. und Adams Str. *

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, $50 baar, Rest nach Belieben. 387 W. Washtenaw Avenue. 8mz,12t&son

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gas-Fixtures mit Globes, für 6 Zimmer, $6. — U. S. Mfg. Co., 57 W. Washington Str. 4mz1w&son

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 16, nahe Madison. Herman Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Wechsel, Miethe und Kostenrechnungen werden sofort für arme Leute kollektirt; keine Kosten, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Max Romie, Advokat, Conrad Geezie, Konstabler, 128—130 La Salle Str., Zimmer 6. Schneidet dies aus. 4mz,1w

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Ein deutscher Chemiker mit 25jähriger Erfahrung verkauft die besterprobten Rezepte zur Anfertigung technischer und kosmetischer Artikel, wie Lacke, Holzbeizen, Tinten, Leder-Appreturen, Putzpommaden, Pasten, Wichse u. s. w. Unterweisung in der Anfertigung gratis. Adr.: B. 391 Abendpost.

Heinze Company, 37—94 LaSalle Str. — Vermessungen und Zeichnungen sorgfältig ausgeführt. 2mz1m

Zithern aller Art werden gestimmt, reparirt und polirt. Prochazka, Instrumentenmacher, 128—134 Madison Str., Ecke Clark.

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23fb,1mt

Frau Edlin ist von Deutschland zurückgekehrt. — 94 Clybourn Ave.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. *

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sepl

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezial Nachlaß-Verkauf. 80 Acker Farm nahe Stadt, 800 Leute beschäftigt in Papiermühle; Wood County, Wis. Auf Abzahlung, $675; nur gültig 10 Tage. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Room 419.

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler. — Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Nordseite.

Versäumt diese Gelegenheit nicht, kauft jetzt, das Grundeigenthum ist im Steigen! — 50×125, mit 9 Zimmer Haus auf erster Lot und kleiner Store auf der zweiten, passend für Delikatessen- oder Milchgeschäft; ferner alle Verbesserungen, auch Stall dabei, Obstbäume, Wein, Spargeln u. s. w., gelegen im östlichen Theile von Lake View, nahe Depot und Straßenbahn. $2500 erforderlich. Adr.: G. 577 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Grundstück, 25×253 Fuß, mit 2 Frame Häusern; billig. 100 Orchard Str., nahe North Ave. 6mz1w

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Die Südwest-Ecke Harding Ave. und Augusta Str., Wasser und Sewer in der Straße, nur 2 Blocks von der Chicago Ave. Electric Car, 1 Block östl. von 40. Str., für $400 Cash. Beinahe weggeschenkt. Brauche Geld! Adr. P. 371 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Vorstädte.

Wollt Ihr billiges Grundeigenthum in Austin kaufen? Fahrt 5 Cts. Austin Property ist billig; überzeugt Euch. Thiele, 7533 Chicago Ave., Austin. 4mzjamilm

Geld auf Möbel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das

größte deutsche Geschäft

in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 1.

10aprlj

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u. s. w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u. s. w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25jan*
Nordwest-Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Privatmann, der in der Stadt sich höchsten Ansehens erfreut und von unfraglicher Zuverlässigkeit ist, macht irgend einem Herrn oder Dame Darlehen auf ihre Möbel oder Pianos in Summen von $15 bis $1000. Ich verleihe nur der Zinsen wegen. Durchaus keine anderen unnöthigen Kosten. Es liegt im Interesse Aller, die zu borgen wünschen, bei mir vorzusprechen und sie werden bedeutend sparen und den unangenehmen Formalitäten und der Oeffentlichkeit entgehen. Alle Geschäfte vertraulich abgewickelt. Keine Verbindung mit dem Loan Trust. — Mogg, 88 Washington Str., Zimmer 50. 22feblj

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Die Revenue Loan and Building Association, 79 Dearborn Str., Zimmer 1614, verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 6 Prozent Zinsen, ohne Premium und ohne Kommission. 6mz1mtufo

Zu verleihen: Privat, Geld zu 5 und 6 Prozent auf Grundeigenthum. N. 681. 2mz,1w

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 4, 5 und 6%. — R. 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 4mz,1m,ezson

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,

Deutscher

—Advokat und Notar.—

Rath unentgeltlich.

18 Jahre Praxis in allen Gerichten.

160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5oglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 104 Osgood Str. 28novlj

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22feblj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Diplomirter Apotheker, 30 Jahre alt, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, nicht über 28 Jahre; muß tadellosen Rufes, hübsch und häuslich erzogen sein. Herr besitzt eigenes Geschäft und $4000 Baarvermögen. Für ein Fräulein von angenehmem Aeußern bietet sich gute Gelegenheit, mit einem hochanständigen Herrn bekannt zu werden. Vermögen nicht beansprucht. — Auskunft ertheilt Rochendorff, 376 E. Division Str.



Die Pflastermeisterin.

Von **Alfred Bock.**

(Fortsetzung.)

Es war völlig Nacht geworden. Hier und da blinkte aus zerrissenem Gewölk ein Stern. In kurzen Stößen fuhr ein rauher Wind über das Land. Friedmar schritt die neugepflasterte Dorfstraße entlang und sog mit weit geöffneten Nüstern die frische Luft ein. Noch glühte der Zorn über den Bürgermeister in ihm fort. Er wunderte sich nur, daß er ihn nicht kurz und klein zerschlagen hatte, den Giftmichel, den Verleumder. Wie durfte er sich erdreisten, die Lina schlecht zu machen? Es war nichts vorgefallen, woran er sein Lästermaul wetzen konnte. Und wenn's so wäre, wie er log — er war doch der letzte, der darüber zu schmälen hatte. Der Kerl war voll Trug und Hinterlist. Just heut, wo die Arbeit fertig war, hatte er's abgepaßt, hatte ihn in seine vier Wände gelockt und vor dem Aufseher seine Boshaftigkeit und Gemeinheit über ihn ausgeschüttet. Und nur aus Ingrimm, weil er mit dem Einhorn gute Freundschaft hielt. Nun, er hatte ihn wenigstens einmal ordentlich durcheinander gerüttelt. Das nächstemal konnte er seine Knochen zusammenlesen. Daß der Aufseher bei dem Handel Zeuge gewesen, war freilich eine leidige Geschichte. Der trug ihm das wohl nach und konnte ihm viel schaden. In Gottes Namen. Und wenn er fortan keine Arbeit zugeschlagen erhielt, ihm war's einerlei. Er hatte doch keine rechte Lust mehr daran. Abends legte er mißmuthig den Hammer hin. Es war, als ob eine Krankheit ihn zerwühlte, als ob ein Feuer in seinen Eingeweiden brannte.

„Fort nach Haus!" gebot ihm eine innere Stimme.

„Nein, nicht nach Haus!" widersprach er sich heftig. „Dahin zieht mich nichts, rein gar nichts."

Und der Widerspruch gewann die Oberhand. Wer wollte ihm verwehren, daß er zu seinem Mädchen ging? —

Anstatt den geraden Weg zu nehmen, der in die Stadt führte, bog er in die Dorfgasse ein, wo das Einhorn lag. Vom Kirchthurm dröhnten dumpf und langsam zehn Schläge herüber. Ob die Lina noch auf war? Aus dem Eckfenster des Wirthszimmers fiel ein schmaler Lichtstreif auf die Straße. Jetzt waren schwerlich noch Gäste drin. Er hob sich auf den Zehenspitzen. Wahrhaftig, da saß sie allein, über ihre Arbeit gebeugt. Schnell zu ihr. Die drei Stufen, die zur Thüre hinaufführten, nahm er mit einem Satz und stand gleich darauf in der Stube.

„'n Abend, Lina."

Das Mädchen schrak zusammen.

„Herrjesses, der Meister! So spät!"

„Ich war beim Bürgermeister."

„Wie kommt dann das?"

„Er hat diesen Abend ein Faß Bier aufgelegt."

Sie sah besorgt zu ihm auf. „Und da wollt Ihr noch eins trinken, Meister?"

Er schüttelte den Kopf und sagte wie verwirrt:

„Ich muß heim. Und mag doch nicht. Und kann nicht. 's zehrt an mir und drückt mir's Herz ab. Herrgott, ich halt's nicht mehr aus."

Er brach plötzlich vor ihr zusammen und barg aufstöhnend den glühenden Kopf in ihrem Schooß.

Aus ihrem Gesicht war jeder Blutstropfen gewichen, und das Herz schlug ihr hoch bis zum Hals hinauf. Sanft strich sie mit der Hand über sein feuchtwirres Haar und sagte leise:

„Still, Friedmar, still, daß Du's nur weißt, ich bin Dir wirklich gut!"

Da schnellte er wie von einer tollen Freude gefaßt empor, riß sie an sich und suchte gierig ihren Mund, ohne daß sie sich sträubte.

„Mein Schatz, mein herzlieber Schatz!"

Er gab sich fessellos seiner ungestümen Zärtlichkeit hin, und unter seinen heftigen Küssen erstarb ihr das Wort auf der Lippe.

Eng aneinander geschmiegt, genossen sie die Seligkeit, sich endlich gefunden zu haben.

„Ist Deine Mutter droben?" fragte Friedmar nach einer Weile mit vibrirender Stimme.

„Schläft," hauchte Lina, „schon lang."

„Mach das Licht aus, daß Niemand mehr hereinkommt," bat er.

Sie that's. Er preßte sie wieder an sich. Dann zog er sie hinaus auf den Flur. Die Thüre zu ihrer Schlafkammer war halb geöffnet. „Komm', Schatz," flüsterte er, „komm'."

„Friedmar, was thust Du?" Sie widerstrebte leise, nur leise. Fast trug er sie in die Kammer. Und die Thüre schloß sich hinter ihnen . . ..

Im Morgendämmern schritt Friedmar auf der in vielfachen Windungen sanft aufsteigenden Landstraße dem Städtchen zu. Entzückt hing sein Auge am östlichen Horizont, wo das junge Licht emporglomm. So schön, dünkte ihn, hatte er die Sonne noch niemals aufgehen sehen. Er lauschte den ersten Vogelstimmen, als seien es ganz neue unbekannte Töne, die an sein Ohr schlugen. Die Landschaft, die ihm so wohlvertraut war, kam ihm reicher und farbenbunter vor. Ein Wohlgefühl durchströmte ihn, wie es der Genesende empfindet, der eine schwere Krankheit siegreich überstanden hat. Seine Sehnen spannten sich, und die gewohnte Arbeitslust regte sich auf's Neue. Dabei wanderten seine Gedanken zu dem Mädchen, das ihm seine Liebe geschenkt hatte. Es konnte garnicht ausbleiben, daß der Wind aus dem Bürgermeisterhaus seiner Frau zutrug, was bei dem Trinkgelage vorgefallen war. Daß es mit der Meisterin einen schweren Zwist absetzen würde, sah er voraus. Gestern konnte er den Bürgermeister noch einen Lügner heißen. Und heute? Mochte kommen, was da wollte. Und wenn er die Meisterschaft fahren lassen und als Gesell von der Früh' bis in die Nacht sich wieder abschinden mußte, er nahm's willig hin. Für die Lina war ihm nichts zu viel. Daß sie hinfort zusammengehörten, stand für ihn fest. Niemand sollte es wagen, sich zwischen sie zu stellen, niemand! Und in diesem Augenblick fühlte er die Kraft in sich, der ganzen Welt die Stirn zu bieten.—

Heller Sonnenschein durchfluthete ihre Kammer, als Lina aus kurzem, unruhigem Schlummer erwachte. Auf dem Flur draußen hörte sie die Mutter hin und herschlurfen. Rasch erhob sie sich. Ein schwerer Traum hatte sie gequält: der Verkehr in der Wirthschaft war so gering geworden, daß oft ein ganzer Tag verging, ohne daß ein Gast sich blicken ließ. In weitem Bogen gingen die Dörfler um das Einhorn herum, als hauste der leibhaftige Satan darin. Die Aecker lagen brach, und die bittere Noth klopfte an die Thür. Die Mutter starb vor lauter Gram. Das Haus kam unter den Hammer. Kauflustige waren wohl da, aber sie kamen gegen den Bürgermeister nicht auf. Der erhielt schließlich den Zuschlag. Die heißen Thränen liefen ihr über die Backen, denn sie war mutterseelenallein und blutarm. Da trat der Bürgermeister auf sie zu und sprach: „Du hast Deinen Haß auf mich geworfen. Ich will nicht Böses mit Bösem vergelten. Für Dich hab' ich Haus und Hof gesteigert. Komm zu mir. Du sollst's gut haben." Nun siedelte sie in das Bürgermeisterhaus über. Sie hatte leichte Arbeit und gute Kost. Aber der Bürgermeister drückte sich immer schäkernd und schlechte Witze machend um sie herum. Sie that, als hörte sie das alles nicht. Einmal war die Bürgermeisterin in die Stadt gegangen. Da kam der Bürgermeister in die Küche, kniff ihr in die Backen und wollte sie an sich ziehen. „Du mußt nicht spröd thun," sagte er, „mußt hübsch brav sein, Du sollst's nicht bereuen." Da gab sie ihm einen Stoß, daß er zurücktaumelte. „Augenblicklich läßt Du mich in Ruh'. Du bist an die Unrechte gekommen. Ich bin ein ehrbar Mädchen. Und schickt sich so 'was für einen verheirat'en Mann?" Er schlug eine helle Lache auf . . .

Darüber wurde sie wach. Gott sei Dank, daß es nur ein Traum gewesen war. Der eklige Mensch! Plötzlich trat das Geschehniß des gestrigen Abends vor ihre Seele. War der Friedmar nicht auch ein verheiratheter Mann? Ein Zittern befiel sie, daß sie umzusinken vermeinte. Aber nur einen Augenblick. Dann stand sie wieder aufrecht und fest. Der Friedmar — das war doch etwas anderes. Den hatte sie unsäglich lieb. Was sie übermächtig zu ihm hinzog, kannte keinen Widerstand und keine Reue. Ihr war's, als müßte sie der Mutter gleich alles gesteh'n. Ja, war sie denn bei klaren Sinnen? der Mutter, die über das halbe Dorf den Stab brach und die „Schande" im eigenen Haus erlebte? Sie war darauf gefaßt, die Mutter würde sie auf die Straße jagen. Und dann? So schwieg sie wohl am besten. Einmal freilich mußte sie's doch erfahren. Ob heute, morgen oder in vier Wochen. Und wenn sich die Mutter von ihr lossagte? So verließ sie ohne Groll das Haus. Sie wußte, wo ihr Hort und ihr Schutz war — Friedmar! Der hielt zu ihr vor allen Leuten. Da gab's gar keinen Zweifel. Hatte sie ihm doch freudig alles geopfert — alles! Und ein Gefühl unendlicher Liebe erfüllte ihr Herz. Ihre Augen schimmerten feucht, und in ihrem lieblichen Gesicht malten sich Hingabe und Treue.

(Fortsetzung folgt.)

Das Fürstenthum Monaco.

Der Fürst von Monaco war in Berlin und ist mit fürstlichen Ehren bedacht worden. Unsere Leser wird es daher interessiren, über den Fürsten und dessen Verhältnisse Näheres zu erfahren. Am 21. Oktober 1889 bestieg Fürst Albert I. den Thron von Monaco. In einem Thronsaal, so stolz, so groß, so prächtig, daß sich in ihm ein Kaiser krönen lassen könnte, empfing er im Schlosse zu Monaco durch ein Volksparlament die Huldigung und den Treuschwur seiner Unterthanen. Zehn Tage später, am 31. Oktober 1889, heirathete der Fürst die verwittwete Herzogin von Richelieu, geborene Marie Alice Heine, eine Großnichte Heinrich Heines, die Besitzerin zweier glänzender Namen und vieler Millionen.

Viel zu regieren hat so ein Fürst in Monaco eigentlich nicht. Der Herrscher hat zwar einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Staatsrath zur Seite, das Fürstenthum auch einen Generalgouverneur, Staatssekretär, Generalschatzmeister u. s. w., aber da die Unterthanen von Monaco keine Steuern zu zahlen brauchen und Staatsschulden nicht existiren, so ist das harmonische Verhältniß zwischen Herrscher, Behörde und Volk von selbst gegeben. Das Fürstenthum ist neun Quadratmeilen groß, früher war es noch größer, da gehörten zu ihm auch Mentone und Roccabruna, die jedoch 1861 vom Fürsten Karl III. gegen eine Entschädigung von vier Millionen Francs an Frankreich abgetreten wurden.

Gewöhnlich identifizirt man Monaco mit Monte-Carlo. Beide sind örtlich getrennt, sie bilden die Anfang und Endstation des Landes, manchmal auch der Menschen, die letzteres aufsuchen. Kommt man nach Monaco, dann hat man gewöhnlich die Taschen voll, reist man aus Monte-Carlo ab, dann hat man sie meistens leer, das ist das charakteristische Merkmal der beiden einzigen Stationen des Fürstenthums.

Das Ländchen zerfällt nicht in Provinzen und Städle, nicht einmal in Dörfer. Es besteht aus drei Theilen, die man mit unbewaffnetem Auge übersehen kann. Hoch oben auf dem Felsen das eigentliche Monaco, dann geht es sanft abwärts nach Condamine, das im Grunde genommen nichts weiter ist, als ein von Monaco nach Monte-Carlo führender Weg. Auf Condamine, das dicht am Meere liegt, stehen die billigeren Hotels, dann geht's wieder aufwärts, und in wenigen Minuten ist des Fürstenthums wichtigster Theil, Monte-Carlo, erreicht. — Vom geschäftigen Monaco geht's zum ruhigen Condamine, von dem ruhigen Condamine zum glanzvollen, lachenden Monte-Carlo, in dem Alles, was die Natur Herrliches und Häßliches schuf, sich eint.

Hier erhebt sich jener Spieltempel, der nicht nur die Leidenschaften einzelner Menschen, sondern ein ganzes Fürstenthum beherrscht. Die Bank bezahlt dem Fürsten jährlich eine Million, die Bank besoldet die Behörden, die Bank sorgt für Kirchen und Schulen, die Bank macht moderne Anlagen und Verschönerungen, die Bank ist alles, von ihr ist die Existenz des ganzen Fürstenthums abhängig, denn vom Herrscher bis zum letzten Unterthan, leben alle von der Bank, mit deren Bestehen die Existenz des Landes verknüpft ist.

Würde Fürst Albert seinem Lande die Spielbank nehmen, er wäre die längste Zeit Fürst gewesen; sein Volk, so sehr es ihm und seinem Geschlechte, den tapferen Grimaldis, anhängt, würde ihn trotz des interessanten Thronsaales einfach enthronen. Das weiß der Fürst, darum macht er, was in Monte-Carlo eigentlich immer das Vernünftigste ist, gute Miene zum bösen Spiel, duldet, wenn vielleicht auch mit stillem Schmerz, die Spielbank, die er bekanntlich auf weitere 50 Jahre konzessionirt hat; er erhielt hierfür in drei Raten dreißig Millionen Francs, aber so groß diese Summe ist, sie erreicht gewiß nicht die Größe des Schmerzes, welche ihm die Erkenntniß, daß die Prolongation der Spielbank-Konzession für sein geliebtes Land eine Lebensnothwendigkeit sei, verursacht haben mag. Das aus dem vom Meere umringten Felsen amphitheatralisch aufsteigende Monaco ist die Residenz des Fürsten.

Hier, an des Felsens äußerster Spitze, liegt das fürstliche Schloß. Ein weites Portal führt zu dem großen, freien Schloßhof, den wundervolle Fresken von Caravaggio zieren. Und wie außen, so auch innen, überall künstlerische, fürstliche Pracht. Man ist erstaunt ob all' der glänzend ausgestatteten Empfangssalons und zahlreichen behaglichen Audienzzimmer. Fürst und Fürstin haben sich das Regieren sehr weise eingetheilt, er liebt die Wissenschaft, sie fördert die Künste. Alles, was auf künstlerischem, namentlich auf theatralischem Gebiete in Monte-Carlo Bedeutsames geleistet wird, ist der Anregung und Förderung der wirklich kunstbegeisterten Fürstin von Monaco zu danken. Sie sorgt auch dafür, daß die Entwicklung des Kunstsinns ihren Unterthanen nicht zu schwer falle; diese erhalten freien Eintritt, namentlich an dem Abend, an welchem das Fürstenpaar nach seiner alljährlichen Abwesenheit von Monaco wieder das Theater besucht; da erheben sich die getreuen, steuerfreien Unterthanen von ihren Sitzen, schwenken mit den Hüten, wehen mit den Tüchern und singen voll Begeisterung die monegassische Nationalhymne, welche Volk und Fürst stehend anhören.

Man muß es Fürst Albert und seiner Gemahlin lassen, sie sorgen für ihr kleines Fürstenthum. Ein neues prächtiges Theater wird errichtet, der kleine, buchtartige Hafen zu einem großen Hafen umgestaltet und, was eine Lieblingsidee des von seinen ozeanologischen Forschungen ganz erfüllten Fürsten ist, ein ozeanologisches Museum gebaut. Es dürfte dieses das erste Museum dieser Art sein, und der Fürst, der ja auch Tiefsee-Expeditionen wissenschaftlich und finanziell unterstützt, will es auf seine Kosten herstellen lassen. So wird die Spielbank indirekt eine Förderin von Kunst und Wissenschaft.

Der Fürst hat auch eine stehende Armee, 90 Mann stark, außerdem drei Kanonen und mehrere tausend Kanonenkugeln, welche zur Warnung und Abschreckung für Jedermann sichtbar sind. Die Armee, die ihre behaglich eingerichtete, wenige Schritte vom Meere gelegene Kaserne hat, wird gut gepflegt und hat wenig zu exerziren. Aber Abends, da geht's los; um 9 Uhr ist Zapfenstreich, und da donnert's hinüber über's Meer, als ob die feindliche Flotte bereits in den Gewässern von Monaco sei. Und wie schmuck die Soldaten aussehen, selbst ein Gemeiner hat eine Uniform, so bunt, so bestickt, als ob er etwas Höheres wäre. Diese Armee ist eine der schönsten Dekorationen des Fürstenthums, und wenn sie am Gestade des Meeres die gewaltigen Schlünde der Riesenkanonen und die großen Pyramiden von Eisenkugeln sieht, dann muß sie auf sich selbst stolz sein; ob aber auch Italien und Frankreich, welche das winzige Monaco einschließen, vor dieser so schön kostümirten Armee, vor diesen Kanonen und Kugeln Respekt haben?

Monaco, die Hauptstadt, oder richtiger ausgedrückt, die Hauptstätte des Fürstenthums, hat den Charakter einer freundlichen, lebhaften italienischen Stadt, vor der es sich jedoch durch eine größere Sauberkeit auszeichnet. Hier ist der Sitz der Gendarmerie und der Verwaltungsbehörden, hier wohnen die Staatsbeamten und haben demnach auch die Croupiers ihr Heim.

Man merkt, daß hier Wohlstand herrscht. Alles hat einen großen Stil, einen Stil, der weit über die Bedeutung und den Umfang des winzigen Fürstenthums hinauswächst. Markthallen dehnen sich aus, so breit und lang, daß sie in Berlin ihren Platz einnehmen könnten; eine neuerbaute Kathedrale erhebt sich, so reich und kunstvoll ausgestattet, so weihevoll und so riesenhaft im Raum, daß sie für eine sehr fromme Großstadt ausreichen dürfte. Und neben diesem Leben, dieser Bewegung auf den Straßen ein geräuschvolles Geschäftstreiben in den Colonnaden, in denen Hunderte von Läden und Verkaufsständen errichtet sind. — Die Bewohner von Monaco sind lebhaften Temperaments und voll Frohsinns, und das prägt sich in dem Theile des Fürstenthums, welcher die eigentliche Kapitale bildet, in charakteristischer Weise aus. Im Ganzen ein glückliches Ländchen und ein glückliches Völkchen. Bedenken über die Verderblichkeit der Spielbank macht es sich nicht. Im Gegentheil, das 9 Quadratmeilen große oder kleine Fürstenthum Monaco lebt und gedeiht durch die Spielbank und preist sie als eine segensreiche Institution.

* Herr W. C. Scupham, Chicago, sagt: „Orangeine" erweist sich als sehr verkäuflich und gibt allgemeine Befriedigung.

† Graf Rechberg.

Ein Greis von dreiundneunzig Jahren ist jüngst gestorben, der einst als leitender Staatsmann einen Antheil gehabt hat an den großen historischen Entscheidungen, die sich in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts vollzogen haben, der aber das Mißgeschick erfuhr, von den Ereignissen beiseite geschoben zu werden. An der Bahre des Grafen Rechberg ziehen wie in einer Reihe von Schattenbildern die Begebenheiten, die sich zwischen 1848 und 1866 in Deutschland und Oesterreich abgespielt haben, vor unserem Auge vorüber. Aber von diesen Ereignissen ist kein glänzender Wiederschein auf den Verstorbenen gefallen; Graf Rechberg hat sich bescheiden müssen, unbedankt in den Hintergrund zu treten, kurz nachdem die Entscheidung in der schleswig-holstein'schen Frage gefallen war. Kein tragischeres Geschick kann einem Staatsmann beschieden sein, als ruhm- und verdienstlos zu bleiben, ja sogar der Unzulänglichkeit geziehen zu werden, während in gewaltigen Athemzügen die Geschichte daherbraust und die Loose der Unsterblichkeit vertheilt.

Nach Dutzenden zählen die Ueberwundenen und Abgethanen, über welche Bismarck unwiderstehlich und unerbittlich hinwegschritt, um die ihm zugewiesene Aufgabe zu erfüllen. Einer von Denen, die neben dem Riesen nicht zu bestehen vermochten, war der österreichische Ministerpräsident und Minister des Aeußern Graf Rechberg. Bismarck bediente sich seiner zur Lösung der schleswig-holstein'schen Frage, und nachdem der dänische Feldzug siegreich beendet und der Wiener Friede geschlossen war, ließ er ihn fallen. Eine Stelle im 3. Bande Sybel gibt über den Beweggrund, der Bismarck veranlaßte, den österreichischen Kollegen über Bord zu werfen, nöthigen Aufschluß. Es wird dort die spätere Aeußerung Bismarcks zitirt, daß „Rechberg sicherlich Alles aufgeboten haben würde, um den Krieg (von 1866) zu verhüten". Bismarck aber wollte bekanntlich den Krieg, den er schon in seiner Bundestags-Zeit als unvermeidlich angesehen hatte. Als leitender preußischer Staatsmann hat er nur auf eine günstige Konstellation gewartet, und zu dieser gehörte vor Allem die Entfernung des Grafen Rechberg, welcher mit seiner nachgiebigen Kompromißnatur jeder radikalen Lösung der deutschen Frage unzweifelhaft widerstrebt hätte. Bismarck wollte nicht nur die „österreichische Spitze" beseitigen, sondern er war auch der anmaßlichen Haltung der Kleinstaaten, der Majorisirung durch die Bundesmehrheit müde; aber Graf Rechberg hätte nie seine Hand zu einer „Vergewaltigung" der Mittelstaaten geboten. Rechberg war daher dem Herrn v. Bismarck in jeder Beziehung hinderlich, er mußte daher fallen. Wenn Sybel erzählt, Graf Rechberg sei über den § 25 des geplanten preußisch-österreichischen Handelsvertrages gefallen, welchen die technischen Ressorts in Berlin hartnäckig ablehnten, so ist die Darstellung äußerlich richtig, sie verschweigt aber, daß jener verhängnißvolle Paragraph fünfundzwanzig nur ein Vorwand gewesen ist. Rechberg ist gestürzt, weil er einem Riesen im Wege gestanden hat, der mit eiserner Faust Geschichte machte, und weil in großen Zeiten die Kompromißnaturen von den eisernen Fäusten in die entferntesten Ecken gefegt werden. (N. Y. Staatsztg.)

Wir wollen Frieden..

und diejenigen, welche gepeinigt sind mit

...Neuralgie...

werden Frieden haben von Schmerzen durch den Gebrauch von

St. Jakobs Oel

welches beruhigt und kurirt.



Die Häuslichkeit

ist nicht angenehm, wenn man an

Husten und Erkältungen

leidet. Man vertreibe dieselben durch den Gebrauch von

Dr. August König's Hamburger Brustthee

und Gesundheit wird wiederkehren.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Gedrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Diabetes.

Unter allen Mitteln gegen Zuckerkrankheit ist **Karlsbad** das beste und hat sich in den meisten Fällen bewährt.

Dr. J. Seegen, Professor der Medizin an der Wiener Universität, sagt in seinem berühmten Werke über Diabetes Mellitus: „Von allen Mitteln gegen dieses Leiden, die in meiner langjährigen Praxis gebraucht und nach den vielen Experimenten, die ich sowohl wie Capazitäten als Anger, Fleckles, Hlawazek und Andere gemacht, verdient Karlsbader Wasser an erster Stelle genannt zu werden.

„Alle citirten Autoritäten stimmen mit mir darin überein, daß Karlsbader Wasser sich bei Diabetes auf das Beste bewährt. Ich habe im Laufe vieler Jahre eine große Anzahl mit diesem Leiden behafteter Personen behandelt und mit Interesse seine Wirkungen in Bezug auf Reduzirung des Zuckergehaltes beobachtet. Die Erfahrung lehrte mich, daß in allen Fällen ohne Ausnahme eine Besserung bemerkbar war, die sich auch nach dem Gebrauch des Wassers und selbst dann zeigte, wenn keine strenge Diät innegehalten wurde."

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das echte Karlsbader Wasser trägt den Namenszug von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York", auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

DR. WILDMAN

heilt

Katarrh — der Nase, Kehle, Lungen, Leber, Blase und des Magens — Fälle, die als unheilbar betrachtet wurden, besonders willkommen, da wir alle Fälle kuriren.

Rheumatismus. — mit Elektrizität behandelt und in der Hälfte der Zeit, die es früher benöthigte, geheilt. Alle Arten von Neuralgia durch elektrische Behandlung geheilt.

Asthma — geheilt durch eine ganz neue Methode. Fälle von jahrelangem Kranksein sind in zwei bis drei Monaten Behandlung kurirt worden.

Haut-Krankheiten. — Eczema, Pimples, Finnen, Mitesser, alte Wunden und Eiterungen und Hautfehler durch ein neues Mittel kurirt. Kein Mißerfolg.

224 State-Straße.

DR. WILDMAN

ist jetzt in

224 State Str.,

aber mit dem

15. März verlegt er seine Office nach dem dritten Floor von

195, 197 und 199 STATE STR.,

Ecke Adams Str.,

über Peacock's Jewelry Laden und gegenüber der Fair.

Falsche Propheten.

Als Präsident Grant im ersten Termin seiner Präsidentschaft die Annexion von Santo Domingo betrieb, wußte er von dem Lande, das er den Ver. Staaten angliedern wollte, sehr viel mehr, als unsere heutigen Imperialisten von den Philippinen wissen. Und wie hat er sich trotzdem in seinem Urtheil geirrt! Es verlohnt wirklich der Mühe, noch einmal nachzulesen — es zeigt so klar den Werth der Behauptungen, die wir heute hören — mit welchen Argumenten die damaligen Annexionspläne begründet wurden.

„Santo Domingo" — schrieb Grant an den Senat — „ist eine schwache Macht, die Zahl seiner Einwohner mag kaum 120,000 betragen, und hat doch eines der reichsten Gebiete unter der Sonne, auf dem 10 Millionen in Hülle und Fülle leben könnten. Das Volk von Santo Domingo ist außer Stande, sich in seiner jetzigen Verfassung zu erhalten, es muß sich auswärts eine Stütze suchen. Es ist begierig, Theil zu haben an dem Schutz unserer freien Einrichtungen und Gesetze, an unserem Fortschritt und an unserer Zivilisation. Sollen wir es zurückweisen? Ich habe Nachrichten, die ich für zuverlässig halte, wonach eine europäische Macht bereit steht, allein für den Besitz der Samana-Bai $2,000,000 zu zahlen, falls wir die Besitznahme ablehnen. Mit welchem Rechte könnten wir (nach solcher Ablehnung) einer fremden Macht verwehren, sich des werthvollen Preises zu versichern?"

Grant hat das zweifellos in gutem Glauben geschrieben. Aber es sind fast drei Jahrzehnte seither vergangen und jedes Wort hat sich als falsch erwiesen. Weder hat das Volk von Santo Domingo sich begierig oder auch nur willens gezeigt, von uns annektirt zu werden; noch hat es einer auswärtigen Stütze bedurft; noch hat irgend eine fremde Macht ihre Hand nach dem „werthvollen Preise" ausgestreckt, oder auch nur einen Cent dafür als Zahlung geboten.

Wenn trotz aller gegentheiligen Prophezeiungen das schwache, in der Kultur sehr rückständige Volk von Domingo seine Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu bewahren vermocht hat, warum sollte das Volk von Cuba, das Volk von Portorico, das Volk der Philippinen sich nicht in gleicher Weise zu behaupten und nach seinem eigenen Willen zu regieren vermögen?

Die abgedroschene Behauptung, daß wir zugreifen müssen, weil sonst Andere zugreifen würden, verdient heute so wenig ernstliche Beachtung, wie sie damals verdiente. Und William McKinley ist so wenig ein Prophet oder der Sohn eines Propheten, wie Ulysses S. Grant einer war. (W.)

Vergeudet keine Zeit bei Husten. Beginnt die Kur sofort mit Jayne's Expectorant.

— Die Hauptsache. — A.: „Wie finden Sie die Quelle dieses Bades?" — B.: „Schlecht — nicht eine einzige Tochter angebracht!"

— Aha! — Erstes Dienstmädchen: „Nun, Marie, Du gehst ja in Trauer? Wer ist Dir denn gestorben?" — Zweites Dienstmädchen: „Niemand; aber mein jetziger Bräutigam ist Schornsteinfeger!"



Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Natur-Heilanstalt.

464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Ill.

Gesammtes Wasserheilverfahren, einschließlich Kneipp'sche Kur. Regenerationskur (Schroth'sche Kur). Massage, Diätkuren u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chronischen Krankheiten. (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankheiten u. s. w.) Sommer und Winter geöffnet. Auch einzelne Behandlungen. Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. Prospekt und briefliche Auskunft durch den leitenden Arzt. 11nov,jabtw

DR. KARL STRUEH.

Heiße Luft Institut.

Dr. PIRWITZ, - 790 N. Halsted Str.

Alle chronischen Krankheiten, sowie Nieren-, Blasen- und Harnröhren-Krankheiten, nervöse Kopfschmerzen, Leber- und Magenleiden, Rheumatismus, Männerschwäche werden zur besten Zufriedenheit der Kranken behandelt mit heißer Luft und Elektrizität von 13feb,mmsa,1m

Dr. PIRWITZ, 790 N. Halsted Str.



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

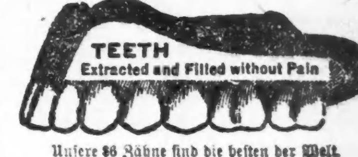
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen $3
Brückenarbeit, per Zahn.........$3
Goldfüllung 50c
Silberfüllung 25c

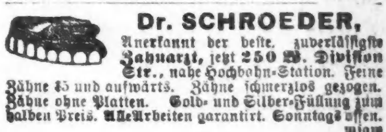
Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung mmfrdw



Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. miam



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.

Dr. Chas. Pague, 204-5 Inter-Ocean B'dg., Chicago, schreibt: „Ich kenne Schrage's Rheumatic Cure seit mehreren Jahren und hatte Gelegenheit, die Wirkung dieses Heilmittel in schweren und hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube, daß es das beste von allen jetzt offerirten Mitteln ist. Schickt für Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei 28no,mmi*

Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago.

"AGAR"

heißt die aus Deutschland importirte

Rheumatismus-Medizin. Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu

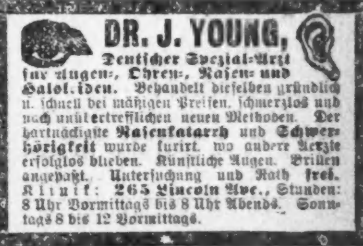
50c, $1.00, $2.00.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — Bandwurm abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

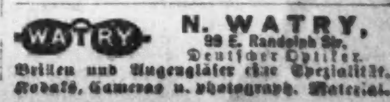
Cunradi's Deutsche Apotheke,

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.



Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Vollständig frei! Um so schnell wie möglich unsere neuen und vollständigen elektro-magnetischen Apparate für die Heilung von chronischen Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Varicocele und Nervenschwäche bei Männern einzuführen, haben wir eine beschränkte Anzahl reservirt, um sie in allen Theilen der Stadt an die Leidenden kostenfrei zu vertheilen, unter der Bedingung, daß dieselben ohne Aufschub in dem Chicago Electric Medical Instit t, 124 Dearborn Str., Chicago vorsprechen. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Abds. Sonntags von 10—12. 25fb,1j



N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen

auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

14jan, misa, 6mt

COMMERCIAL National Bank

OF CHICAGO.

Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Gegründet 1864.

Kapital...... $1,000,000
Ueberschuß... $1,000,000

Allgemeines Bankgeschäft.

Kreditbriefe, Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.

Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt

8mz, misa, 1m

Sidney Loeb & Co.,

125 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Geld zum Bauen.

Hypotheken zu verkaufen.

jan6, frmomi*

S. W. STRAUS & CO.

114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*



GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.

Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.

Western State Bank

N. W. Ecke La Salle und Washington Str.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

feb11, m, mi, fa, bw

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

famililj

1ST MORTGAGES H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

S. H. Smith & Co.

279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere.

mmfr, mz16, bw



Gebraucht die Original Ofen-Schwärze

A-B

die älteste flüssige Schwärze in Chicago. Etablirt 1881. Diese Flaschenform eingeführt 1882. Nachahmer benutzen diese Facon Flaschen um Euch zu täuschen. Seht nach den Buchstaben A-B auf der Etiquette. Roth und grün.

m, fr, mbw

AYLING BROS.,

828 Milwaukee Ave., Chicago.

Verkauft flüssig, weich und trocken. Probe frei per Post.

Die deutsche Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Der in der Thronrede bei der Eröffnung des deutschen Reichstags in Aussicht gestellte Entwurf eines Reichsgesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau wird nunmehr, nachdem er die Zustimmung des Bundesraths gefunden hat, unverzüglich dem Reichstage zugehen. Nach der Gesetzesvorlage soll, wie offiziös mitgetheilt wird, die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im wesentlichen auf folgender Grundlage eine einheitliche Regelung für das gesammte Reichsgebiet erfahren:

Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde jeden Alters, deren Fleisch zum Genusse für Menschen verwendet werden soll, unterliegen vor und nach der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung. Für die Durchführung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau sind Fleischbeschaubezirke zu bilden, und für jeden derselben die erforderliche Anzahl von Beschauern zu bestellen. In erster Linie sind mit der Beschau approbirte Thierärzte zu beauftragen; andere Personen sind vor ihrer Berufung einer Unterweisung und Prüfung zu unterziehen. Das als tauglich zum Genusse für Menschen befundene Fleisch wird ohne weiteres zum freien Verkehr zugelassen. Untaugliches Fleisch ist von der Polizeibehörde in unschädlicher Weise zu beseitigen; insoweit es ohne Bedenken noch zur Verwendung für technische Zwecke zugelassen werden kann, ist die Polizeibehörde ermächtigt, eine solche Verwerthung unter entsprechenden Vorsichtsmaßregeln zu gestatten. Bedingt taugliches, zum Genusse für Menschen erst nachträglich brauchbar gemachtes Fleisch, ferner Fleisch, das in seinem Nahrungs- und Genußwerth erheblich herabgesetzt ist, unterliegt beim Vertrieb dem Deklarationszwange. Fleischhändlern, Gast-, Schank- und Speisewirthen ist der Vertrieb und die Verwendung solchen Fleisches nur mit gewissen Beschränkungen gestattet, insbesondere nur in Räumen, in welchen taugliches Fleisch nicht vertrieben oder verwerthet wird.

Das aus dem Auslande eingehende Fleisch von warmblütigen Thieren, ausgenommen Federvieh und Wildbret, soll in Zukunft in den freien Verkehr nur zugelassen werden, nachdem es eine amtliche Untersuchung im Inlande passirt hat. Der Untersuchungszwang gilt sowohl für frisches als auch für zubereitetes Fleisch. Zur Erleichterung der Untersuchung des ausländischen Fleisches wird die Einfuhr auf bestimmte Eingangsstellen beschränkt. Die Untersuchung findet unter Mitwirkung der Zollbehörden und nur bei denjenigen Zoll- und Steuerstellen statt, welche hierfür ausdrücklich bestimmt werden. Um eine zuverlässige Untersuchung zu ermöglichen, wird der Bundesrath bestimmen, inwieweit das Fleisch nur in zusammenhängenden Thierkörpern oder in Stücken von bestimmter Größe und in natürlichem Zusammenhange mit inneren Organen eingeführt werden darf. Dem Bundesrath ist ferner die Ermächtigung ertheilt, Fleisch, dessen Unschädlichkeit für die menschliche Gesundheit in zuverlässiger Weise im Inlande sich nicht mehr feststellen läßt, von der Einfuhr auszuschließen und andererseits für Fleisch, welches erfahrungsgemäß vermöge der Art seiner Gewinnung und Zubereitung nicht gesundheitsgefährlich ist, Erleichterungen hinsichtlich der Untersuchung zu gewähren. Je nach dem Ausfall der Untersuchung ist das ausländische Fleisch in der gleichen Weise wie das inländische zu behandeln.

Das Ergebniß der Fleischbeschau ist an dem Fleische in einer für das ganze Reich gleichmäßigen, vom Bundesrath festzusetzenden Weise kenntlich zu machen. Jede im Inlande vorschriftsmäßig vorgenommene Fleischbeschau soll für das gesammte Reichsgebiet giltig sein; abermalige amtliche Untersuchungen sind im allgemeinen ausgeschlossen; nur insoweit soll eine allgemeine Nachuntersuchung zuläßig sein, als es sich darum handelt, festzustellen, ob das Fleisch inzwischen verdorben ist oder sonst eine gesundheitsschädliche Veränderung seiner Beschaffenheit erlitten hat.

Verschärfte Bestimmungen gelten für Pferdefleisch. Die Beschau soll hier nur von approbirten Thierärzten vorgenommen werden dürfen, das Fleisch darf nur unter der Bezeichnung als Pferdefleisch in den Verkehr gebracht werden, und muß als solches auch bei der Einfuhr deklarirt werden. Der Vertrieb darf nur räumlich getrennt von dem Vertrieb anderen Fleisches erfolgen, und ist Fleischhändlern, Gastwirthen u. s. w. nur unter bestimmten Einschränkungen gestattet. Die Anwendung von Stoffen und Verfahren bei der gewerbsmäßigen Zubereitung und Haltbarmachung von Fleisch, welche zu gesundheitlichen Bedenken Anlaß geben, und der Vertrieb derartig bearbeiteten Fleisches ist verboten; der Bundesrath soll ferner ein gleiches Verbot für bestimmte Stoffe und Verfahren erlassen können, welche dazu benutzt werden, um eine gesundheitsschädliche oder minderwerthige Beschaffenheit des Fleisches zu verdecken.

---

* Die Herren Cunradi Bros., Masonic Temple, Chicago, sagen: „Orangeine" ist so gut und besser als behauptet wird.

— Druckfehler. — . . . . Mitleidsvoll sprach darauf die mildthätige Prinzessin: „Dem Manne will ich wieder auf die Beene helfen."

— Vielversprechender Anfang. — „Fräulein Wanda ist also auf dem besten Wege, eine sogenannte Emanzipirte zu werden?" — „Freilich! Die hat bereits vor der größten Spinne keine Furcht!"

Neue Halstrachten.

Entschiedene Herabsetzung um alle Konkurrenz zu unterbieten.

Fancy Halstrachten, prächtige Sammlung in all den neuesten Novelties in den schönsten Effekten umfassend fancy Jabots, Scarfs, Fronts und Stock Kragen für den morgigen Verkauf zu folgenden Preisen arrangirt:

25c für 50c Zaza Scarfs.
98c für $1.48 Zaza Scarfs.
9c für 25c Stock Kragen.
49c für 98c Zaza Scarfs.
49c für 98c Jabots.
25c für 50c Stock Kragen.
25c für 50c Jabots und Stock Kragen.

Taschentücher.

Waaren-Ueberreste eines überfüllten Lagerhauses.

5c für 10c, 15c u. 25c Werthe.



Initial hohlgesäumte Japonette für Männer. Einfache hohlgesäumte Japonette f. Männer. Hohlgesäumte, mit farbigem Rand, f. Männer. Einfach weiße hohlgesäumte f. Männer. Einfach weiße Tape edged für Männer. Große Sorte türkischrothe für Männer. Einfach weiße hohlgesäumte für Damen.

Fancy Ribbons.

Es mag eine ähnliche Offerte heuer nicht wiederkommen.

Schmales schwarzes Atlas-Band, reine Seide, prachtvoller Glanz, all die beliebten Breiten, zu sehr speziellen Preisen:

No. 2, ½ Zoll breit, 29c Bolt, oder die Yard 3c
No. 2, mit Draw String, 35c Bolt, oder die Yard 4c
No. 5, 1 Zoll breit, mit Draw String, 55c per Bolt, oder die Yard 6c

Schmales Fancy Band, einfach oder mit Draw String, in Karrirungen, Streifen, Plaids und Puntten, einige mit Fancy Kante, morgen für 8c und 5c

Neuestes in Spitzen.

Gelegenheit für weniger als die Einfuhr-Preise zu kaufen.



1c für 5c Spitzen.
2c für 10c Spitzen.
5c für 25c Spitzen.
7c für 40c Spitzen.
10c für 50c Spitzen.

Stickereien.

5c für 25c Stickereien.
10c für 40c Stickereien.
12c für 50 Cent-Stickereien.
15c für 60c Stickereien.

Damen-Handschuhe.

Diese Preise sind zweifellos außerordentlich niedrig.

2 Clasp und Foster Lacing Glace Handschuhe, feine dehnbare Qualitäten, in schwarz und all den vielbegehrten Farben mit neuesten Stickereien auf der Rückseite, morgen nur 75c

Pique genähte Dogskin Handschuhe für Damen, unübertroffen für Straßen-Gebrauch; ebenso „Adler's" $1.50 Mocha Handschuhe, grau und rothbraun, speziell für morgen 95c

Unsere Apotheke.

Lavender Camphor Ice, für gesprungene Hände und Gesicht 7c
Dr. Tarr's Zahn Paste, 50c Jar 19c
Lundborg's Triple Extracts, Alle Odeurs 21c
Madame Yale's Haut und Gesicht Preparations — $1 Größe 69c

Wo das Publikum es am vortheilhaftesten findet einzukaufen.

A. M. ROTHSCHILD & CO.

Millionen werden jährlich den Einkäufern Chicagos erspart.

Notion-Extras.

Fancy Trimming Schnallen und Slides, umfassend die schönsten Entwürfe und Muster, in Cut Stahl, Pearl, Jet und Cut Stahl mit Juwel Settings, werth bis zu 50c — in vier Partien, zu

3c, 5c, 10c und 15c.

Dr. Warner's Feather Bone, Moire Seide, Silesia und Sateen covered — werth bis zu 25c die Yard 7c

Eure Schuhe

Müssen modisch und dauerhaft sein, diese Schuhe hier sind es.

$4-Damen-Schuhe $1.95.



Erste Partie — Lohfarbige Vici Kid Schnürschuhe f. Damen, mit Tuch eingesetzten Schnür-Stays, Astor-Zehe, mit fancy stitched Tip, biegsame Sohlen, in der richtigen Mode, wth. $4.

Zweite Partie 2,000 Paar Royal Kid handgewendete Schnürschuhe für Damen, Silk Vesting Obertheile, gearbeitete Oesen, mit Seide gesteppt und feinste Fittings—neue modified Pug-Zehe, Military Absatz, Größen 2½ bis 8, Weiten AA bis D, werth $4.50.

Dritte Partie—1500 Paar Chrome und Vici Kid tings, Glanzleder-Spitzen, neue Acorn-Zehe u. handgedreht, mit Seide gesteppt und beste Fittings, Glanzleder-Spitzen, neue Acorn-Zehe u. Opera Absatz, Größen 2½ bis 8, Weiten AA bis E — werth $4— Auswahl der drei Partien $1.95

Dongola Kid 1 Strap Sandalen für Damen, biegsame Sohlen, Coin-Zehen, anderswo verkauft für $1.50 . . . . . 98c

Surpaß Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, mit den Essex und Cambridge Zehen, Größen 8½ bis 11, (Größen 11½ bis 2 $1.25) 98c

Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Neueste Erzeugnisse und die populärsten Muster von den besten Webstühlen der Welt zu entschiedenen Bargain-Preisen.

25c für eine Partie von Novelty Bourettes, die gekauft wurden, um für 35c verkauft zu werden, in guten Farben-Kombinationen.

50c für neue Frühjahrs Granite Plaids, in einer Auswahl von Farben-Kombinationen, ein prachtvoller Werth für das Geld.

75c für verschiedene wünschenswerthe Partien in Tailor Suitings, bestehend aus schott. Homespuns, Coverts etc., und sollten $1.00 kosten.

$1.00 für einen schönen eingegangenen Cheviot, in all den ganz hellgrauen und braunen Effekten, volle 54 Zoll breit und das Richtige für feine Anzüge.

25c für eine Partie gestreifte hiesige Challis, sie sind so hübsch wie der durchschnittliche importirte Artikel und sollten eigentlich für 35c verkauft werden.

48c für beste importirte französische Satin gestreifte Challis, diese Partie kann gar nicht genug hervorgehoben werden, welche an dere Läden zu 65c und 75c verkaufen.

50c für die beste schwarze Brilliantine, die je zu diesem Preis gezeigt wurde, volle 46 Zoll breit, sehr glänzend, und würde ein guter Werth sein zu 69c.

95c für eine prachtvolle $1.25 Qualität von schwarzen Crepons, in Souffle und Merseretta Effekten, können anderswo nicht zu diesem Preise gekauft werden.

75c für die beste 50-zöllige Steam-Finished schwarze Storm Serge und Cheviot; würde ein guter Werth sein zu $1.00 die Yard.

Damen-Anzüge.

Leibchen, Ueberwürfe, Kleider, Jacken zu bedeutend reduzirten Preisen.

$15.00 Anzüge $9.98 Gemacht aus extra Qual. Venetian Cloth —Jackets durchweg gefüttert mit feiner Qualität Taffeta Seide, neuer Flaring Bell Skirt.

$22.50 Anzüge, $15 Gemacht aus extra Prima Qual. Broadcloth, Revere Style, Jacket durchweg gefüttert mit Taffeta Seide, neuer Flaring Skirt, der ganze Suit elegant besetzt mit Tailor Stitched Satin, ein strikter „Up-to-date" Suit, ausgezeichnete Arbeit —Verkauf morgen.

$1.25 Shirtwaists, 39c Gemacht in allen den neuen und populären Entwürfen und Mustern in Gingham und Madras.

$2.25 Waists $1.19 gemacht in den neuen blauen Chambray, garnirt mit 12 Reihen von weißen Chambray neue Effekte, Yoked Rücken, Kragen und Manschetten, zum Verkauf morgen.

$2.00 Wrapper 98c mit Spitzen Ruffle Besatz und tiefem Flounce, positiv ein $2.00 Werth.

$6.50 Plaid Rock $3.98 in all den neuen und „up to date" Schattirungen und Farben.

$6.50 Röcke $4.98 Auswahl von 300 Röcken, in Plaids, Checks und Cheviots, alle populären und vielverlangten Schattirungen, mit Knöpfen garnirt, glockenförmig, alle Röcke Percaline gefüttert, Velveteen Binding, absolut man tailored — Verkauf morgen.

$10.00 Jackets $5.00 Gemacht von guter Qualität Covert in den neuen Mischungen, durchweg gefüttert.

Seltene Gelegenheit in Seide und Atlas.

Laßt Euch nicht überreden mehr zu bezahlen als unsere Preise, denn unsere Offerten bieten sowohl Qualität als Geschmack.

15c die Yd. für China und Pongee-Seide, 21 Zoll breit, alle Abend-Schattirungen, gerade das Richtige für Dekorirungen.

29c Gemusterte China Seide, 22 Zoll breit, in 20 verschiedenen Schattirungen für Straßen- und Abend-Gebrauch, werth 50c die Yard.

45c für Fancy Seidenstoffe, die vollständigste Auswahl in Chicago, enthaltend einige der neuesten Effekte in Streifen, Plaids und kleinen Karrirungen, in allen neuen Färbungen.

58c für 36zöllige schwarze China-Seide, brillante Appretur, extra schwer.

59c für 22zölligen schwarzen Taffeta, ital. Appretur, extra Schwere und ausgezeichneter Glanz, jede Yard garantirt.

65c für 24zöllige Brocaded Indias, doppelte Appretur, niedliche kleine Entwürfe — Ihr könnt 10c die Yard allein an diesem Artikel sparen.

$1.00 Schwarzer Atlas, nicht $1.50 werth, aber durchaus der beste $1.00 Atlas in der Stadt; einige verlangen $1.50 dafür; nehmt ein Muster und vergleicht ihn.

25c für neue Auswahl von farbigem Atlas, 18 Zoll breit — ein vollständiges Assortment zu diesem populären Preis.

Domestics.

Kleiderfutter und waschbare Stoffe in dem neuen Basement-Departement.

36 Zoll breites ungebleichtes Cheese Cloth — Standard Qualität, werth 5c die Yard 2c
36zöll. extra schwerer ungebleichter Muslin — Round Thread, Standard Brand, werth 6c die Yard zu 3c
Simpson's Gobelin blaue Dreß Foulards und indigoblaue Prints, alles neue Styles, werth 7c die Yard 4c

Kleiderfutter.

36zöll. echtschwarze Rustling Taffeta, Silk-Finish, für Unterröcke, werth 12½c die Yard 5c
Silesias mit schwarzer Rückseite, Sateen Finish, in fancy Entwürfen und einfarbig, werth 15c die Yard 8c
Moreen Satin Velour Rock-Futter, alle neuen Schattirungen, in Plaids, Streifen, Satin gemustert und echtschwarz, werth 25c die Yard 15c

Neueste waschbare Stoffe.

36zöll. Novelty Percales, in Kleider- und Waist Entwürfen; ferner fancy Kleider-Ginghams, in allen den neuesten Frühjahrsfarben, werth 12½c die Yard, zu 7c
32zöll. Sheer Satin Barred Organdies, in Plaids und hübschen Blumen-Entwürfen —werth 20c die Yard 10c
Eine frische Kollektion in feinen gestreiften Shirt-Waist Ginghams, in den neuesten corded Effekten, werth 25c die Yard . . 15c

März-Verkauf von Teppichen und Rugs.

Die Waaren sind von den besten Fabrikanten der Welt und die Preise sind die niedrigsten, die je für neue und tadellose Waaren notirt wurden.

Sanford's Extra Tapestry Brussels Carpet, von Maine bis California als der beste bekannt, regul. verkauft zu 75c die Yard — bei Rothschild's morgen für 50c

Alexander Smith & Son's Velvet Carpet, ein anderer Carpet der keiner Empfehlung bedarf, mit dazu passenden Borders, der morgige Preis ist der niedrigste, der uns bekannt ist; wir laden zur genauesten Besichtigung und Vergleichung ein, morgen zu 62½c

Columbia 36zöll. umwendbare Brussels — dieser Carpet ist von uns und dem Fabrikanten garantirt und ist der beste Carpet in der Welt für das Geld . . . 65c

Hartford Regal Arminster Carpets, neueste Farben und Muster, kosten in der Fabrik gegenwärtig 92½c die Yard; wir machen u. legen sie, mit padded Futter, morgen für 85c

Größtes Ereigniß dieser Saison.

2000 feine Rugs, Größen 6x9 Fuß bis zu 10½x13 Fuß, gemacht von Sanfords' und Smith's Velvet und Brussels Carpets, Größen für jedes Zimmer passend, nichts berechnet für das Machen — der durchschnittliche Preis ist absolut ungefähr die Hälfte dessen, was wir Euch abverlangen müßten, aber ein spezielles Arrangement ermöglicht es, Euch Preise zu geben rangirend von $18 herunter auf $8.00

Unter-Muslins.

Corsets, Unterröcke, Cambric Röcke, Kinder-Kleiderwaaren, herabgesetzte Preise.

Muslin Gowns für Damen, Mother Hubbard Facon, besetzter Hals, und Aermel mit vollem Cluster von Tucks, werth 50c 25c
Schürzen für Damen, Zimmermädchen-, Kindermädchen- und Afternoon Tea Facons, besetzt mit Cluster von Tucks und Spitzen oder Stickerei-Einsätzen, einige hohlgesäumt, alle werth 40c 17c
Nearsilk Hemden für Damen, Umbrella Facons, extra weit, mit französischem Yoke Band, werth $1.50, nur 75c
Cambric Röcke für Damen, werth $1.00, für 49c
Cambric Slips für Babies 11c
Ganzseidene Hauben für Kinder, zu 25c
Feine Gingham Kinderkleider, mit Spitzen besetzt 22c

Corset-Specialitäten.



Odds and Ends von hochfeinen Korsets, einschließlich W. C. C. R. & G. und Vigilant, in schwarz, drab od. weiß, Empire od. lange Waist, besetzt m. Spitzen u. Band, werth $1, nur . . 47c

Partie von Nemo Korsets, gemacht von feinem Satin, double boned, Stahlstäbe garant. nicht durchzustoßen, hübsch bestickt, wth. $1.50 . . . . . 89c

März-Verkauf von Gardinen und Draperien.

Leute, die es verstehen, wenn sie Gardinen und Draperien billig kaufen, werden diesen außerordentlichen Vortheil zu würdigen wissen.

Festoon Draperie (wie Abbildung), aus wendbarem Damast gemacht—besetzt mit Double Head Franse, werth $5.00 . . . . $2.69
Tapestrie, Damast und orientalische Portieres, oben und unten befranst, perfekt wendbar, werth $6.50 per Paar $3.95
2,000 Yards Fish Nets, in weiß oder Ecru, sämmtlich frisch importirt, werth 35c die Yard, für 15c
Nottingham schottische Net und Ruffled Muslin-Gardinen, werth $1.50 das Paar 89c

$5.00 Festoon Drapery, $2.69

Nottingham Spitzen-Gardinen, 60 Zoll breit, 3½ und 4 Yds. lang, gute Qual., ausgewählte Entwürfe, wth. $2.75 p. Paar . $1.50
Echte Brussels Effekt Spitzen-Gardinen, extra breit und lang, 20 ausgewählte Muster zur Auswahl, wth. $5 per Paar, für $2.50
Messing-Gardien-Stangen, per Fuß 1c
Fertige Kissen-Bezüge, das Stück 4c
$1.25 gehäkelte Bett-Decken, Marseille Muster, volle Größe, nur 69c

Stühle, Schaukelstühle — März-Möbel-Verkauf. Zum Kostenpreis und weniger.

Wir wollen morgen mehr Stühle verkaufen, als wir je zuvor in einer Woche verkauft haben. Diese Preise werden es bewirken. (Keine Postbestellungen.)

Kinder-Schaukelstuhl, zum Kostenpreis 69c — 79c — Hoher Stuhl, zum Kostenpreis 89c — 55c — 55c — 69c — 89c — 98c — $1.10 — $1.15

$1.75 — $2.98 — $2.25 — 98c — $1.29 — 98c — $1.29 — 98c

Groceries.

Immer substantiell, immer rein, immer frisch.

1000 Pfd. Fancy Japan Reis, per Pfund 8c
1200 Pfd. ausgewählter Reis, Pf. 5c
900 Pfund kernlose Rosinen, 3 Pfd. für 25c
660 Pfd. steinlose Kirschen, 3 Pfd. für . . . 25c
1000 Pfund ausgewähl. Calif. Zwetschen, Pfund 5c
1000 10 Pfd.-Eimer Cotosuet, per Eimer 61c
Beste Creamery Butter in der Welt, 5 Pfd.-Eimer . . $1.05
Voller Cream-Käse, Pfd. . . 10c
1000 Stücke Matchleß Bacon, per Pfund . . . 7¾c
1000 Apex Honey Cured Schinken, d. Pfd. . 8¼c
Engl. Breakfast, Oolong, Japan od. Gunpowder Thee, 3 Pfd. . . $1
Unser Java- und Mocha-Kaffee ist nicht zu übertreffen, 4½ Pfd. für . . $1
1000 10 Pfd.-Eimer Nelson Morris Supreme-Schmalz, Eimer 69c
1000 Dutzend Barson Hobart Wachs-Bohnen, $1.00 das Dutzend oder per Stück . . 9c
500 Dutzend Barson & Hobarts fest verpackte Tomatoes, 3 Pfd.-Büchsen, $1.00 das Dutzend, oder das Stück 10c
500 Dutzend Barson & Hobart's Blueberries, $1.10 das Dutzend, — oder das Stück . . 10c
400 Dtzd. Brombeeren in Büchsen, 3 für 25c, oder das Stück 9c
500 Dtzd. Lombard Pflaumen in Büchsen, 3 für 25c, oder das Stück . 10c

500 Kisten Armour's berühmte Familien-Seife, jede..... $1.75

Bester und billigster Platz in Chicago, um einzukaufen.

Hausleinwand.

Preise sprechen lauter als leeres Gerede.

18-zöll. gebleichtes Handtuchzeug, weicher Finish, rother Border, für Roller Handtücher, werth 7c die Yard 4c
Große Satin Damast Handtücher, geknüpfte Fransen, fancy Borders; auch feine gebleichte Bade-Handtücher, groß und schwer — werth 18c — das Stück 12½c
Rester von Tafel-Damast — 2½ Yards Längen, extra schwere Qualität silbergebleichter Satin Damast, werth $1.25 das Stück, zu 79c
Fancy Tafel-Sets, bestehend aus 2½ Yard Tuch und einem Dutzend dazu passender Servietten, — erste Qualität Satin Damast — befranste fancy Borders, werth $3.50 . . . . . $1.69

Bücher nach Eurem Wunsch

Andere verlangen mehr für dieselbe Ausgabe.

Paris of To-Day, voll illustrirt, in Leinwand Einband, herausgegeben zu $3.50 . . . . . 25c
$1.25 bis $3 Copyright Bücher, einschließlich: A Wounded Name, Warrior Gap, Fort Frayne, An Army Wife, A Garrison Tangle, White City Chips, Farrar's Life of Christ, Dumas' Mary Stuart, Neeley's History of the Parliament of Religions, etc. 49c
History of the World, voll illustrirt, in Leinwand-Einband, Goldschnitt, herausgegeben zu $3.50 . . . . . 75c
When Knighthood was in Flower, Caskoden, herausgegeben zu $3.50 . . . . . 96c
Standard Bücher, 200 Titel, gutes Papier und Druck, in Leinwand gebunden, mit Goldpressung, von Dickens, Thackeray etc. — herausgegeben zu 85c, für 11c

Weine, Liköre.

Markland Pure Rye Whisky, 4 Jahre alt, volle Quartflasche . . . 56c
Old Crow, feiner alter Kentucky hand-made Sour Mash Whisky, 4 Jahre alt, volle Quartflasche . . . 58c
Jas. E. Hennessy's Cognac Brandy, Quartflasche . . . $1.33
Royal Portwein, der feinste, der in California gemacht wird, 4 Jahre alt, Quartflasche . . . 48c

Anna Held's

— neues Lied —

„MY HONOLULU QUEEN."

Ihr größter Erfolg.

Wir verkaufen es 15c

Tapeten.

1800 Rollen gute Tapeten — werth 6c die Rolle, zu . . . 2c
3000 Rollen gute Tapeten — werth 8c die Rolle, zu . . . 3c
8000 Rollen Kombinationen, mit 9- und 18-zölligen Borders — werth 12c die Rolle, zu . . . 6c
30,000 Rollen der neuesten Entwürfe — die lebhaftesten Farben — werth bis zu 40c die Rolle, zu . . . 10c und 15c